

Tüüfner Poscht

Februar 2014 | 19. Jahrgang | Nr. 1



Einen Klick entfernt:
www.tposcht.ch



Tüüfner Chopf: Käthi Zellweger

Seite 31



Neuer Laden für Wetterfeste

Seite 33



Die Gurtkuh Rosalie

Seiten 28 – 29



So tanzt der «Tango» ab Dezember 2017 durch Niderteufen. Visualisierung: AB/zVg.

DOSSIER – ABSTIMMUNG VOM 9. FEBRUAR 2014

Tunnel oder Doppelspur: Das Dossier zur Abstimmung

Seiten 7 – 17

A. Odenwald
Schmuckmanufaktur seit 1852

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

Jetzt Steuern sparen und Vermögen dauerhaft sichern!

www.feierabend-gespraechе.ch

- Anmelden und profitieren:
 Am 6.2.2014 und 11.3.2014 im Anker, Teufen
 17:00 - 18.30 Uhr Fragen und Antworten, 18:30 - 19:00 Uhr Apéro mit Gewinnchance
 Anmelden: www.feierabend-gespraechе.ch | [VVK AG Teufen](http://www.vvk.ch) | www.vvk.ch | T 071 333 46 46



Willy Graf

Bei Herold Taxi weiss jeder mit wem er fährt... 2222 777



Sepp Fässler AG
 Appenzell / Wil



SCHNEE, EIS, MATSCH. ODER WIE WIR ES NENNEN: GRIP
 Überraschende Traktion mit BMW xDrive – erleben Sie das intelligente Allradsystem bei der Sepp Fässler AG.

PERSÖNLICH. KOMPETENT. FÄSSZINIEREND.

Sepp Fässler AG
 Feldstrasse 11
 9050 Appenzell
 Tel. +41 71 788 30 60
www.faessler-garage.ch

IMPRESSUM

Herausgeberin: Einwohnergemeinde, 9053 Teufen. «Tüüfner Poscht», Postfach 255, 9053 Teufen.
Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)
 Telefon 079 311 30 26
erich.gmuender@tposcht.ch
 Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
 Marlis Schaeppli-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppli@tposcht.ch
 Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
 Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch
 Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053, Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli, Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen, Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag), Fax 071 333 57 30, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-; Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung: Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 2, März 2014: 15. Februar 2014.
 Erscheint monatlich, (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
 Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Eine 60-jährige Geschichte

Die Anfänge haben den Jahrgang unseres Gemeindepräsidenten (1954): Als die ersten Versuche unternommen wurden, den aufkommenden Autoverkehr und das quietschende Appenzeller Bähnli im Dorfkern miteinander zu versöhnen, da lag Walter Grob noch in den Windeln. In den Folgejahren gab es mehrere Anläufe und Ideen, die geprüft und wieder verworfen wurden.

Gleich mehrfach wurde das Heil in der Tunnelierung gesucht – der letzte Anlauf wurde 1992 aus nostalgischen Motiven nach einer Konsultativabstimmung in der Schublade versenkt. Die Teufner waren stolz auf ihren Dorfkern und wollten ihn den Bahnreisenden nicht vorenthalten.

Doch das Verkehrsproblem wucherte weiter. Als Alternative präsentierten Bund, Bahn und Kanton die Doppelspur, welche jedoch viele Emotionen schürte und 2009 mit einer Petition bekämpft wurde. Deshalb wurde 2012 die Tunnelidee wieder reanimiert und bald als Ei des Kolumbus propagiert. Wegen der Kosten konnte sich der Gemeinderat jedoch nicht dafür erwärmen. Der IG Dorfgestaltung ist es zu verdanken, dass wieder Bewegung in die blockierte Situation gekommen ist. Und fast über Nacht wurde die Doppelspur wieder salonfähig ...

Erstmals kann nun die Bürgerschaft Stellung neh-

men. Am 9. Februar stehen jedoch nicht die beiden Varianten Tunnel oder Doppelspur zur Wahl. Ein Ja zum Projektierungskredit würde einzig bedeuten, dass beide als gleichwertige Varianten in Bezug auf ihre Auswirkungen auf die Dorfgestaltung untersucht würden.

Tunnelgegner und Doppelspurbefürworter könnten jedoch versucht sein, den ganzen Prozess mit einem Nein zum Projektierungskredit abzukürzen. Damit wäre die Strassenbahn gesetzt und der Tunneltraum für immer begraben. Dabei hat auch die Doppelspur es verdient, dass ihre Auswirkungen und Möglichkeiten auf die Dorfgestaltung – inkl. einer Verlängerung bis Niederteufen – genau angeschaut werden. Ob das bei einem Nein der Fall ist, scheint zurzeit nicht klar zu sein. Eine Prognose wagt niemand. Wir hoffen aber,

Ihnen mit dem umfangreichen Dossier in dieser Ausgabe (ab S. 7) viele gute Argumente für Ihre Entscheidung am 9. Februar liefern zu können.



Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Silvesterchlausen 2013 wie aus dem Bilderbuch 5

DOSSIER ZUM 9. FEBRUAR

Die erste – oder die definitive Weichenstellung? 7

Orientierungsversammlung 8 – 9

Task-Force Ortsdurchfahrt 10 – 11

Der Projektierungskredit 12 – 13

Bahntunnel ins Riethüsli und Busbetrieb sind keine Option 14 – 15

IG, Petitionäre und Parteien zur Abstimmung 16 – 17

AKTUELL

Die neuen AB-Züge 18

Behördenentschädigungen 19

Leserecho: Kleine Fantasie 21

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 22 – 24

Zivilstandsnachrichten, Handänderungen und Baugesuche 25, 27

MAGAZIN

Panorama: Rosalie oder Werkstattbesuch beim Ankerschuppel 28 – 29

Tüüfner Chopf: Käthi Zellweger, Teufnerin auswärts 31

SPEZIAL

Gewerbe:

Wechsel in der Pension Alpenheim 33

Rukka – wetterfeste Mode im Dorf 33

Alexandra Bopp, Reiseexpertin der Seidenstrasse 35

Rätsel 36

Schule:

Claudia Ulmann, Sexualpädagogin 37

Begeisterndes Adventskonzert 39

Kirchen 40 – 41

Im Gedenken 43

Gratulationen 45 – 47

DORFLEBEN

Rückblick 49, 51, 53

Ausblick und Agenda 54 – 55

DIE LETZTE

Helewie 56

Liebe Redaktion

Immer, wenn Bären (*Ursus arctos*) aus der Winterruhe erwachen, macht ein anderer Bär, nämlich der Tüüfner Bär (*Ursus cultus*) seine Aufwartung. Der Tüüfner Bär gehört zur Familie der Auszeichnungen, zur Gattung der Kulturleistungen und zur Art der Überraschungen. Er hat die Form eines Braunbären, ist aus Bronze, von geringem Materialwert und wird einmal pro Jahr jenen Personen verliehen, die «aussergewöhnliche Leistungen von anhaltendem und zielgerichtetem Charakter» erbringen, die zum «Zusammenhalt der Bevölkerung und zum positiven Ansehen der Gemeinde Teufen» beitragen. Der Tüüfner Bär wird Leuten für «besondere Verdienste» und als «Innovationspreis» zuerkannt.

Die bisherigen Preisträger sind eine Grubenmann-Expertin, ein innovatives Wirte-Ehepaar, ein freundlicher Bähnler, eine engagierte Kunstschaffende sowie ein sammelnder Lokalhistoriker. Es sei mir

erlaubt, für die gemeinderätliche Jury, die jeweils die Preisträger zu ermitteln pflegt, hiermit einige sehr ernst gemeinte Vorschläge einzureichen:

- Lilo und Roland Bieri – Urpaar der Teufner Guggenmusik – haben vor über 35 Jahren die Südworscht mitbegründet, die musikalische Leitung und Kostümgestaltung wahrgenommen und so – mit harmonischen und disharmonischen Klängen – wesentlich zum Zusammenhalt der Bevölkerung beigetragen.

- Ausserordentlich viel zum Zusammenhalt der Bevölkerung, und zwar mit ernster Musik, hat auch Wilfried Schnetzler geleistet, als Kirchenorganist, als Kirchenchorleiter, als Verantwortlicher der Musikschule Appenzeller Mittelland sowie als Gründer und Leiter der Bachkantorei.

- Als Innovationspreis könnte der Tüüfner Bär auch Rolf Krieger – dem Daniel Düsentrieb der Musikinstrumente – für seine Erfindung der Syntharp verliehen

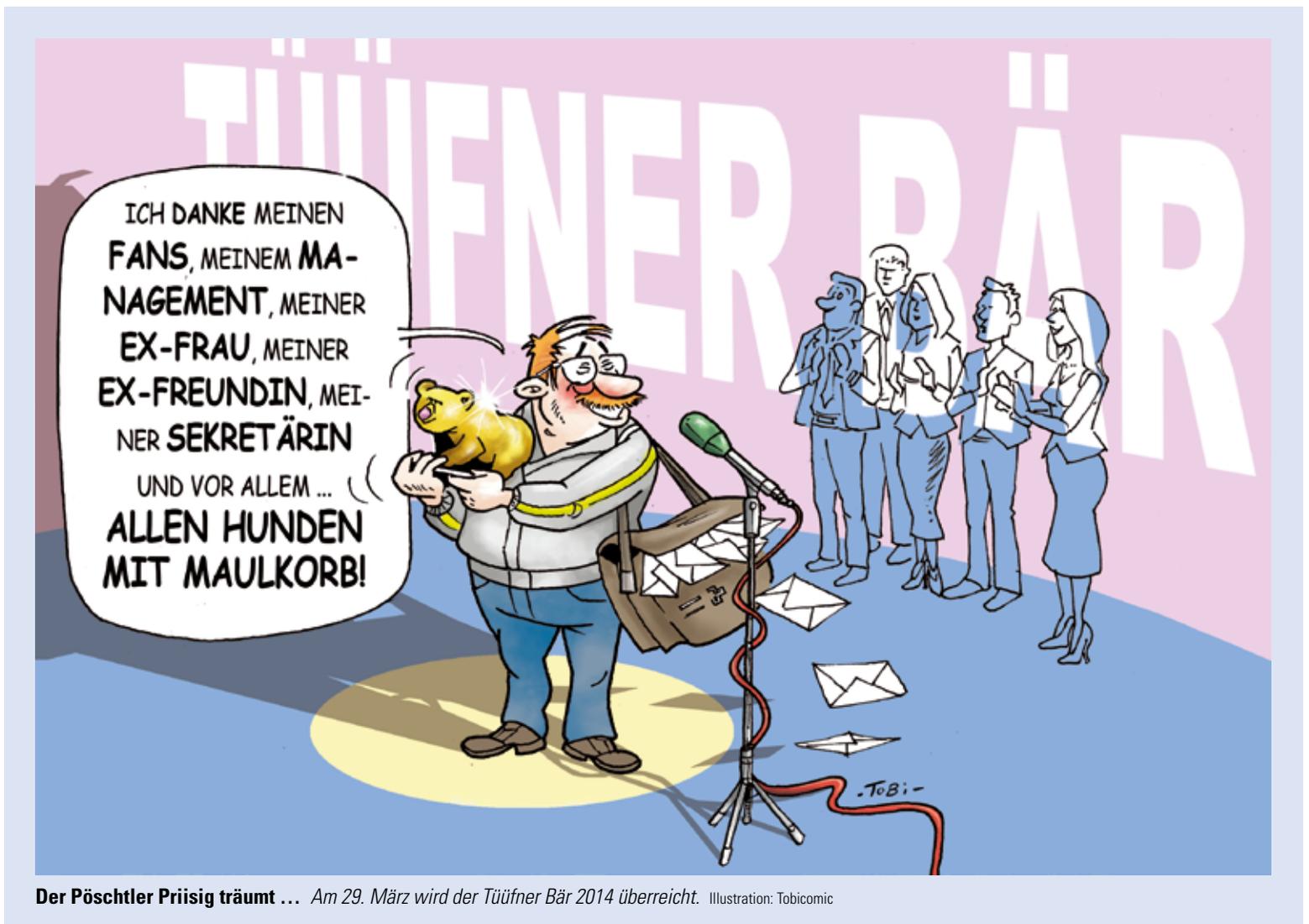
werden. Im Gegensatz zur Vuvuzela, die nicht er erfunden hat, ist seine Syntharp wesentlich komplizierter, tönt dafür aber auch etwas vielfältiger.

Sollte sich ob all dieser Nominationen die Jury nicht auf einen Preisträger einigen können, sei mit aller Bescheidenheit darauf hingewiesen, dass Pöschtl sehr anhaltend, nämlich regelmässig, und zielgerichtet, nämlich in den Briefkasten, die ihnen anvertraute Post verteilen und mit ihrer Freundlichkeit auch zum positiven Image von Gemeinden beitragen.

Dein
Pöschtl Priisig

Die Glosse:

Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.



Der Pöschtl Priisig träumt ... Am 29. März wird der Tüüfner Bär 2014 überreicht. Illustration: Tobicom



Silvesterchlausen 2013 wie aus dem Bilderbuch



So viele «schöne» Schuppel wie noch nie – und so viel Publikum am traditionellen Silvester-treffen im bahn- und autofreien Dorf wie kaum je zuvor: Das Silvesterchlausen 2013 präsentierte sich dank Temperaturen leicht unter dem Gefrierpunkt und wenig Schnee wie aus dem Bilderbuch.

Weitere Bilder und Video unter www.tposcht.ch/silvesterchlausen
Fotos: Hans Zürcher und Erich Gmünder



WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plissee, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72

www.wohnfachmann.ch

MALEREI
LOOSER

Maleri Jakob Looser
Leeghausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 11 04
www.malerei-looser.ch

**Vorsicht
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!

Solarstrom

schaer energie ag | 071 340 00 18

Wo: Robert Itel
Vorderhausstrasse 2

schar

9000 St.Gallen
St. Josefenstr. 32
Tel. 071 278 62 55
Fax 071 278 63 12
info@stoockleag.ch
www.stoockleag.ch

Filiale Teufen
Battenhus
9052 Niederteufen
Tel. 071 278 62 55

Schlosserei

Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen

Teufen

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



*Profitieren Sie mit
einer Hypothek von
Swiss Life!*

SwissLife

2,45%
Hypo Zinssatz
für 10 Jahre*

*aktueller Tageskurs:
www.swisslife.ch/hypozins



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Landi
SÄNTIS AG
071 333 12 29

Alles für die 5. Jahreszeit!

- Tafelgetränke
- Diverse Biersorten
- Weine / Spirituosen

und vieles mehr.

Das LANDI Teufen Team freut sich auf Ihren Besuch.

www.landisaentis.ch

LANDI...
Qualität/
Preis/Auswahl



Hans Schiess
Bedachungen AG

9053 Teufen
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

DAS DOSSIER: Teufen vor dem Jahrhundert-Entscheid

Sollen die Appenzeller Bahnen in Zukunft den Dorfkern in einem Tunnel umfahren oder auf einer Doppelspur durchs Dorf verkehren? Am 9. Februar 2014 stimmt Teufen ab über einen Projektierungskredit in der Höhe von 360'000 Franken. Damit sollen die beiden Varianten und ihre Auswirkungen

auf die Wohn- und Lebensqualität zwischen Bahnhof und Stofel respektive Niedersteufen untersucht werden. Unser Dossier bietet auf den folgenden Seiten eine Grundlage für Ihre Meinungsbildung.

Vergleich Tunnel und Tram:

Länge

Kosten Fr. (mutmasslich)

- Anteil Bahn
- Anteil Kantonsstrasse
- Gemeinde Teufen
- Restkosten
Bund/Kanton/Gemeinden

Realisierung (ungefährer Zeitraum)

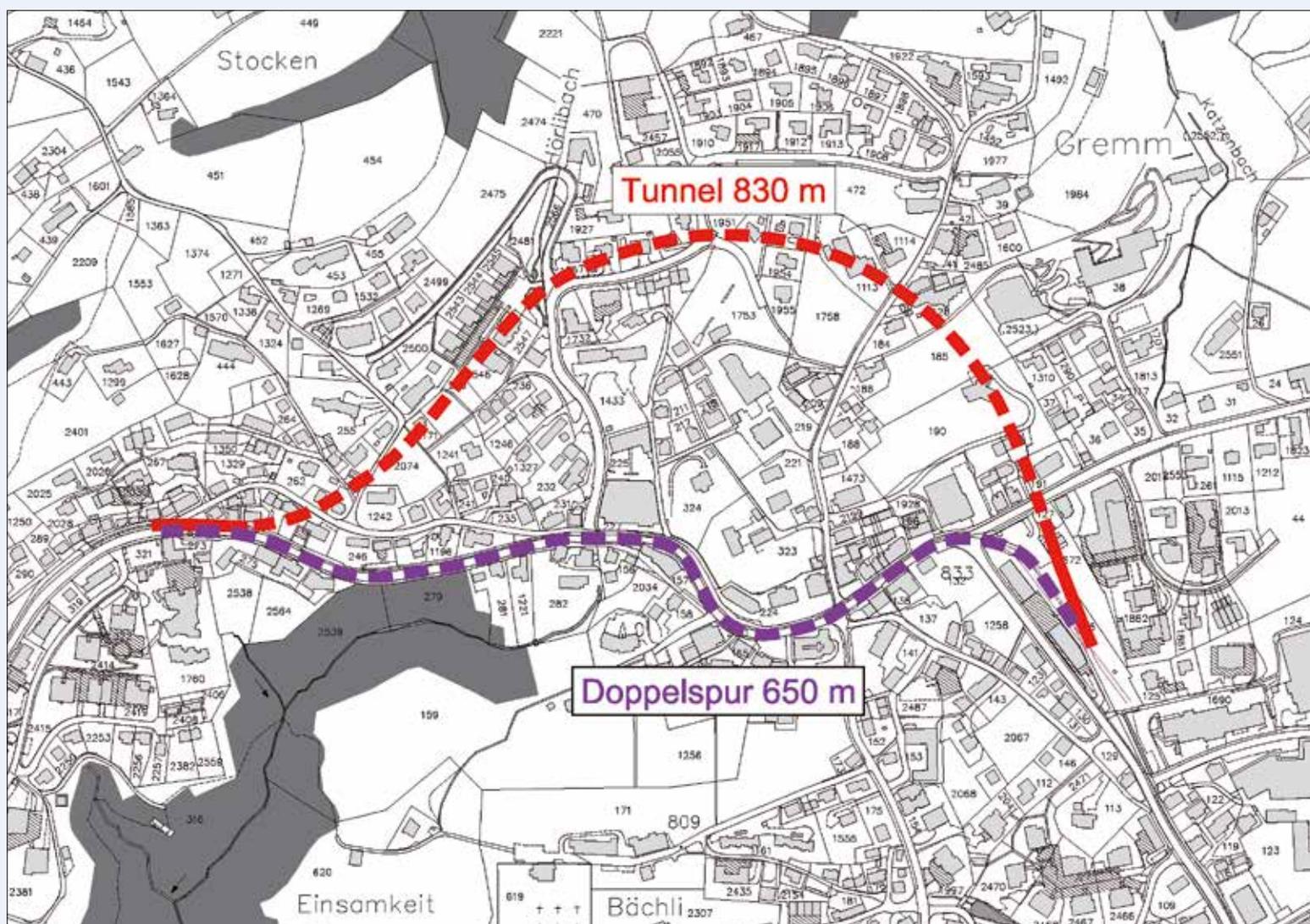
Kostenrahmen Dorfgestaltung Teufen

Tunnel

830 m
65 Mio.
19 Mio.
–
30 Mio.
16 Mio.
Finanzierung nicht gesichert
2017 – 2020
5 Mio

Tram (Doppelspur)

650 m
24,5 Mio.
19 Mio.
5,5 Mio.
0,15 Mio.
–
2017 – 2020
offen, ein Teil ist über Sanierung
Kantonsstrasse abgedeckt





Grosses Interesse an der Orientierungsversammlung vom 21. Januar im Lindensaal. Fotos: EG

Die Abstimmung am 9. Februar ist eine erste Weichenstellung

Margrith Widmer

Nach über 60 Jahren will Teufen seine Verkehrsprobleme im Dorfkern lösen: Maximal 30 Millionen Franken könnte die Gemeinde für eine Tunnelösung aufwenden. Am 9. Februar entscheidet das Volk vorerst über einen Projektierungskredit von 360'000 Franken.

Am Dienstagabend, 21. Januar, informierten Gemeinde, Kanton und Bahn über diese Weichenstellung. Letztlich geht es um die Kernfrage: Tunnel oder Doppelspur.

Bei Nein: Nur Doppelspur

Sagt das Volk Ja zum Projektierungskredit, werden Tunnel- und Doppelspur-Variante samt Dorfgestaltung weiterbearbeitet. In beiden Fällen wird eine neue Dorfgestaltung ausgearbeitet. In einer zweiten Abstimmung am 30. November fällt dann die endgültige Entscheidung zum Kredit für den Tunnelbau. Verwerfen die Stimmenden den Projektierungskredit, wird einzig die Doppelspur-Variante weiterbearbeitet und realisiert.

Appenzeller Bahnen «variantenneutral»

Insgesamt 300 Bahnübergänge müssen die Appenzeller Bahnen (AB) laut AB-Direktor Thomas Baumgartner bis Ende dieses Jahres noch sanieren. Die Geleise zwischen Stofel und Teufen müssen erneuert und die 45 Bahnübergänge im Dorf saniert werden. Die «neue Stadtbahn» wird zu Hauptverkehrszeiten im Viertelstundentakt fahren; in der übrigen Zeit im Halbstundentakt.

90 Prozent des Verkehrs im Dorfzentrum von Teufen sind hausgemachter Eigenverkehr.

Jakob Brunnschweiler, Baudirektor

Die Appenzellerbahnen seien «variantenneutral», betonte Baumgartner, allerdings seien ihre finanziellen Möglichkeiten beschränkt. Sie könnten gerade mal 19 Millionen Franken investieren.

90 Prozent «hausgemacht»

90 Prozent des Verkehrs im Dorfzentrum

von Teufen seien hausgemachter «Eigenverkehr», sagte der Ausserrhoder Baudirektor Jakob Brunnschweiler. Acht Varianten zur Entlastung des Dorfs seien bisher geprüft worden: Buslösung, Tieflage, Kurztunnel und Langtunnel wurden verworfen. Das Regio-tram wurde zur Durchmesserlinie weiter entwickelt; zum Tunnel Bahnhof Stofel und zur Doppelspur bestehen Vorprojekte, zur Variante Einspur eine Projektstudie.

Nichts zu machen, nur die Bahnübergänge zu sanieren, sei keine Lösung, so Brunnschweiler: «Die Probleme bleiben.»



Thomas Baumgartner, Direktor der Appenzeller Bahnen, Fabienne Perret, Verkehrsplanerin und Walter Grob. Fotos: Erich Gmünder

Das Bundesamt für Verkehr schlug die Variante Doppelspur vor. Der Gemeinderat stimmte der Weiterbearbeitung der Tram-Doppelspur zu. Aber rund 1500 Personen sprachen sich in einer Petition dagegen aus.

Im August 2012 bildete sich die Interessengemeinschaft Dorfgestaltung Teufen. Sie setzt sich für eine Belebung des Dorfzentrums ein.

Wir setzen uns für unser Dorf ein, deshalb heissen wir auch nicht IG Tunnel, sondern wirklich IG Dorfgestaltung.

Urs Alder, Lenkungsausschuss IG Dorfgestaltung

Zukunftsbild als Entscheidungsgrundlage

Mit dem Projektierungskredit würden zwei unabhängige Planungsteams unter Leitung des Planungsbüros ein Zukunftsbild für das Ortszentrum entwerfen, die Auswirkungen, Chancen und Risiken beider Varianten aufzeigen und fundierte Entscheidungsgrundlagen liefern, erklärte die Planerin Fabienne Perret.

Tunnel kostet 65 Millionen

Die Gemeinde beschloss, das Problem variantenneutral anzugehen: Die Variante Doppelspur kostet die Bahn rund 19 Millionen Franken, der 830 Meter lange Tunnel Bahnhof-Stofel dagegen rund 65 Millionen. Der Bund ist laut Gemeindepräsident Walter Grob bereit, die 19 Millionen an den Tunnel anzurechnen. Die Differenz von 46 Millionen müsste zum grössten Teil Teufen aufbringen.

Falls sich Kanton und Gemeinde entsprechend beteiligen, wäre der Bund bereit, seinen Anteil leicht erhöhen.

Auch um verlässliche Angaben über die finanziellen Auswirkungen eines Baukredits für den Tunnel zu erhalten, sei ein Projektierungskredit nötig, sagte Grob.

Flankierende Massnahmen

An die Zusatzkosten von 46 Mio. Franken für die Tunnellösung könnte die Gemeinde 30 Millionen leisten. Dazu kämen fünf Millionen für die Dorfgestaltung. Die Doppelspur würde die Gemeinde dagegen nur rund 125'000 bis 150'000 Franken kosten, wie Finanzchef Markus Bänziger vorrechnete.

Möglich wäre die Tunnelfinanzierung nur mit flankierenden Massnahmen, so Bänziger. Die übrigen Investitionen müssten auf jährlich maximal 2,6 Millionen Franken begrenzt werden. Es würde eine temporäre Investitionssteuer von 0,1 Einheiten während mindestens 25 Jahren erhoben.

In der laufenden Rechnung müssten 1,4 Millionen Franken eingespart werden. Damit würden Zinskosten, Teile der Abschreibungen und Kosten aus dem kantonalen Entlastungsprogramm finanziert.

Innerrhoden und St.Gallen zahlen nicht Abzüglich des Gemeindebeitrags von 30 Millionen bliebe ein Restbetrag von 16 Millionen Franken, so Frau Landammann Marianne Koller.

Für einen allfälligen «Sponsorbeitrag» des Kantons wäre eine kantonale Volksabstimmung nötig. 50 Prozent des Beitrags müssten die Gemeinden gemeinsam tragen; davon entfielen wiederum zwölf Prozent auf Teufen. Appenzell Innerrhoden und der Kanton

St.Gallen hätten signalisiert, sie bezahlten nichts daran, so Koller.

30-er-Zone

Der Tram-Doppelspur-Verkehr – wie an der Speicherstrasse in St.Gallen oder in der Stadt Zürich – wirke verkehrsberuhigend, sagte Jakob Brunnschweiler auf die Frage aus dem Publikum zu einer 30-er-Zone im Dorfzentrum. Auch die Ortsdurchfahrt Trogen sei auf Tempo 30 begrenzt, so der Baudirektor – allerdings müssten die Gemeindestrassen zuerst auf Tempo 30 «gedrosselt» werden und es gelte dann Rechtsvortritt.

Wenn man eine Zentrums-gestaltung anschaut, dann braucht das auch Geld. Wir können das ja nicht einfach aus dem Milchkässeli nehmen.

Walter Grob, Gemeindepräsident

Langtunnel «unrealistisch»

Die Idee eines Lang-Tunnels von Teufen bis ins Riethüsli, wie sie unter anderem von der SVP propagiert wird, wollen Kanton, Appenzeller Bahnen und die Gemeinde Teufen nicht weiter verfolgen, wie Brunnschweiler betonte. Ein solcher Tunnel würde rund 200 Millionen Franken kosten: «Das liegt drin bei einer Million Einwohner. Für uns ist das völlig unrealistisch», so der Baudirektor.



Jakob Brunnschweiler, Marianne Koller und Markus Bänziger (oben). Gemeinderat Daniele Schiro im angeregten Gespräch mit Besuchern (rechts).



Die «Taskforce Ortsdurchfahrt» des Gemeinderates nimmt Stellung:

«Nur der Projektierungskredit ermöglicht eine seriöse Abklärung»

Interview: Erich Gmünder

«Der Gemeinderat beantragt bei Anwesenheit von 9 Mitgliedern mit 7:2 Stimmen dem Projektierungskredit von Fr. 360'000 zuzustimmen», so steht es im Edikt zur Abstimmung vom 9. Februar. Wir sprachen mit den Mitgliedern der «Task-Force Ortsdurchfahrt» des Gemeinderates über die Konsequenzen eines Ja oder Nein zum Projektierungskredit.

Vorweg: Weshalb konnte sich der Gemeinderat nicht zu einer einheitlichen Stellungnahme durchringen?

Der Gemeinderat ist ein Abbild der Bevölkerung, es sind verschiedene Parteien in diesem Gremium vertreten und letztlich kann man mit gutem Recht verschiedener Ansicht sein. Das darf und soll im Sinne der Transparenz auch nach aussen dokumentiert werden. Ob es finanzielle Bedenken sind gegenüber einer Tunnellösung oder eine klare Befürwortung der Doppelspur, darüber können wir nur mutmassen. Letztlich sind aber alle dem Kollegialitätsprinzip verpflichtet und vertreten nach einem einmal gefällten Entscheid die Meinung des Gesamtgemeinderates.

Welche zwei Gemeinderatsmitglieder sind von der Mehrheitsmeinung abgewichen?

Wir sind kein Parlament, unsere Sitzungen sind nicht öffentlich, deshalb geben wir das nicht bekannt.

Der Projektierungskredit ermöglicht eine seriöse Entscheidungsvorbereitung, unter Beizug von externen Profis. Alles andere wäre fahrlässig.

Warum soll man denn dem Projektierungskredit zustimmen?

Für ein Projekt mit solchen Dimensionen ist eine vertiefte Prüfung notwendig, ein Schnellschuss wäre da fehl am Platz. Der Projektierungskredit ermöglicht eine seriöse Entscheidungsvorbereitung, unter Beizug von externen Profis. Alles andere wäre fahrlässig. Es geht ja nicht darum, wie der Tunnel

technisch gebaut werden soll – diese Abklärungen liegen vor – sondern: wie soll unser Dorf mit der einen oder anderen Variante aussehen. Da wollen wir eine Auswahl anbieten.

Genau dies wird von der SVP bezweifelt, sie kritisiert, dass mit dem Kredit nur zwei Varianten genauer geprüft werden. Was sagen Sie zu diesem Vorwurf?

Es ist nicht so, dass die anderen Varianten, die momentan im Spiel sind, nicht schon geprüft worden wären. Vielleicht wurde das zu wenig kommuniziert oder es geriet in Vergessenheit. Sowohl die verschiedenen Tunnelvarianten als auch die Frage Bus oder Bahn wurden genauestens untersucht. Und auch Befürworter eines Langtunnels räumen ein, dass in einem ersten Schritt die Doppelspur gebaut werden müsste. Die oft diskutierte Vision eines Tunnels bis ins Riethüsli ist eine Option, welche die nächste Generation anpacken müsste.

Wer überzeugt ist, dass die Doppelspur die richtige Lösung ist, der könnte sich den Umweg über den Projektierungskredit sparen und gleich Nein stimmen.

Diese Argumentation greift etwas zu kurz. Aufgrund des jetzigen Kenntnisstandes gibt es noch zu viele Unsicherheiten. Andererseits möchten wir Chancen und Risiken wirklich vertieft untersuchen. Es sollen also nicht nur die beiden Kurzvarianten Tunnel oder Doppelspur geprüft werden, sondern auch eine allfällige Weiterführung der Doppelspur bis Niederteufen.

360'000 Franken sind eine nicht unerhebliche Summe. Warum muss Teufen diese Kosten alleine tragen?

Nun, die Idee, sich in Bern nochmals für den Tunnel einzusetzen, ist ja aus dem Beirat hervorgegangen. Teufen ist der Treiber, und

muss deshalb auch diese Planungskosten tragen. Die Bahn könnte sich zurücklehnen und sagen, wir wissen, was wir wollen. Aber es geht für Teufen nicht primär um bahntechnische Fragen, sondern um Fragen des Lebensraums: Was passiert mit dem Dorf und mit Niederteufen, welchen Platz erhält der Langsamverkehr, die Fussgänger und Velofahrer. Wie sieht es mit den Parkierungsmöglichkeiten, mit dem Begegnungsraum, der Aufenthaltsqualität ganz allgemein aus?

Die oft diskutierte Vision eines Tunnels bis in Riethüsli ist eine Option, welche die nächste Generation anpacken müsste.



Auch wenn die Stimmbürger dem Kredit zustimmen – alleine kann Teufen die Mehrkosten für den Tunnel nicht stemmen. Beim Kanton hat das Volk das letzte Wort, wenn der Kantonsbeitrag über 5 Mio. Franken liegt. Ist es überhaupt realistisch, dass die Ausserrhoder den Teufnern dieses Geschenk machen?

Man muss sich tatsächlich bewusst sein, dass das nochmals eine gehörige Hürde ist. Die Differenz zwischen Tunnel und Doppelspur beträgt 46 Mio Franken. Wenn eine Mehrheit in Teufen am 30. November bereit ist, die 30 Millionen für den Tunnel in die Hand zu nehmen, bleibt immer noch eine Differenz von 16 Mio. Franken. Der Bund hat zwar gesagt, er würde sich beteiligen, aber er möchte zuerst wissen, wie viel die Bahnen, Appenzell Ausserrhoden, die übrigen Ausserrhoder Gemeinden aber auch die Kantone St.Gallen und Appenzell Innerrhoden sowie Teufen selber bereit sind zu zahlen.

Ab Dezember 2017 wird die neue Durchmesserlinie eröffnet. Das heisst auch, dass ab diesem Zeitpunkt neue, schlankere und leichtere Züge resp. Trams durch Teufen kurven. Weshalb kann man diese nicht weiterhin auf dem bisherigen Trasse resp. Tramgeleise durchs Dorf fahren lassen?

Wenn der Zug weiterfährt wie bisher, also auf einem Gleis, müssen bis Ende 2014 alle Übergänge gesichert werden, so verlangt das der Bund. Gemäss einer Vorstudie bedeutet das alleine zwischen dem Alten Bahnhof (Bibliothek) und dem heutigen Bahnhof 18 zusätzliche Signale (Anmerkung: Eine Barriere gäbe es beim Einlenker Schützenbergstrasse aber nicht auf dem Abschnitt alter – neuer Bahnhof). Beim Tram mit Doppelspur (= Strassenbahn mit anderer Gesetzgebung) fällt das weg. Weil Teufen noch keinen Entscheid gefällt hat, wurde der Dorfkern vorerst ausgenommen. Wir haben aber nur eine begrenzte Frist, um diese Vorgaben zu erfüllen.

Bei der Tunnelvariante wurde der Betrag von 5 Mio. Franken für die Dorfgestaltung genannt. Hat das Volk auch etwas zur Dorfgestaltung zu sagen, wenn der Tunnel abgelehnt wird?

Das ist ganz klar der Fall. Theoretisch stünden uns sogar mehr Mittel zur Verfügung, als wenn der Tunnel kommt. Es könnten Wünsche nach einer Begegnungszone oder gar einem unterirdischen Parkhaus auftauchen. Die Finanzkompetenzen des Gemeinderates sind bescheiden, das heisst, dass über die Dorfgestaltung abgestimmt werden muss, wenn diese mehr vorsieht, als zwingend notwendig ist.

Es geht für Teufen nicht primär um bahntechnische Fragen, sondern um Fragen des Lebensraums.

30 Mio. Franken für gut 800 Meter Tunnel sind ein erklecklicher Betrag. Kann sich das Teufen wirklich leisten?

Gerade das muss im Rahmen dieses Vorprojektes vertieft abklärt werden. Wir haben die 30 Mio. Franken noch nicht, und auch die flankierenden Massnahmen sind noch nicht bestimmt. Diese vertieften Abklärungen brauchen Zeit und Expertenwissen, und auch dafür setzen wir den Projektierungskredit ein.

Am 9. Februar ist die Abstimmung. Wären Sie erleichtert, wenn Nein gestimmt würde?

Diese Frage ist klar zu verneinen, auch wenn ein Ja zum Projektierungskredit einen Riesenaufwand nach sich zieht. Aber dafür haben wir dann eine qualifizierte Entscheidungsvorbereitung für den 30. November. Wenn das Volk aber sagt, wir wollen diese Fragen gar nicht genauer geprüft haben, dann ist das auch zu akzeptieren.



Die Task-Force Ortsdurchfahrt des Gemeinderates: Gemeindepräsident Walter Grob, flankiert von Finanzchef Markus Bänziger (links) und Daniele Schiro, Chef Betriebe und Sicherheit. Foto: EG

Das konkrete Vorgehen nach einem Ja zum Projektierungskredit:

«Im Zentrum steht die künftige Dorfgestaltung»

Am 9. Februar 2014 entscheiden die Teufner Stimmberechtigten über den Projektierungskredit. Am 21. Januar wurde die interessierte Bevölkerung im Lindensaal im Detail von Vertretern des Kantons, der Bahn, der Gemeinde sowie des beauftragten Büros informiert. Was der Gemeinderat mit dem Projektierungskredit bezweckt und welche Leistungen mit ihm finanziert werden sollen, fasst er im Folgenden zusammen.



Ausgangslage

Der Entscheid über die Ortsdurchfahrt muss bis Ende 2014 gefällt worden sein, damit die Appenzeller Bahnen die Auflagen des Bundes zur Sicherheit der Bahnübergänge erfüllen können. Verkehrsplanerisch könnte der Ausbau sowohl in der Variante «entlang der Ortsdurchfahrt» als auch in der Tunnel-Variante realisiert werden. Beide

Varianten ermöglichen eine dichtere Fahrplankonzeption und tragen zur erhöhten Verkehrssicherheit bei.

In einem ersten Schritt soll ein variantenunabhängiges Zukunftsbild für das Ortszentrum erarbeitet werden.

Ergebnisoffener und transparenter Prozess

Die Gemeinde Teufen blickt auf langjährige, kontroverse Diskussionen in dieser Frage zurück. Damit noch in diesem Jahr ein abschliessender Entscheid über die Varianten «Tunnel» oder «Doppelspur entlang der Ortsdurchfahrt» gefällt werden kann, ist der Gemeinderat an einer Objektivierung der Diskussion interessiert und bereit, die Thematik erneut vertieft und variantenneutral anzugehen und gleichzeitig die Frage der Dorfgestaltung zu prüfen. Zu diesem Zweck empfiehlt er einen professionell begleiteten Planungsprozess unter Einbeziehung der verschiedenen Interessenvertretungen durchzuführen. Dabei geht es weniger um bautechnische Aspekte, sondern vielmehr um die Auswirkungen der beiden Varianten auf die eigentliche Dorfgestaltung.

Warum ein Projektierungskredit?

Der Projektumfang und die für Generati-

onen prägende Weichenstellung für die Gemeinde Teufen sowie die zu erwartenden Kosten bei der Tunnelvariante bewogen den Gemeinderat zu einem etappierten Vorgehen mit vorangehendem Projektierungskredit und voraussichtlich anschliessendem Baukredit. Er sieht darin die beste Möglichkeit, Tragweite und finanzielle Auswirkungen der Varianten verlässlich abzuklären und somit grösstmögliche Planungssicherheit sowie eine fundierte Grundlage für den Entscheid über einen allfälligen Baukredit zu erreichen. Die Höhe des Projektierungskredits ist so bemessen, dass die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten bis zur Baukredit-Vorlage getragen werden können.

Effiziente Struktur

Angesichts des engen Zeitplans soll die Arbeit der bisherigen Gremien konzentriert werden. Dazu schuf die Gemeinde zum einen eine Taskforce, die sich aus Gemeindepäsident Walter Grob, Finanzchef Markus Bänziger und dem Leiter Ressort Betriebe und Sicherheit Daniele Schiro zusammensetzt. Ein Lenkungsausschuss bestehend aus der Taskforce, Vertretern von Kanton und Appenzeller Bahnen sowie der IG Dorfgestaltung, wird die Arbeiten führen. Eine neue Arbeitsgruppe, in der Mitglieder der bisherigen Arbeitsgruppe, der politischen Parteien, der IG Dorfgestaltung sowie Vertreter/-innen anderer Interessengruppen wie z.B. Gewerbe, Tourismus, Bildung und Experten mitwirken können, begleitet die Arbeiten.

Die Zukunft des Ortszentrums im Mittelpunkt

In einem ersten Schritt soll ein variantenunabhängiges Zukunftsbild für das Ortszentrum erarbeitet werden. Dieses behandelt primär die Nutzung und Gestaltung zentraler Ortsbereiche, beispielsweise für Wohnen, Arbeiten oder Versorgung und bezeichnet Begegnungsorte. Aber auch Themen wie Mobilität und Parkierung oder Freiräume und Erholung sollen darin behandelt werden. Im Mittelpunkt soll eine gemeinsame Zielvorstellung über die Nutzung des Ortszentrums stehen: Was möchte die Bevölkerung im Ortszentrum tun? Kaffee trinken? Einkaufen? Nur durchfahren? Das Zukunftsbild gibt Leitsätze für die Entwicklung des Ortszentrums vor.



Vertiefung der Varianten

Basierend auf dem Zukunftsbild werden die beiden zur Diskussion stehenden Varianten «Tunnel» und «Doppelspur entlang der Ortsdurchfahrt» von separaten Planerteams vertieft ausgearbeitet und auf ihre Chancen und Risiken hin un-

tersucht. Dabei wird für die Doppelspur-Variante auch eine Verlängerung bis Niederteufen geprüft. Schliesslich soll aufgezeigt werden, wie sich die jeweiligen Varianten auf die Gestaltung und die künftige Entwicklung des Ortszentrums auswirken. Was bedeuten sie jeweils für die verschiedenen Betroffenen wie z. B. Anwohner- und Fussgänger/-innen, Velo- und Autofahrer/-innen, Bahnbenützer/-innen und Gewerbe? Dafür werden die beiden Varianten für das Dorfzentrum visualisiert – und zwar für die ganze Ortsdurchfahrt, nicht nur für den zentralen Bereich rund um das Gemeindehaus.

Der Gemeinderat plant einen ergebnisoffenen und transparenten Prozess, in welchen er alle relevanten Akteure mit einzubeziehen versucht.

Was kostet es für die Gemeinde?

Auch die Kosten der beiden Varianten inklusive Aufwand für Umgestaltung werden im Rahmen der Vertiefung geschätzt, so dass die finanziellen Konsequenzen in den Entscheid einfließen können. Damit liegt dem Gemeinderat zum Ende der Sommerferien eine fundierte Entscheidungsgrundlage vor, um daraus die Bestvariante auszuwählen. Der abschliessende Entscheid wird von der Bevölkerung dann am 30. November 2014 gefällt.

Begleitung durch Arbeitsgruppe

Der Gemeinderat plant einen ergebnisoffenen und transparenten Prozess, in welchen er alle relevanten Akteure mit einzubeziehen versucht. Die Arbeitsgruppe dient dem gegenseitigen Austausch von Informationen, der Spiegelung von Ergebnissen sowie der Sicherung eines Multiplikatoren-Effekts in der breiten Öffentlichkeit. Sie trifft sich voraussichtlich zu drei rund 4-stündigen Workshops, an welchen die relevanten Fragen diskutiert werden. Die Themen werden von den beauftragten Fachplanern vorbereitet und sollen anlässlich der Workshops von der Arbeitsgruppe kommentiert, ergänzt oder angepasst werden. Zwischen den Workshops hat die Arbeitsgruppe ebenfalls die Ge-

legenheit, die Arbeiten zu begleiten. Die Form dieser Begleitung ist im Moment noch offen.

Arbeit in Workshops

Im ersten Workshop, der Anfang März stattfinden soll, sollen die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Beteiligten auf Basis von ortsplannerischen Vorschlägen und Erfahrungen der beauftragten Büros abgeholt werden. Gemeinsam soll diskutiert werden, wie die Zukunft von Teufen aussieht und wohin sich das Dorfzentrum entwickeln könnte oder sollte. Die Ergebnisse des Workshops fliessen in die anschliessende Erarbeitung des Zukunftsbilds ein. Im zweiten Workshop (voraussichtlich im Mai) erhält die Arbeitsgruppe die Möglichkeit, Rückmeldungen zum erarbeiteten Zukunftsbild zu geben und Anforderungen für die Vertiefungsarbeiten zu den beiden Varianten zu formulieren. Die Vertiefungsarbeiten durch zwei separate Planerteams sollen von der eingesetzten Arbeitsgruppe begleitet werden.

Im August sollen dann die Ergebnisse aus den Vertiefungsarbeiten in einem dritten Workshop bewertet werden und Empfehlungen zuhanden des Gemeinderats ausgesprochen werden.

Information der Öffentlichkeit

Jeweils im Anschluss an die drei Workshops wird die Öffentlichkeit via Tüfner Poscht sowie über die Webseite der Gemeinde Teufen über die Ergebnisse informiert. Zusätzlich ist im Herbst eine öffentliche Veranstaltung mit ausführlichen Informationen zur Abstimmungsempfehlung des Gemeinderats geplant. GK



Im Mittelpunkt soll eine gemeinsame Zielvorstellung über die Nutzung des Ortszentrums stehen: Was möchte die Bevölkerung im Ortszentrum tun? Kaffee trinken? Einkaufen? Nur durchfahren?

Die Grafik zeigt den Ablauf des geplanten Prozesses: Zunächst wird ein varianten-neutrales Zukunftsbild für das Ortszentrum entwickelt. Auf der Basis werden die beiden Varianten vertieft, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Auswahl einer Bestvariante zu erzielen.

Grafik: zVg.



Bahntunnel von Teufen bis ins Riethüsli?

In Teufen ist wieder Bewegung in die Frage zur Verkehrsführung im Dorfkern gekommen. Einzelne Mitbürger haben dabei die Vision entwickelt, einen langen Tunnel vom Riethüsli bis zum Bahnhof Teufen als Alternative zum behördlichen Tunnelprojekt vom Stofel bis zum Bahnhof zu realisieren. Der Kanton, die Appenzeller Bahnen und die Gemeinde Teufen sind skeptisch.

Die Idee für einen Langtunnel ist nicht neu. Bereits im Jahre 2002 untersuchte Baudirektor und Bauingenieur Jakob Brunnschweiler persönlich die Möglichkeit, mit einem langen Bahntunnel vom Bahnhof Teufen bis ins Riethüsli zu gelangen. Der Tunnel wäre rund 2300m lang, also fast dreimal länger als der von den Behörden vorgeschlagene Tunnel vom Bahnhof zum Stofel.

Jakob Brunnschweiler prüfte damals sogar einen noch radikaleren Ansatz mit einem zweiten Tunnel ab Bahnhof in Richtung Bühler bis zur Goldibachbrücke. Der Bahnhof Teufen hätte zu einer Drehscheibe auf zwei Ebenen umgebaut werden müssen; unten die Bahn und oben die Busse. Denn einer der grossen Nachteile der radikalen Tunnelösung ist die Tatsache, dass weite Teile von Teufen und ganz Nieder-teufen mit der Lustmühle von der Bahn abgeschnitten würden, was eine neue Busverbindung entlang der Hauptstrasse nötig machte.

Ein zweiter Nachteil geht in dieselbe Richtung. Die zukünftigen modernen Züge, welche viel mehr Komfort bieten, leiser, behindertengerecht und günstiger im Unterhalt

sind sowie über kürzere Bremswege verfügen, kommen nicht möglichst nah zu den Kunden in Teufen, sondern verschwinden im Tunnel und kommen erst in St.Gallen wieder hervor.

Allerdings hat der lange Tunnel auch grosse Vorteile. Die vielen unfallträchtigen Bahnübergänge entlang der Kantonsstrasse verschwinden. Auf dem freiwerdenden Bahntrasse von der Lustmühle ins Riethüsli könnte ein Radweg realisiert werden. Die Fahrplanstabilität wird verbessert und die Fahrzeit aus Innerrhoden und dem Rotbachtal nach St.Gallen verkürzt sich deutlich.

Aber wie vergleicht und bewertet man solche Varianten?

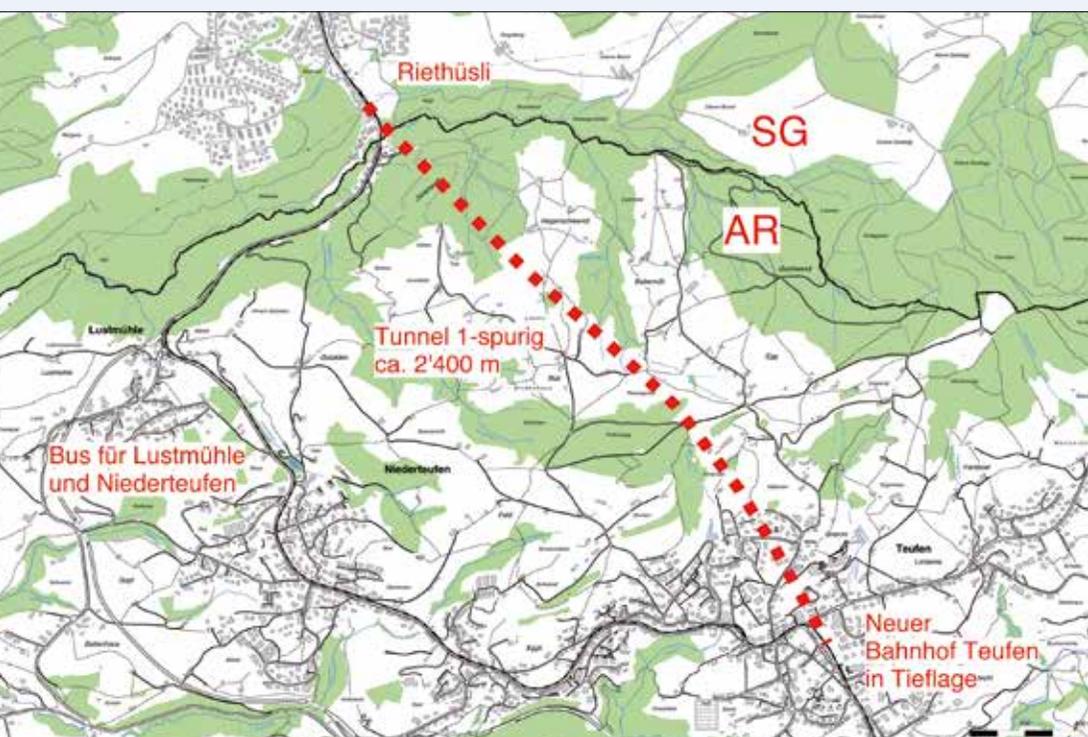
Es gibt dazu standardisierte Bewertungsverfahren des Bundesamtes für Verkehr. Dabei handelt es sich um eine erweiterte Kosten/Nutzen-Analyse, welche neben rein monetarisierbaren Indikatoren (Franken/Menge/Jahr) auch beschreibende Indikatoren auflistet. Zu den ersten gehören die Abschreibungen, die Betriebskosten, die

Unterhaltskosten, die Unfallkosten oder die Reisezeitgewinne. Zu letzteren gehören etwa das Potential für die Gemeindeentwicklung, die Option auf zusätzliche Haltestellen, die Auswirkungen während der Bauphase oder das Landschaftsbild.

Wie stehen die Nachbarkantone St.Gallen und Appenzell Innerrhoden, der Bund und die übrigen Aktionäre der Appenzeller Bahn dazu?

Der Gemeinde Teufen gehören nur rund 1% der Bahnaktien, sie kann also niemals allein in diesen Fragen entscheiden. Baudirektor Jakob Brunnschweiler hat die Kantonsvertreter von St.Gallen und Appenzell Innerrhoden über das behördliche Tunnelprojekt Bahnhof – Stofel informiert und eine eher reservierte Haltung gespürt. Kritisiert wird die fehlende Einbettung in die gegenwärtigen Planungen und die hohen Kosten. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden hat in den vergangenen Jahren intensiv mit den Nachbarkantonen, den Gemeinden und dem Bund die verkehrlichen Herausforderungen und die notwendigen Investitionen im Grossraum St.Gallen geplant. Resultate sind das breit abgestützte Agglomerationsprogramm mit dem Grossprojekt Durchmesserlinie, die S-Bahn- und Schnellzugkonzepte und die weitere Investitionsplanung der Appenzeller Bahnen auf dem restlichen Schienennetz. Die Durchmesserlinie hat bereits alle politischen Hürden genommen und ist in der Detailplanung, die S-Bahn wurde mit Fahrplanwechsel vom 14. Dezember 2013 bereits umgesetzt.

Die Kosten eines langen Tunnels würden nahe bei Fr. 200 Mio. liegen. Es ist niemand bereit, jetzt diese Kosten zu tragen, zumal das Einzugsgebiet von Teufen, Bühler, Gais und Appenzell auch in Zukunft nur rund 30'000 Einwohner- und Einwohnerinnen umfassen wird. Das ist deutlich zu wenig, um eine so grosse Investition volkswirtschaftlich zu rechtfertigen. Niemand will die rundum abgestimmten Planungen jetzt wieder über den Haufen werfen. Die Vertreter von Kanton, Appenzeller Bahnen und Gemeinde Teufen werden darum die Idee eines Langtunnels bis ins Riethüsli nicht weiter verfolgen. pd.



Weitere Auskunft erteilen: Jakob Brunnschweiler, Regierungsrat, Tel. 071 353 65 51; Urban Keller, Kantonsingenieur, Tel. 071 353 65 00.

Ortsdurchfahrt: Busbetrieb ist keine Alternative

Ein immer wiederkehrender Diskussionspunkt um die Linienführung der Appenzeller Bahnen durch Teufen ist ein Ersatz der Bahn durch einen Busbetrieb. Weder aus Sicht der Gemeinde, noch des Kantons und der Appenzeller Bahnen ist dies eine Option.

Die öffentliche Diskussion in Teufen hat erneute Überlegungen nach einem Ersatz des Bahnbetriebes durch Busse aufkommen lassen. Der Ersatz der Bahn durch einen Busbetrieb wurde bereits mehrfach in den vergangenen Jahrzehnten auf seine Realisierbarkeit geprüft und verworfen. So haben Studien im

Auftrag der Kantone AR, AI und SG sowohl 1970 als auch 1997 ergeben, dass die Vorteile der Bahn gegenüber dem Bus überwiegen.

Der ausgewählte neue Zug der Appenzeller Bahnen.

Foto: zVg.



Aus der Machbarkeitsstudie

Nachfrage bestimmt Verkehrsmittel

Die täglichen Erfahrungen im Eisenbahnbetrieb zeigen, dass besonders zu den Hauptverkehrszeiten am Morgen und Abend die Pendlerfrequenzen stetig zunehmen. Für die Linie St.Gallen – Gais – Appenzell wird zudem eine überdurchschnittliche Verkehrszunahme prognostiziert. Der Transportbedarf ist zu gross, um mit einem Busbetrieb bewältigt zu werden.

Klare Kundenvorteile der Bahn sind die höhere Anzahl Sitzplätze und der Fahrkomfort. Zu Spitzenzeiten können die Frequenzen erheblich schwanken, so dass im schlechten Fall zu wenig Busse zur Verfügung stehen und die Fahrgäste an der Haltestelle stehen

gelassen werden. Die Bahn verfügt hier aufgrund des grösseren Platzangebotes über eine höhere Flexibilität. Deshalb bedienen die Appenzeller Bahnen seit dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2013 ihren früher im Busbetrieb angebotenen Frühkurs von 06:22 Uhr ab Teufen in Richtung St.Gallen wieder durch einen Zug.

Zu den Randzeiten bei tiefen Fahrgastzahlen und wenig Strassenverkehr kann eine Buslösung überzeugen, deshalb stellen die AB am Abend zu den schwächer frequentierten Zeiten auf einen Busbetrieb um.

Kapazitätsengpass auf den Strassen

Aber auch auf den Strassen ist ein Verkehrswachstum prognostiziert. Die Staus auf der

Teufenerstrasse in Richtung Stadt nehmen zu. Davon wäre auch eine Buslösung betroffen, da keine eigene Busspur vorhanden ist. Eine solche könnte selbst mit dem Wegfall des Trassees der AB nicht durchgehend realisiert werden. Die Fahrplanstabilität und die Anschlusssicherung in St.Gallen wären nicht gegeben. Regelmässige Verspätungen wären die Folge.

Durchmesserlinie

Mit der Zustimmung der Kantone AI, AR und SG und des Bundes zum Bau und Betrieb der Durchmesserlinie (DML) und zur Beschaffung von neuem Rollmaterial sind die jüngsten politischen Entscheide klar zu Gunsten der Bahn und gegen einen Busbetrieb gefällt worden.

Appenzeller Bahnen AG

«Das Petitionskomitee hat ein erstes Ziel erreicht»

Die im 2009 lancierte Petition «Stopp Bahn-Doppelspur» verfolgte das Ziel, den Bau der Bahn-Doppelspur zu verhindern.



Urs Nef, Mitinitiant der Petition «Stopp Bahn-Doppelspur». Foto: zVg.

Heute – fast fünf Jahre nach dem Einreichen der Petition, sind die Nachteile der Bahn-Doppelspur in Bezug auf die Sicherheit für VelofahrerInnen und Fussgänger immer noch dieselben.

Leider ist genau dieser Aspekt in den jüngsten Diskussionen etwas in Vergessenheit geraten. Besonders darum, weil entgegen den ursprünglichen Aussagen der Bahnverantwortlichen, dass die Zugskompositionen nicht auf der Doppelspur-Strecke kreuzen sollen, anscheinend doch keine Gültigkeit mehr hat. Stellen Sie sich vor, wenn morgens bei leichtem Regen und Dunkelheit, bei dichtem Auto- und Lastwagenverkehr, wenn Schüler mit ihren Fahrräder unterwegs sind, auch noch Zugskompositionen auf der engen Strecke kreuzen.

Die bevorstehende Abstimmung über den Projektierungskredit befürworte ich. Dies weil die Petitionäre immer darauf hingearbeitet haben, dass die Tunnelvariante nochmals ernsthaft geprüft wird und die Bevölkerung mitentscheiden soll. Aus dieser Perspektive hat

das Petitionskomitee nun wenigstens ein Ziel erreicht. Wichtig ist dabei auch, dass der Druck auf die Behörden nie nachgelassen hat und mit der Bewegung «IG Dorfgestaltung» neuer Schwung in die Diskussion gekommen ist.

Nach Jahren des Stillstands stehen wir endlich wieder vor der Möglichkeit, einen konkreten Schritt vorwärts zu kommen und uns zwischen einer Doppelspur und einer finanzierbaren Tunnel-Variante zu entscheiden. Das Nein zum Projektierungskredit wäre ein Ja zur Doppelspur und das Aus für die Tunnellösung. Persönlich ist es mir darum unverständlich, dass sich die SVP und SP dieser Diskussion verschliessen wollen. Konzentrieren wir uns jetzt auf das Machbare und wir versuchen auf diese Weise, die Situation konkret zu verbessern. Ich wünsche, dass all die Unterzeichnenden der Petition «Stopp Bahn-Doppelspur» ein deutliches Ja zum Projektierungskredit einlegen und uns ermöglichen, selbst über die Linienführung der Bahn in Teufen mitzuentcheiden.

IG Dorfgestaltung: «Ja zum Projektierungskredit, aber ...»

Die IG Dorfgestaltung sagt Ja zum Projektierungskredit «Ortsdurchfahrt Teufen/Neugestaltung Dorfzentrum». Sie ist überzeugt, dass sich eine Investition für unser Dorf von CHF 360'000 für ein Vorhaben mit Kosten in der Grössenordnung von CHF 19 bis 65 Mio. rechtfertigt.



Urs Alder, Mitglied des Lenkungsausschusses. Foto: EG

Gleichzeitig zeigt sich die IG erfreut, dass der Gemeinderat auf ihr Anliegen eingegangen ist und sich beim Projekt professionell begleiten und unterstützen lässt. Für ein Vorhaben von dieser Komplexität ist dies ein absolutes Muss.

Dass der Gemeinderat den Teufnerinnen und Teufnern einen Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 360'000 zur Abstimmung vorlegt und sich nicht einfach hinter dem eigenen Kompetenzbereich von bis zu Fr. 300'000 verbirgt, wertet die IG Dorfgestaltung als einen umsichtigen Entscheid, der den Gemeindevohnern gegenüber Transparenz und Offenheit vermittelt. Genau dies wünscht sich die IG auch in der künftigen Vorgehensweise und hinsichtlich der weiteren Kommunikation, welche zwischen Gemeinde und Kanton noch besser abgestimmt werden muss.

Die IG hat sich an ihrer letzten Sitzung mit dem Gemeinderatsausschuss dafür eingesetzt, im Projekt unbedingt auch eine Verlängerung der Doppelspur nach Niederteufen zu prüfen. Anlässlich der Gemeindeorientierung vom 21. Januar 2014 hat die IG erfreut davon

Kenntnis genommen, dass dies nun im Projekt vorgesehen ist.

Es ist der IG wichtig, dass alle zur Diskussion stehenden Varianten/Untervarianten und Ideen ernst genommen und sorgfältig geprüft werden. Dabei muss in der Zusammenarbeit mit externen Raumplanungs- und Verkehrsingenieuren zwingend die Chance genutzt werden, neuen oder weiteren Ansätzen und Ideen im Zusammenhang mit der Verkehrsführung und der Dorfgestaltung Raum zu geben und offen gegenüber zu stehen. Dies selbstverständlich immer mit dem klaren Ziel vor Augen, unser Dorf von der Linde bis nach Niederteufen für alle Interessengruppen attraktiv und lebenswert zu gestalten und nachhaltig in die Zukunft zu führen.

In diesem Sinne wäre eine Ablehnung des Projektierungskredits am 9. Februar 2014 eine verpasste Chance für unser Dorf!

FDP Teufen: Echte Auswahl ermöglichen



Am FDP-Stamm haben sich die Teilnehmer grossmehrheitlich für den Projektierungskredit «Ortsdurchfahrt Teufen/Neugestaltung Dorfzentrum» ausgesprochen.

Die Appenzeller-Bahn müsste bei einem einspurigen Verkehr sämtliche Bahnübergänge und das Trasse sichern. Dadurch würde bei jeder Zugsdurchfahrt der gesamte Verkehr (von Fussgänger bis Automobil) im Dorfzentrum vollständig blockiert. Der Gemeinderat schlägt deshalb vor, die AB dort als Trambahn zu führen. Das heisst vom «Stofel» bis zum Bahnhof Teufen würde die Bahn in jeder Richtung mit dem übrigen Verkehr zusammen auf dem Strassenkörper «mitrollen».

Die Diskussionsteilnehmer waren sich nicht einig, ob sie einem Tunnel oder der Tramvariante den Vorzug geben würden. Auf jeden Fall sollten aber die Stimmbürger – voraussichtlich am 30. November 2014 – über diese beiden Möglichkeiten abstimmen können.

Der Findungsprozess darf nicht blockiert werden. Es könnten sowohl mutige, zukunftsweisende, aber teure Lösungen möglich werden, wie auch eine innovative Trambahn. Diese Auswahl ist aber nur möglich, wenn der Projektierungskredit vom Volk bewilligt wird.

Ein Nein zum Projektierungskredit würde bedeuten, dass eine Bahntunnel-Variante nicht mehr in Frage käme und die Trambahn (Doppelspur) ausgeführt würde. Mit einem Ja zu dem Kredit kann eine breite Diskussion in der Bevölkerung stattfinden. pd.

SVP Teufen: Ohne echte Auswahl macht es keinen Sinn



Der Vorstand der SVP Teufen lehnt diesen noch unvollständigen Planungskredit am 9. Februar 2014 ab.

Am 9. Februar 2014 werden die Stimmbürger von Teufen über einen Planungskredit von Fr. 360'000.- abstimmen. Ein Projekt dieser Tragweite braucht selbstverständlich einen planerischen Vorlauf. Was nun aber planerisch und strategisch auf diese Weise angepackt werden soll, kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein, umso mehr lediglich zwei Varianten erfasst werden.

Die Stimmbürger erwarten bei Projektierungskosten in dieser Höhe und einem Generationen-Projekt dieser Tragweite eine umfassende Abklärung aller möglichen Varianten. Alles andere wäre eine politische Mogelpackung.

Die lange Tunnelvariante bis ins Riethüsli wurde mehrfach als optimaler und zukunftsorientierter Lösungsansatz ins Spiel gebracht. Bei einem umfassenden Planungskredit von 360'000 Franken darf man zumindest eine realistische Kostenanalyse dieser langen Tunnelvariante als Entscheidungsgrundlage erwarten.

Ebenso fehlt eine Machbarkeit- und Kostenanalyse, um die Doppelspur bis nach Nieder-teufen zu verlängern. Auch für diesen Gemeindeteil wäre es sinnvoll, eine Verbesserung der Sicherheit durch die Aufhebung aller risikobehafteten Bahnübergänge als weitere Variante aufzuzeigen.

Es macht wenig Sinn, in eine Planungsarbeit zu investieren, die die Auswahl einschränkt und ein Präjudiz schafft. Die langfristige beste Lösung für Teufen kann nur getroffen werden, wenn der Planungskredit also alle möglichen Varianten mit Kostenfolgen aufzeigt.

Es geht der SVP Teufen also nicht darum, eine wertvolle Planung zu vereiteln, sondern diese sinnvoll zu erweitern, um dem Bürger schliesslich das geeignetste Projekt empfehlen zu können, das letztlich auch zur optimalen Dorfplatzgestaltung führt. pd.

SP Teufen: Mit Doppelspur Zentrum aufwerten



Die Ortsgruppe der SP Teufen hat die Frage des Projektierungskredits an ihrer Mitgliederversammlung kontrolliert. Die Anwesenden sprechen sich einstimmig für die Doppelspurvariante aus und lehnen den Bau eines Tunnels ab.

Mit der Tunnelvariante wären die Investitionsmöglichkeiten der Gemeinde auf zu lange Sicht gebunden. Aus diesem Grund lehnt die SP Teufen den Projektierungskredit mehrheitlich ab.

Der SP Teufen ist es wichtig, schon jetzt Klarheit zu schaffen und so Zeit zu gewinnen. Mit der Doppelspurvariante verfügt die Gemeinde bereits über ein ausgearbeitetes und finanzierbares Projekt. Das Miteinander des Individualverkehrs und die Doppelspur-Tramführung auf der Strasse führen zu einer Verlangsamung und Verkehrsberuhigung und damit zu einer Aufwertung des Dorfkerns. pd.

Einzelfahrten nach St.Gallen werden teurer

Rauer «Ostwind» für Agglo-Gemeinden

Margrith Widmer

Der Tarifverbund Ostschweiz will auf den nächsten Fahrplanwechsel im Dezember dieses Jahres die Ostwind-Zone 210 reduzieren. Das bedeutet unter anderem für Teufner Bahnbenützer teurere Fahrten nach St.Gallen. Die Massnahme stösst nicht überall auf Verständnis.

Noch kostet eine Fahrkarte von Teufen nach St.Gallen oder Mörschwil gleich viel: 3.10 Franken oder 2.50 Franken mit Halbtaxabonnement. Betroffen sind Gelegenheits-Pendler. Abonnemente werden nicht teurer.

Damit soll ab kommendem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 für Abtwil, Engelburg, Mörschwil, Stein AR, Speicherschwendi, Teufen und Untereggen Schluss sein. Die so genannte Zone 210 – einst mit ziemlich viel Brimborium eingeführt – soll auf die Stadt St.Gallen beschränkt werden.

Falsches Signal

Er finde die Reduktion schade, sagt der Teufner Pendler Peter Graf: «Mit dieser Zoneneinteilung und diesen Tarifen hat Ostwind Leute angezogen und für den öffentlichen Verkehr gewonnen; sie lassen dafür ihr Auto zu Hause.»

Da «Ostwind» rund 60 Prozent des Umsatzes mit dem Verkauf von Einzelbillets erzielt, dürfte die «Reduktionsmassnahme» in der Stadt möglicherweise dazu führen, dass verärgerte Pendler wieder vermehrt ins Auto sitzen, was zu mehr Verkehr – und zu Einnahmehinbussen bei Ostwind führen könnte.

Beschlossen werden soll die Reduktion der Zone 210 im Februar, wie der Sekretär des Ausserrhoder Departements Volks- und Landwirtschaft, Lukas Gunzenreiner, sagt. Entscheidungsgremium ist der Tarifverbund Ostschweiz: Die Transportunternehmen und die vier Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden.

Walter Grob: «Gewisses Verständnis»

Mehrere Gemeindepräsidenten betroffener Gemeinden haben sich gegenüber dem «St.

Galler Tagblatt» sehr empört über die Reduktionspläne geäussert. Nicht so der Teufner Gemeindepräsident Walter Grob. Er habe ein «gewisses Verständnis» für die Sparmassnahmen. Es sei nicht sehr gerecht, wenn zwei oder drei Stationen ausserhalb der Stadt und des umliegenden Agglomerationsgürtels gleich viel kosteten wie beispielsweise die Strecke Teufen-Wittenbach oder Teufen-Mörschwil.

Es gehe darum, wie der öffentliche Verkehr finanziert werden solle: «Ob der Pendler zahlt oder die Allgemeinheit», sagte Walter Grob auf Anfrage gegenüber der «Tüüfner Poscht». Die Abonnements seien nicht betroffen.

40 Rappen pro Fahrt

Pro Fahrkarte (Einzelbillett) werde das neue Regime mit Halbtaxabonnement 40 Rappen ausmachen, sagt dazu Lukas Gunzenreiner. Der ständige Ausbau des öffentlichen Verkehrs müsse finanziert werden. Zudem gehe es darum, Altlasten und Verzerrungen im Zonenplan und damit Ungerechtigkeiten zwischen den Zonen zu beseitigen.

Es sei ungerecht, wenn Teufen-Engelburg eine Zone sei, hingegen beispielsweise Urnäsch-Herisau drei Zonen. Eine riesengrosse Zone müsse aufgeteilt werden. Die Preise für Fahrten in die Stadt St.Gallen würden damit vergleichbar wie jene für Fahrten in andere Zentren im OTV.

Zudem seien das Fahrplanangebot in die und innerhalb der Zone 210 in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden, was auch einen höheren Preis rechtfertige. Die höheren Preise seien markt- und konkurrenzfähig. Letztlich gebe es zwei Varianten: Entweder bezahlten Kanton und Gemeinden – also «alle», oder die Nutzerinnen und Nutzer, die Pendler.

Ab 2017 im Tango durch Teufen

Die neuen Stadler-Züge sind für die Appenzeller Bahnen ein Quantensprung. «Das ist kein Tram, das ist eine moderne Stadtbahn», sagte Direktor Thomas Baumgartner bei der Präsentation der neuen DML-Flotte, welche ab Herbst 2017 durch Teufen rollen soll.

Im Gegensatz zu einem Tram gibt es eine 1. Klasse, auch die Sitze in der zweiten Klasse sind gepolstert und mit Kopfstützen ausgestattet. Moderne Elemente sind Klapptritte zur Spaltüberbrückung beim stufenlosen Einstieg, eine vollständige Klimatisierung, moderne Fahrgastinformationen sowie Multifunktionsabteile.

Die Züge sind mit 2,40 Meter Breite grosszügig bemessen, wirken freundlich und hell und haben einen hohen Niederfluranteil. Das heisst, alle Einstiege erfolgen ebenerdig und stellen auch für Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen kein Hindernis mehr dar. Die Drehgestelle sind luftgefedert, was den Fahrkomfort entscheidend erhöhe. Grosser Wert wurde auch auf das sogenannte «Crash-Konzept» gelegt, erläuterte Thomas Baum-



gartner gegenüber der Tüfner Poscht, wohl wissend, dass die Sicherheit der Bahn in Teufen ein Reizthema ist. Insbesondere die Gestaltung des Bugs minimiere Unfallfolgen für Fussgänger und Autos, wie er anhand eindrücklicher Bilder von realen Crashfällen und von Crashtests zeigt.

Die Züge haben sich bereits bei den Genfer Verkehrsbetrieben und der Basellandtransport AG bewährt.

Eröffnung der DML Ende 2017

Wegen eines unerwarteten grösseren Grundwasservorkommens haben sich die Arbeiten bei der Planung des Ruckhaldetunnels im Riethüsli verzögert. Es musste eine zusätzliche öffentliche Teilaufgabe gemacht werden. Die Eröffnung verschiebt sich aufgrund dieser vertieften Vorarbeiten gegenüber dem im Jahr 2012 kommunizierten Termin um ein Jahr auf Dezember 2017.

Das Kernstück der Durchmesserlinie bringt nicht nur eine Fahrzeitverkürzung, sondern ermöglicht die Einführung des Viertelstundentaktes auf der Strecke St.Gallen – Teufen. Die heute getrennten Linien im Bahnhof St.Gallen werden verbunden, womit die Standzeiten der Züge und wegfallen. So wird die Strecke Teufen-Spisertor künftig in 20 Minuten bewältigt, heute sind es 34 Minuten.

Pd./EG

Teufen hat ein kristallklares Reglement

Die Behördenentschädigungen sind auch in den Gemeinden ein Thema

Margrith Widmer

Der Fall Conti in Basel-Stadt stiess in der ganzen Schweiz Diskussionen um Entschädigungen von Exekutivmitgliedern an. Dank lückenhafter Bestimmungen kassieren Politiker mit «externen Mandaten» hübsche Summen. In Teufen gibt es keine externen Mandate. Teufen hat ein kristallklares Reglement. Aber auch hier variieren die Entschädigungen zum Teil beträchtlich.

Laut Reglement werden die Mitglieder des Gemeinderats mit einer Jahrespauschale von 6000 Franken (für die alle zwei Wochen stattfindenden Sitzungen sowie die Vor- und Nachbereitung) entschädigt. Mit dieser Regelung haben die Mandatsträger/innen keinen Anspruch auf Sitzungsgelder. Für Präsidien einer Kommission oder Arbeitsgruppe werden 4800 Franken ausgerichtet. Dazu kommt

eine Spesenpauschale von 2400 Franken pro Jahr für Büro-, Auto-, Telefon und EDV-Spesen. Absenzen an Sitzungen und Verpflichtungen haben einen Abzug von 300 Franken zur Folge. Pro Jahr finden rund 20 bis 23 Sitzungen statt.

Ausserordentlicher Aufwand variabel

Die Mitglieder des Gemeinderates haben ferner Anspruch auf Entschädigung von ausserordentlichem Aufwand. Dieser wird mit 30 Franken pro Stunde entschädigt. Dazu gehören Zeitaufwände, die zusätzlich zu den gemeinderätlichen Aufgaben oder den Präsidien einer Kommission/Arbeitsgruppen zu erbringen sind, beispielsweise Besprechungen im Rahmen der Task Force «Ortsdurchfahrt», Augenscheine, Einspracheverhandlungen, Anhörungen usw. Je nach Ressort ist der Aufwand unterschiedlich gross.

Gewisse Ressorts würden einen ausgesprochen grossen Aufwand verlangen, sagt der Teufner Gemeindepräsident Walter Grob dazu – so beispielsweise das Schulpräsidium und in der Vergangenheit der Bereich Sozialarbeit.

2012 wurden 259'380 Franken «Sitzungsgelder/Aufwandentschädigungen» an die Mitglieder von Gemeinderat und Kommissionen/Arbeitsgruppen ausbezahlt.

Die Belastung sei abhängig von anfallenden Geschäften, wie beispielsweise Schiesssportzentrum oder Ortsdurchfahrt. Deshalb variere der ausserordentliche Aufwand jedes Jahr stark. Die Bandbreite habe 2012 zwischen knapp 8000 und rund 20'000 Franken gelegen. 40'000 Franken – wie gerüchtweise verlautete – sind laut Grob «nicht realitätsbezogen».

156'000 für den Gemeindepräsidenten

Und der Gemeindepräsident? Das Gemeindepräsidium wird laut Entschädigungsreglement mit 156'000 Franken pro Jahr entschädigt. Die Auszahlung erfolgt monatlich: 13'000 Franken. Zusätzlich werden als Abgeltung der Büro- und Autoentschädigungen, für Telefonspesen und andere Auslagen pauschal 6000 Franken pro Jahr ausgerichtet.

Fortsetzung auf Seite 21



Auch in der 2. Klasse wird Komfort geboten.
Visualisierungen: zVg.



sportbaumann

Qualität aus Leidenschaft.

Sport Baumann AG, Weissbadstrasse 4, CH-9050 Appenzell
 Telefon +41 71 787 35 45, info@sportbaumann.ch,
 www.sportbaumann.ch, »Like us on Facebook«

EINER DER FÜHRENDEN 200 SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ.



Schlafen zum Erholen? Rücken- Nackenschmerzen müssen nicht sein!



Entlastung Ihrer Wirbelsäule • bezahlbarer Luxus • doppelte Federung für doppelten Schlafkomfort • große Auswahl an Bezugsstoffen und Kopfteil-Varianten • klimaregulierende und hautsympathische Markenbezüge • Qualitäts-Markenprodukt • 5 Jahre Garantie jetzt bei uns im Bettenstudio.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



Wohnen zum Wohlfühlen.

W. Schuler AG
 Bleichelistrasse 23
 9055 Bühler
 Telefon 071 791 83 83



info@raumausstattung.ch
 www.raumausstattung.ch

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

Hanspeter Kuratli & Junior 071 333 35 32
 9062 Lustmühle 078 697 94 34
 kuratli.gartenbau@gmx.ch 078 890 90 43

Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau

Freude am Garten



Licht – Kraft – Telefon – EDV
ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
 Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



B A U M A N N
 Der Küchenmacher



Wir verwirklichen Ihre ganz persönliche Traumküche, vom Entwurf und Design über die Planung bis zur Ausführung. Dank unserer eigenen Schreinerei sind wir auf individuelle Lösungen spezialisiert. Freuen Sie sich auf eine Küche, die ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist! Besuchen Sie uns in unserer grossen Ausstellung in St. Gallen!

Baumann AG Der Küchenmacher | St. Leonhardstrasse 78 | 9000 St. Gallen | www.kuechenbau.ch

Fortsetzung von Seite 19

Weiter heisst es im Reglement: «Das Gemeindepräsidium hat als Mitglied des Gemeinderates oder als Mitglied von Kommissionen und Arbeitsgruppen keinerlei Anspruch auf weitere Entschädigungen. Honorare aus Mandaten, welche mit dem Amt verbunden sind oder im Auftrage der Gemeinde ausgeübt werden, fallen in die Gemeindekasse.»

Kein Vollamt

Nur: Das Teufner Gemeindepräsidium ist kein Vollamt, sondern ein Hauptamt. Der Gemeindepräsident arbeitet offiziell nicht zu 100 Prozent für die Gemeinde. Allerdings, so Grob, zeige die Zeiterfassung ein ganz anderes Bild, nämlich einen Arbeitsaufwand von weit über 100 Prozent.

Grob darf aber neben seiner Tätigkeit als Gemeindeoberhaupt weitere Tätigkeiten ausüben, beispielsweise als Kantonsrat. «Dieses Mandat übe ich als Privatperson aus», sagt der parteilose Walter Grob, der im Ausserrhoder Kantonsrat der FDP-Fraktion angehört. Als Kantonsrat sei er «nicht für die Gemeinde» tätig. Die Sitzungsgelder beziehe er deshalb privat.

Für eine ganztägige Sitzung erhalten Ausserrhoder Kantonsräte ein Taggeld von 250 Franken, ebenso für Sitzungen von Kommissionen, Abordnungen, Konferenzen, Informationsveranstaltungen. Dazu kommen Reisekosten. Kommissionspräsidenten erhalten zudem eine Grundentschädigung von 500 Franken.

Variante Doppelspur bis Niederteufen

Kleine Fantasie mit Tram: Was wäre, wenn ...?

Ja, was wäre, wenn das Tram bis nach Niederteufen käme? Das moderne Tram (Variante Doppelspur) tangiert als einzige Variante die Niederteufnerinnen und Niederteufner direkt.

Wie muss man sich dieses Tram vorstellen? Welche Konsequenzen auf Sicherheit, Fahrzeit, Ortsplanung und Verkehr hätte diese Neuorganisation des Verkehrs für das ganze Dorf?

Besteigen wir in Gedanken das Tram von Niederteufen nach Teufen. Es ist ein modernes und leises Fahrzeug – nicht mit dem heutigen Zug zu vergleichen. Wie die meisten Trams fährt es in beiden Fahrtrichtungen, mitten in den Fahrspuren. An den Haltestellen halten die Fahrzeuge hinter dem Tram an und warten. An grösseren Haltestellen weicht das Tram seitlich aus und der Verkehr kann vorbeiziehen. Der Einstieg ist ebenerdig.

Schauen wir aus dem Fenster, erblicken wir zwischen den Häusern den Alpstein in der Ferne. Davor (auch auf Seite Alpstein) befindet sich ein schön gestalteter «Multifunktionsstreifen». Grüne Inseln, schöne Mauerecken aus Tüfner Sandsteinen, bequeme Sitzbänkli, niedere Bäumchen, die Schatten spenden ... FussgängerInnen jeden Alters, Mütter mit Kinderwagen, VelofahrerInnen und SkaterInnen teilen sich den Geh- und Fahrweg. Im sicheren Langsamverkehr bewegen sie sich zwischen dem Dorfzentrum und Niederteufen.

Die geteerten Fahrspuren für die Autos mit den Tramschienen befinden sich jetzt nah am Hang und beginnen beim ehemaligen Bahntrasse der Appenzeller Bahnen. Die Bahnschranken sind verschwunden und damit alle teuren Investitions- und Unterhaltskosten. Weitgehend konnte auch auf Signal- und Lichtbelästigungen verzichtet werden. Zusätzliche Haltestellen verringern die Distanzen zwischen ihnen.

Die Trams fahren alle paar Minuten. So ist auch ein verpasstes Tram nicht weiter schlimm. Die Fahrt ins Dorf dauert wenige Minuten. An sonnigen Tagen kann der traumhafte Blick in die Berge genossen und das Leben auf dem Multifunktionsstreifen beobachtet werden. Das Dorf wächst auf eine neue, lebensbejahende Art zusammen. Statt in die Stadt, wieder vermehrt ins Dorf? Viel-

leicht rückt gar die Stadt näher an Teufen? St.Gallerinnen und St.Galler machen vermehrt einen Besuch in der nahen und ruhigen Sonnenstube, flanieren durch unser Dorf, wo sich gemütliche Beizli oder Cafés und Verkaufsläden wieder angesiedelt haben?

Aktuell ist eine nachhaltige und auf Lebensqualität fokussierte Entwicklung der Dörfer ein Gebot der Zeit. Es geht um Identität, Standort-Attraktivität, Sicherheit und auch wirtschaftliche Entwicklung. Auch in Teufen ist, gemäss Aussagen des ehemaligen Stadtplaners F. Eberhard, 80% unseres heutigen Verkehrs hausgemacht. Ein Gesamtkonzept, bei dem die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner weit oben in der Prioritätenliste steht, lädt zum Umdenken (von uns allen) ein. Vielleicht wird es in ein paar Jahren wirklich zum Markenzeichen unseres «Gesundheitsdorfes»?

Alle Teufnerinnen und Teufner, welche an einer ausgereiften Gesamtlösung im Sinne einer tatsächlichen Verbesserung der Lebensqualität interessiert sind, können dies am 9. Februar mit einem Ja zum Ausdruck bringen. Ein Ja ist auch dann absolut zweckdienlich, wenn jemand die Tunnelvariante jetzt schon ablehnt. Denn nur dank dem Projektierungskredit kann der ganzheitlichen Dorfgestaltung das Gewicht beigemessen werden, das ihr gebührt. Denken wir an unsere, aber auch an die Zukunft der kommenden Generationen. Vielleicht können wir mehr bewirken, als wir manchmal zu hoffen wagen? Packen wir die Chance, stimmen wir dem Projektierungskredit zu und engagieren wir uns im Projekt für unser Dorf.

Marion Frey, Niederteufen; Sepp Zurmühle, Niederteufen

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 26. November 2013

Allgemeine Verwaltung; Grundbuchamt; Umwandlung einer befristeten Stelle in ein Definitivum; fakultatives Referendum

Der Gemeinderat hat einer zusätzlichen Stelle «Sachbearbeitung» im Grundbuchamt Teufen-Bühler-Stein zugestimmt. Diese Erweiterung des Stellenplans (100 Stellenprozent) untersteht dem fakultativen Referendum gemäss Art. 8 lit. e) Gemeindeordnung.

Im Grundbuchbereich – wie auch in anderen Abteilungen – muss festgestellt werden, dass die Geschäfte und die Regelungsichte immer komplexer werden und die Kundinnen und Kunden die Dienste des Grundbuchamtes vermehrt und vertieft in Anspruch nehmen. Um diese Aufgaben zur Zufriedenheit erfüllen zu können und den hohen Ansprüchen zu genügen, müssen aber auch die entsprechenden Personalressourcen vorhanden sein. Es zeigt sich bereits heute, dass es ohne Verstärkung des Teams nicht möglich sein wird, die administrative Sachbearbeitung zeitgerecht und den Wünschen und Erwartungen der Kundschaft entsprechend zu erledigen.

Die vier Stellen im Grundbuchamt Teufen-Bühler-Stein können vollumfänglich durch die Grundbuchgebühren von Teufen und Kostenanteile der Gemeinden Bühler und Stein finanziert werden.

Es wird in diesem Zusammenhang auf das Inserat in den amtlichen Publikationsorganen verwiesen. Zudem steht Gemeindepräsident Walter Grob bei Fragen gerne zur Verfügung.

Gemeindebeiträge 2. Semester 2013

Der Gemeinderat hat im 2. Semester folgende Gemeindebeiträge gesprochen:

Empfänger	Fr.
Lust am Genuss;	
MädchenEnergieTage in Teufen	1'000
Harmoniemusik Teufen	7'500
CEVI Teufen	2'000
Herberge zum Kleinen Glück, Trogen	500
PluSport Behindertengruppe Teufen	1'000
TV Teufen, Beitrag für 3 Anlässe	3'500
Tel. 143 – Die dargebotene Hand	
Ostschweiz und FL	1'000
Liberty Brass Band Junior	440
Weihnachtsaktion Ostschweizer	

helfen Ostschweizern	5'000
Philipp Neri-Stiftung	2'000
Bächliweiher, Sanierung	1'000
Verein «Light in Life», Teufen	1'000

Qualitätssystem Teufen; Bericht Rezertifizierungsaudit

Der Gemeinderat hat vom Bericht Rezertifizierungsaudit vom 13. November 2013 Kenntnis genommen.

Die Gemeinde Teufen (Allg. Verwaltung und Werkhof Bauamt, Betriebsamt Appenzeller Mittelland, ARA, Forstamt und Wasserversorgung) ist seit Jahren, die Heime seit 2012 ISO-zertifiziert. Der Bericht der letzten Überprüfung lautet sehr gut und die Zertifikate (ISO 9001:2008) behalten ihre Gültigkeit ohne Unterbruch.

Rücktritt aus Behörden

Gemäss den Bestimmungen in kantonalen und kommunalen Erlassen sind Rücktritte aus dem Kantonsrat und aus kommunalen Behörden (Gemeinderat, Geschäftsprüfungskommission) bis spätestens 31. Januar 2014 schriftlich zu erklären und der Gemeindeganzlei einzureichen. Die ersten Wahlgänge für allfällige Ergänzungswahlen sind wie folgt terminiert: Kantonale Ergänzungswahlen am 9. Februar 2014, Kommunale Ergänzungswahlen am 6. April 2014.

Aufgrund der nachgeführten Personalplanung ist aktuell mit keinen Rücktritten aus dem Gemeinderat zu rechnen.

Rücktritt aus gemeinderätlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen

Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung haben Mitglieder von gemeinderätlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen ihren Rücktritt mindestens 8 Wochen vor Ablauf eines Amtsjahres Ende Mai schriftlich bekannt zu geben; d.h. er ist bis spätestens 4. April 2014 der Gemeindeganzlei einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Rücktritte publiziert.

Neue Leistungsvereinbarung für Ehe- und Familienberatung in Appenzell Ausserrhoden

Ab 1. Januar 2014 wird die Beratungsstelle für Familien in St.Gallen die Ehe- und Familienberatung für die Einwohnerinnen und Einwohner von Appenzell Ausserrhoden im Auftrag des Kantons anbieten. Das Angebot der Beratungsstelle für Familien umfasst die Paar- und Familienberatung, die Trennungs- und Scheidungsberatung sowie die Beratung zur elterlichen Unterhaltspflicht. Auch aufgenommen in den Auftrag wurde der interkulturelle Aspekt bei der Beratung von binationalen Paaren und Familien (binationale und interkulturelle Beratung). Aufgrund der Leistungsvereinbarung können die Ratsuchenden in den genannten Bereichen zwei Beratungstermine kostenlos in Anspruch nehmen. Darüber hinaus gehende Dienstleistungen werden nach dem allgemein gültigen Sozialtarif verrechnet, der die Einkommensverhältnisse und die Familiensituation berücksichtigt.

Die Kontaktangaben sind: 071 228 09 80, info@familienberatung-sg.ch, Frongartenstrasse 16, 9000 St.Gallen.

Anpassungen im Entsorgungsangebot

Zusammen mit der Doppelnummer Dezember/Januar erhielten alle Teufner Haushalte die Abfall-Info 2014. Ausser den Anpassungen im Layout werden ab diesem Jahr ein paar wenige Änderungen im Entsorgungsangebot wirksam. Die Wichtigste betrifft die Reduktion der Altmetall-Sammlungen von 10 auf 4 pro Jahr. Damit reagiert die Gemeinde auf die sinkende Nachfrage. Die 4 Sammeltouren, welche nach wie vor angeboten werden, finden jeweils mittwochs am 19. März, 18. Juni, 17. September und 10. Dezember statt. Ebenfalls eine Anpassung an die Nachfrage erfährt die Sammeltour für die Grünabfälle. Ab diesem Jahr ist eine Anmeldung per Mail oder Fax bis 2 Arbeitstage vor der Abfuhr notwendig. Die Kontaktdaten lauten: Fax 071 333 35 36 oder kurt.keller@teufen.ar.ch

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 10. Dezember 2013

Projektierungskredit Ortsdurchfahrt / Neugestaltung Dorfzentrum; Urnenabstimmung am 9. Februar 2014

Der Gemeinderat hat das Edikt für die Urnenabstimmung vom 9. Februar 2014 verabschiedet. Den Stimmberechtigten der Gemeinde Teufen wird ein Projektierungskredit in Höhe von Fr. 360'000.00 zum Entscheid unterbreitet.

Die verkehrstechnischen Defizite im Dorfkern von Teufen sind unbestritten. Die eingleisige Strecke der Appenzeller Bahnen (AB) durch das Dorf Teufen birgt Risiken und Gefahren für verschiedene Verkehrsteilnehmer. Im Wissen um dies und die aktuell geltenden Vorschriften zur Sanierung der Bahnübergänge wurden verschiedene Lösungsvarianten erarbeitet. Verkehrsplannerisch steht seitens Bahn und Kanton der Betrieb einer richtungsgetrenten Bahn, die sich den Strassenraum mit dem übrigen Verkehr teilt, im Vordergrund. Damit einher gehen die Aufhebung der heutigen Einspur und der Bau einer doppelspurigen Linienführung durch das Dorf. Die finanziellen Mittel für den Bau der richtungsgetrenten Linienführung werden über die Eisenbahngesetzgebung zur Verfügung gestellt.

Der Gemeinderat hat sich an der Dezember-Sitzung 2008 eingehend mit der Linienführung der AB im Ortskernbereich befasst. Er stimmte der Weiterbearbeitung der Variante «Tram-Doppelspur» zu. 2009 haben sich rund 1'500 Personen mit der Eingabe einer Petition gegen die Doppelspur durch Teufen ausgesprochen. Im Herbst 2011 hat der Gemeinderat den früheren Entscheid zur Doppelspur-Linienführung grossmehrheitlich bestätigt. Seit August 2013 setzt sich die neu gegründete Interessengemeinschaft Dorfgestaltung Teufen für eine Belebung des Dorfzentrums (als Lebens-, Arbeits- und Begegnungszone) ein. Im Zuge der Vertiefung von Gesprächen ist der Gemeinderat bereit, die Thematik variantenneutral anzugehen und die Frage der Dorfgestaltung zu prüfen.

In einem von externen Spezialisten professionell begleiteten Planungsprozess sollen die beiden Varianten Ortsdurchfahrt über Doppelspur und Ortsumfahrung über einen Tunnel gegenübergestellt werden. In diesen Planungsprozess sollen Vertreter aus Behörden von Gemeinde, Kanton und Bahn, der IG

Dorfgestaltung Teufen sowie Fachexperten Einsitz nehmen. Dabei geht es weniger um bautechnische Aspekte, sondern vielmehr um die eigentliche Dorfgestaltung unter Berücksichtigung der beiden Varianten.

Für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten bis zur Baukredit-Vorlage wird den Stimmberechtigten ein Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 360'000.00 unterbreitet. Mit der Zustimmung werden die für diese Arbeiten notwendigen Finanzmittel zur Verfügung gestellt.

Bei Ablehnung der Projektkredit-Vorlage wird die Doppelspurvariante weiterbearbeitet und realisiert. Nicht davon betroffen sind die Arbeiten zur Dorfgestaltung und zum Verkehrskonzept.

Bei Zustimmung werden die Tunnel- und die Doppelspurvariante inkl. Dorfgestaltung und Verkehrskonzept bis zur Abstimmungsreife weiterbearbeitet.

Im weiteren wird auf das ausführliche Edikt verwiesen, welches den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wird. (Eine öffentliche Orientierungsversammlung dazu hat am Dienstag, 21. Januar 2014, 19.30 Uhr im Lindensaal stattgefunden.)

Strassenreglement

Ebenfalls genehmigt hat der Gemeinderat das Edikt Strassenreglement zuhanden der Urnenabstimmung vom 18. Mai 2014.

Das total revidierte kantonale Strassengesetz sowie die dazugehörige Strassenverordnung sind auf den 01. Februar 2010 in Kraft gesetzt worden. Aufgrund der geänderten Gesetzgebung wurden alle Gemeinden im Kanton Appenzell-Ausserrhoden aufgefordert, innerhalb dreier Jahre die kommunalen Strassenreglemente zu überarbeiten und ein Strassenverzeichnis zu erlassen.

Die wichtigsten Neuerungen in Kürze:

- Einführung einer Strassenklassierung
- Streichung der privaten Strassen ohne öffentliche Widmung aus dem Strassenreglement
- Ausrichten von Gemeindebeiträgen an den jährlichen Unterhalt von öffentlichen Strassen im privaten Eigentum
- Erlass von Gebührentarifen

- Regelung der Perimeterbeiträge von Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern an die Kosten für den Neu- und Ausbau von Gemeindestrassen und -wegen
- Aufsicht über die Gemeindestrassen sowie über die öffentlichen Strassen im privaten Eigentum
- Vollzug neu durch die Baukommission und Integrierung des Beleuchtungsreglements ins Strassenreglement

Das ausführliche Edikt, zusammen mit dem neuen Strassenreglement, wird den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt.

Nach positiv verlaufender Abstimmung und der Genehmigung durch den Regierungsrat ist die Inkraftsetzung des neuen Strassenreglements und der Gebührentarife auf den 1. Oktober 2014 vorgesehen.

Schulraumplanung; Kredit für Machbarkeitsstudien

Auf Antrag der Schulkommission hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 25'000.00 für eine Machbarkeitsstudie zu zwei Szenarien und einen Kredit von Fr. 10'000.00 für Gipsmodelle als deren Grundlagen gesprochen. Dabei geht es um einen zeitgemässen Schulbetrieb auf dem Schulareal Hörli.

Die Sekundarschule ist zurzeit das einzige Schulgebäude in Teufen, welches die baulichen Voraussetzungen für ein angenehmes Lernklima nicht erfüllt und ungenügende Platzverhältnisse aufweist. Aus diesem Grunde wurde schon vor Jahren eine Sanierung vorgesehen, u.a. mit einem Wettbewerb im Jahr 2005. Nach dem kantonalen Entscheidprozess über den Standort und die Zukunft der Schulen wurde 2012 die Schulraumplanung wieder aufgenommen. Dabei richtet sich der Blick auf die Gesamtsituation mit den gemeindeeigenen Bauten/Grundstücken zwischen Dorfplatz und Alleeweg.

In einem ersten Schritt werden nun die Machbarkeitsstudien erarbeitet. Nach deren Vorliegen sind diese von der Arbeitsgruppe sowie den betroffenen Ämtern zu beurteilen und anschliessend dem Gemeinderat zum Entscheid zu unterbreiten. Erst nach diesem

Fortsetzung auf Seite 24

Fortsetzung von Seite 23

Grundsatzentscheid im Frühjahr 2014 kann dann der zweite Planungsschritt angegangen werden.

Photovoltaikanlage für das Haus Unteres Gremm

Für die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach «Haus Unteres Gremm» hat der Gemeinderat aus der Investitionsrechnung 2013 einen Betrag von Fr. 80'000.00 in eigener Kompetenz freigegeben.

Das Leitbild des Gemeinderates ist ausgerichtet auf die 2000-Watt-Gesellschaft und sieht vor, mit der Erstellung von alternativen Stromerzeugungsanlagen einen Drittel des gemeindeeigenen Strombedarfs zu decken. Dabei konnte im August 2011 mit dem Neubau der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofs Schönenbüel ein Meilenstein gesetzt werden. Die Auflistung und Prüfung aller gemeindeeigenen Liegenschaften hat gezeigt, dass ohne weitere Massnahmen eine Handvoll Objekte sofort mit einer PVA bestückt werden könnten. Eines dieser Objekte ist das Haus Unteres Gremm und die Realisierung der Anlage ist im Frühjahr 2014 vorgesehen.

Alter Bahnhof; Sanierung der Wohnung 3. OG; Baukostenabrechnung

Der Gemeinderat hat die von der Baukommission unterbreitete Baukostenabrechnung in Höhe von CHF 219'093.75, mit geringen Mehrkosten von Fr. 5'593.75 gegenüber dem gesprochenen Nachtragskredit, genehmigt. Die Mehrkosten sind vor allem auf statische Probleme aufgrund früherer Umbauten zurückzuführen.

Mit den Umbauarbeiten, die in der Investitionsplanung vorgesehen waren, konnte früher als vorgesehen bereits Mitte April begonnen werden. Die Wohnung musste, wie geplant, praktisch vollständig abgebrochen und neu aufgebaut werden.

Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf eine vollständige energetische Sanierung gelegt, so dass die Wohnung den aktuellen und zukünftigen Anforderungen schon heute entspricht.

Der Bau wurde vom Amt für Energie mit einem Förderbeitrag unterstützt. Die Bauarbeiten konnten qualitativ hochwertig ausgeführt werden und dank der vorgenommenen Raumanpassung und -Vergrößerung ist eine attraktive, moderne Wohnung entstanden.

Leitbild 2011–2015; Stand der Umsetzung

Die Leitsätze sowie die formulierten Ziele bilden die Grundlage für die Arbeit des Gemeinderates in der laufenden Legislaturperiode. Dabei hat sich der Gemeinderat den Auftrag erteilt, über den Stand der Arbeiten und die Zielerreichung mindestens einmal jährlich zu informieren.

Von der Tabelle «Leitbild 2011–2015 – Stand der Umsetzung Oktober 2013» und vom Massnahmenplan «Kinderfreundliche Gemeinde – Stand Umsetzung Oktober 2013» hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2013 Kenntnis genommen. Die Unterlagen können ab anfangs Januar 2014 im Internet (www.teufen.ch) eingesehen oder beim Front-Office im Gemeindehaus bezogen werden.

Gemeindebeiträge 2. Semester 2013; Nachtrag

Zu den bereits gesprochenen Gemeindebeiträgen leistet der Gemeinderat auf Gesuch auch noch einen Beitrag von Fr. 500.00 an die Teufner Samstagkurse für hochbegabte Kinder und Jugendliche.

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 21. Januar 2014

Abrechnungen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Der Gemeinderat hat folgende Bauabrechnungen genehmigt:

Erneuerung Lösch- und Versorgungsleitung Bündtstrasse: KV CHF 160'000.-, Kosten CHF 163'920.35, Abweichung + 2.5 %.

Neuverlegung Lösch- und Versorgungsleitung Schlipfweg inkl. Einbindung Zone Frölichsegg: KV CHF 246'500.-, Kosten CHF 210'799.45, Abweichung -14.0 %.

Erneuerung Lösch- und Versorgungsleitung Bächlistrasse: KV CHF 100'000.-, Kosten CHF 102'274.95, Abweichung + 2.3 %.

Neuer Ringschluss Friedhofstrasse: KV CHF 60'000.-, Kosten CHF 72'040.50, Abweichung + 20.0 %.

Ersatz Eternitleitung, Abschnitt Schulhausstrasse – Rütiberg: KV CHF 80'000.-, Kosten CHF 79'123.40, Abweichung - 1.1 %.

Erweiterung Dücker-Entleerungsbauwerk Gmünden: KV CHF 150'000.-, Kosten CHF 119'586.05, Abweichung - 20.0 %.

Grundbuchamt

Grundbuchverwalter Marcel Ehrbar ist vom 01.03.2014 bis 31.05.2014 abwesend. Er hat vom Gemeinderat einen unbezahlten Urlaub bewilligt erhalten.

Während dieser Zeit wird er durch Gabriel Spirig, Diepoldsau, vertreten. Dieser hat im März 2013 das Grundbuchverwalter-Patent erworben. Gabriel Spirig wird für diese Stellvertretung mit den Beurkundungsbefugnissen für Grundstücksgeschäfte ausgestattet.

Betriebsamt Mittelland; Rechenschaftsbericht 2013

Das Betriebsamt Appenzeller Mittelland hat seinen Rechenschaftsbericht vorgelegt.

Im Jahr 2013 (Vorjahr in Klammern) wurden 2'511 (2'528) Zahlungsbefehle, 1'682 (1'599) Pfändungsbegehren und 1'047 (921) Pfändungen abgewickelt. Die Zahl der durchgeführten Konkursverfahren erhöhte sich von 14 im Vorjahr auf 21 im Jahr 2013.

Dem Team mit Fredy Schläpfer, Tobias Graf und Daniela Popadic wird für die geleistete, gute Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Hugentobler, Nala Lynn, geboren am 28.12.2013 in Teufen, Sohn des Hugentobler, Paul Josef und der Hugentobler geb. Brülisauer, Simona Hoasong, wohnhaft in Teufen.

Hofer, Joah Liam, geboren am 26.12.2013 in Heiden, Sohn des Bechtiger, Pascal und der Hofer, Anja Catrina, wohnhaft in Niederteufen.

Ryser, Yael, geb. am 06.12.2013 in St.Gallen, Tochter des Ryser, Christian Thomas und der Alber Ryser geb. Alber, Manuela Alexandra, wohnhaft in Teufen.

Langenegger, Levio, geb. 06.12.2013 in St.Gallen, Sohn des Langenegger, Urs und der Langenegger geb. Hautle, Melanie, wohnhaft in Niederteufen.

Hasanovic, Lina, geboren 28.11.2013 in Heiden, Tochter des Hasanovic, Nevres und der Hasanovic geb. Kardaševic, Elisa, wohnhaft in Teufen.

Bermudez Lagoa, Diego, geboren am 17.10.2013 in St.Gallen, Sohn des Bermudez Valiña, Felipe und der Lagoa Quintero, Paula Teresa, wohnhaft in Teufen.

Gyr, Nico Mac, geboren am 11.09.2013 in St.Gallen, Sohn des Gyr, Christian und der Gyr geb. Ernst, Denise, wohnhaft in 9053 Teufen.

Trauerungen

Eugster, Hans Peter und Eugster geb. Bhoojedhur, Urvashee Lakshmee, getraut am 10.01.2014 in Teufen, Ehemann wohnhaft in Teufen und Ehefrau wohnhaft in Port Louis, Mauritius.

Klein, Marco und Klein geb. Vetsch, Isabelle Nadine, getraut am 13.12.2013 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Iagrossi, Michele, geb. 1932, gest. 01.01.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Stössel, Peter August, geb. 1944, gest. 26.12.2013 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Tanner, Ernst, geb. 1929, gest. 07.01.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Amsler geb. Nuber, Anita Hilda, geb. 1929, gest. 02.01.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Lutz geb. Meier, Grittli, geb. 1923, gest. 10.12.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Reich, Wilhelm Theodor, geb. 1920, gest. am 23.11.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Calzavara geb. Bürkle, Anna Maria Martha, geb. 1922, gest. am 23.11.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Müller geb. Baumgartner, Rosmarie, geb. 1927, gest. am 18.11.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.



Der Neubau eines Gewerbehauses mit Autowaschanlage in der Lustmühle wurde bewilligt. Foto: EG

Bewilligte Baugesuche im 4. Quartal 2013

Andrew Wright, Rötelistrasse 14, 9000 St.Gallen: Schallschutzwand bei Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage (Aussenaufstellung), Rütihofstrasse 14.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Dorf 7, 9053 Teufen: Anpassung Rütibergstrasse, Niederteufen.

Werner Hugelshofer, Vorderhausstrasse 2, 9053 Teufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage, Vorderhausstrasse 2.

Silvia und Hanspeter Geiser, Steinwischlenstrasse 36, 9052 Niederteufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage, Steinwischlenstrasse 36.

Eva und Patrick Herzig, Schäfliwiese 17, 9306 Freidorf: Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage - Projektänderung, Steinwischlenstrasse.

Ruedi Giger, Untere Buchen 1140, 9053 Teufen: Umnutzung Freilaufstall in Pferdehaltung, Erweiterung Reitplatz, Neubau Mistplatte mit Jauchegrube, Untere Buchen.

Verein Chupferhammer, Sonneggstrasse 28, 9642 Ebnat-Kappel: Aufstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, Schlatt 757.

CS Home AG, Vogelherdweg 4, 9410 Heiden: Erstellung Wärmepumpenanlage mit acht Erdsonden, Steinerstrasse 18.

Philipp Dudli, Steinwischlenstrasse 29, 9052 Niederteufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit zwei Erdsonden, Steinwischlenstrasse 29.

Departement Bau und Umwelt, Tiefbauamt, Kasernenstrasse 17a, 9102 Herisau: Erstellung einer Informationstafel mit Wegweiser, Gmündertobel.

Rosmarie Fisch, Wiesenstrasse 3, 9030 Abtwil: Neubau Garage, Goldi 1056.

Sunrise Communications AG, vertreten durch Alcatel-Lucent Schweiz AG, Friesenbergstrasse 75, 8005 Zürich: Neubau Mobilfunkanlage mit Mast auf Dach bei Wohn- und Geschäftshaus, Ebni 15.

Frieda und Kurt Moesch-Graf, Buchschwendi 1085, 9053 Teufen: Umbau Wohnhaus, Abbruch/Wiederaufbau Stallteil mit Einbau Wohnnutzung, Bachoffenlegung mit neuer Umgebungsgestaltung, Buchschwendi.

Willi Höhener, Rotbach 6, 9056 Gais: Anbau Balkon an Wohnhaus, Egglistrasse 20.

Thorsten Truijens und Maria Lopera Gonzales-Truijens, Oberes Eggli 5, 9053 Teufen: Neubau Auto- und Velounterstand, Oberes Eggli 5.

Karin und Juan Abendiz, Schlatt 753, 9052 Niederteufen: Erstellung Kleinbaute für Futter und Material, Schlatt.

Einwohnergemeinde Teufen, Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen: Erstellung Zufahrtsrampe bei ehemaliger Sanitätshilfestelle bei Schulanlage, Schulhausstrasse, Niederteufen.

Sabine Thoma, Wellenrüti 584, 9053 Teufen/Sabine und Manfred Kirsch, Wellenrüti 581, 9053 Teufen/Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen: Einbau Belagsspuren bei Zufahrtsstrasse, Sanierung Vor- und Wendeplatz, Wellenrüti.

Fedor Radmann, Mohrenäckerti, 9053 Teufen: Umbau und Ausbau Wohnhaus mit Stall - Projektänderung, Waldeggstrasse/Stein.

Albert Blessing, Fadenrainstrasse 3, 9053 Teufen: Anbringen von profillosten Balkonverglasungen, Fadenrainstrasse 3.

Janine und Christoph Hottkowitz-Bollhalder, Egglistrasse 7, 9053 Teufen: Umbau Einfamilienhaus mit neuer Fassadenverkleidung, Anbau Balkon, neues Aussenkamin, neue Luft-Wasser-Wärmepumpe, Egglistrasse 7.

Esther und Christoph Kuhn, Lortanne 5, 9053 Teufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage auf dem

Fortsetzung auf Seite 27

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

GENUSSVOLL SEIN AM APPENZELLERABEND

Gerne laden wir Sie am Donnerstag, 20. Februar zu unserem Appenzeller-Abend ein.



Lassen Sie sich von unserer Menuauswahl, den verschiedenen Appenzeller Spezialitäten und der Appenzeller Musik verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



Unsere Auswahl...

... wird Sie überraschen. Wie wär's zum Beispiel mit unserem feinen, ofenfertigen Chämibraten? Alles, was Sie noch tun müssen, ist: in den Ofen schieben und geniessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne.



Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

ParacelsusKlinik 
Lustmühle



Ihre Hausapotheke...

ist unser Anliegen. Denn für Kopfweh, Halsweh, Blähungen, Durchfall, Schlafprobleme und weitere Unpässlichkeiten hilft in der Regel der Griff in die Hausapotheke.

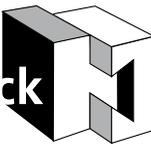
Natürliche Mittel für alle Fälle...

haben wir in unserer Apotheke in grosser Auswahl. Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Hausapotheke mit natürlichen und gut verträglichen Mitteln so komplettieren können, dass Sie für alle Fälle gut gerüstet sind.

Gerne beraten wir Sie in unserer Apotheke.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

Montag-Freitag: 07.30 – 18.00
Donnerstag: 09.00 – 18.00
Samstag: geschlossen

René Speck 
Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

*Sie buchen Ihre Ferien ja
auch nicht beim Bäcker.*

FINANZ
CONTROLLING
MANAGEMENT **FICOMA**
TREUHAND AG

- ✓ Buchhaltungs- und Treuhanddienstleistungen
- ✓ Unternehmensberatung
- ✓ Wirtschaftsprüfung
- ✓ Steuerberatung

CH-9053 Teufen AR
Postfach
Zeughausstrasse 13
Tel. 071 335 70 30
Fax 071 335 70 35
www.ficoma.ch

Fortsetzung von Seite 25

Dach (Ostseite), Anbau gedeckter Sitzplatz (Südseite), Lortanne 5.

Rechsteiner Haustechnik GmbH, Dorfmühle 4, 9055 Bühler: Neubau Carport bei Wohnhaus, Steinwischlenstrasse 5.

Kurt Ulmann, Stocken 576, 9053 Teufen: Anbau Gartenhaus an Gebäude Assek.-Nr. 699, Stocken.

Manuela und Christian Ehrbar, Schützenbergstrasse 5, 9053 Teufen: Anbau gedeckter Sitzplatz, Schützenbergstrasse 5.

Paracelsus Klinik Lustmühle AG, Battenhusstrasse 12, 9062 Lustmühle: Neubau Therapiehaus mit Verbindung zum Klinikgebäude Assek.-Nr. 1580.

Paul Studach-Buff, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen: Einbau einer Fahrzeugwaage 12 x 3 m nordöstlich der Einstellhalle, Bühlerstrasse 698.

Elisabeth Bosshard, Gremmstrasse 14, 9053 Teufen: Umbau Mehrfamilienhaus Assek.-Nr. 252, Abbruch/Wiederaufbau Anbau Ost, Anbau Balkon West, Neubau Gartenhaus, Gremmstrasse 12.

Angela Tanner Mosberger und Christian Mosberger, Weiriden 7, 9062 Lustmühle: Abbruch/Wiederaufbau Stallteil mit Einbau Wohnnutzung, Bubenrüti.

Ruedi Moesch, Dorf 2a, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit einer Erdsonde, Dorf 2a.

Garage Ralph Bischof AG, Hauptstrasse, 9062 Lustmühle: Neubau Gewerbehäuser mit Autowaschanlage, Hauptstrasse, Lustmühle.

Schützenberg Teufen GmbH, Schützenberg 552, 9053 Teufen: Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern (vier Wohnungen/zwei Wohnungen) mit Autoeinstellhalle und neuer Zufahrt, Fadenrainstrasse/Schützenberg.

ALTO Immobilien GmbH, Quellenweg 9, 9220 Bischofszell: Aufstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (Innenaufstellung), Hauptstrasse 64.

Emil und Silvana Vida, Stofelweid 6, 9053 Teufen: Vergrößerung der bestehenden Fenster auf der Nordseite des Wohnhauses, Stofelweid 6.

FMR AG, c/o Fedor Radmann, Mohrenäckerti 1013, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit drei Erdsonden, Waldeggstrasse/Stein.

Einwohnergemeinde Teufen, Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen: Anbau Vordach beim Eingang der Turnhalle Landhaus, Landhausstrasse.

Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen: Erstellung einer Containeranlage zur Schafwägung, Bächli.

Ruedi und Marianne Züst, Ebni 9, 9053 Teufen: Sanierung Wohnhaus (Dach/Fassaden/Fenster),

Ebni 9.

Daniel Fitzek und Anja Schulze, Egglistrasse 21, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit zwei Erdsonden, Egglistrasse 21.

Appenzeller Bahnen AG, Bahnhofplatz 10, 9101 Herisau: Erstellen von zwei Infostelen beim neuen Warthehaus, Hauptstrasse 97, Niedererteufen.

Einwohnergemeinde Teufen, Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen: Integration Sanität 144 ins Feuerwehrdepot Teufen, Landhausstrasse.

Luzia und Richard Wiesli-Flammer, Gremmstrasse 33, 9053 Teufen: Neubau Doppelgarage (erdüberdeckt), Gremmstrasse 33.

Hans Fässler, Unteres Schlatt 1047, 9053 Teufen: Abbruch Garage, Neubau Wagenschopf, Steinegg.

Edgar und Dominique Bischof, Stofelrain 2236, 9053 Teufen: Anbau an Wohnhaus (unbeheizt), Stofelrain 2236.

Magdalena und Adolf Früh, Sammelbüelstrasse 10, 9053 Teufen: Abbruch/Neubau Einfamilienhaus mit Tiefgarage und Hallenbad, Sammelbüelstrasse 10.

ALTO Immobilien GmbH, Quellenweg 9, 9220 Bischofszell: Erstellung Sitzplatz statt Balkon auf der Nordwestseite des Wohnhauses, Hauptstrasse 64.

Handänderungen im Oktober und November 2013

Cerano Suisse SA, mit Sitz in Rorschach SG, 9400 Rorschach, an Brunner Walter, 9200 Gossau SG: Grundstück Nr. 2253.3024, 674 m², Plan Nr. 18, Stofelweid, Wiese, Weide.

Zuberbühler Jakob Erben, 9053 Teufen AR, an FMR AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 887.3024, 1190 m², Plan Nr. 55, Stein, Wohnhaus mit Remise Vers.-Nr. 981, Stein 981, Gartenanlage, Weg.

Zuberbühler Jakob Erben, 9053 Teufen AR, an Sutter Thomas, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2575.3024, 50144 m², Plan Nr. 55, Stein, Stallgebäude Vers.-Nr. 982, Stein, Silo, übrige befestigte Fläche, Wiese, Weide, geschlossener Wald, fliessendes Gewässer, übrige bestockte Fläche, Weg.

Zuberbühler Jakob Erben, 9053 Teufen AR, an Ehrbar Christian Emil, 9053 Teufen AR; Rothmund Markus, 9062 Lustmühle: Grundstück Nr. 914.3024, 6220 m², Plan Nr. 55, Gfell, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald.

Baumgartner-Govoni Savina, 9053 Teufen AR, an Baumgartner Karl, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 630.3024, 843 m², Plan Nr. 17, Im Holz, Wohnhaus Vers.-Nr. 751, Im Holz 4, Gartenanlage, Strasse, Grundstück Nr. 1561.3024, 361 m², Plan Nr. 17, Im Holz, Remise Vers.-Nr. 752, Im Holz, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Lutz Kurt, 9052 Niedererteufen, an Lutz Hans Peter, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1449.3024, 1000 m², Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1561, Steinerstrasse 7B, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.

Steiger Max, 9053 Teufen AR, an Steiger Urs, 9052 Niedererteufen: Grundstück Nr. 1245.3024,

504 m², Plan Nr. 19, Bündtstrasse, Garage Vers.-Nr. 2123, Bündtstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1377, Bündtstrasse 18, Gartenanlage.

Augenklinik Dr. A. Scarpatetti AG, Teufen, mit Sitz in 9053 Teufen, 9053 Teufen AR, an Sonderegger-Rutz Heinz, 9052 Niedererteufen; Sonderegger-Rutz Beatrice, 9052 Niedererteufen: Grundstück Nr. 2326.3024, 1386 m², Plan Nr. 8, Obere Schulhausstrasse, Strasse, Wiese, Weide, 1/5 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 2331.3024.

Keller Kurt, 9053 Teufen AR, an Bär-Keller Roland, 9055 Bühler; Bär-Keller Alice, 9055 Bühler: Grundstück Nr. 1191.3024, 235 m², Plan Nr. 53, Bühlerstrasse, Remise Vers.-Nr. 726, Bühlerstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Weiersmüller-Holdererger Emma Erben, 9053 Teufen AR, an Weiersmüller Alfred, 9063 Stein AR: Grundstück Nr. 639.3024, 10211 m², Plan Nr. 49, Rafet, Hütte Vers.-Nr. 393, Rafet, geschlossener Wald.

Weiersmüller Maja, 3075 Rüfenacht BE; Weiersmüller Alfred, 9063 Stein AR; Pike-Weiersmüller Susanna, 9127 St. Peterzell; Weiersmüller Rudolf Erben, 3075 Rüfenacht BE, an Alpenrose Immobilien AG, mit Sitz in Wollerau, 8832 Wollerau: Grundstück Nr. 1267.3024, 2541 m², Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1451, Steinerstrasse 15, Gartenanlage, Wiese, Weide.

Hörler-Heim Emilie, 9052 Niedererteufen, an Hörler Cyril Benjamin, 9050 Appenzell: Grundstück Nr. 661.3024, 5147 m², Plan Nr. 46, Battenhusstrasse, geschlossener Wald.

Morell Flurina, 9313 Muolen, an Schwarze Francis, 9052 Niedererteufen: 1/2 Anteil an Grundstück

Nr. S11365.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 7, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 71 im Haus P2, im Erdgeschoss, 94/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2506.3024.

Seidl Ralph, 6005 Luzern, an Gerber Thomas, 9053 Teufen AR; Gerber Sandra, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2531.3024, 9356 m², Plan Nr. 55, Löchli, Kleintierstall Vers.-Nr. 2724, Löchli, Wiese, Weide, geschlossener Wald, Weg.

Ammann-Korica Werner, 9063 Stein AR, Ammann-Korica Dara, 9063 Stein AR, an Jacobi-Lipowsky Matthias, 9053 Teufen AR; Jacobi-Lipowsky Sabine, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2499.3024, 666 m², Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse, Wiese, Weide.

Brunschwiler-Riss, 9052 Niedererteufen, an Lindenberger Uli, 9052 Niedererteufen; Lindenberger-Appagaus Nadine Nicole, 9052 Niedererteufen: Grundstück Nr. S10409.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 14, Sonderrecht an 5 1/2 Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss, 57/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.3024, Grundstück Nr. S10411.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 14, Sonderrecht an Disponibelraum, Untergeschoss nordwest, 1/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2147.3024.

Vetsch-Moser Christian, 9052 Niedererteufen, Vetsch-Moser Therese, 9052 Niedererteufen, an Roth Bruno, 9052 Niedererteufen; Benner Monika, 9052 Niedererteufen: Grundstück Nr. S10301.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 11d, Sonderrecht an 5 1/2 Zimmerwohnung 1. Untergeschoss, 50/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2138.3024.



Der magische Moment als Schlüsselszene: Die Gurtkuh wirft ein Kälbchen.



«Rosalie» – oder die Ge...

Der Ankerschuppel war an Silvester 2013 e...

Erich Gmünder (Text und Fotos)

Auf den Hauben und Hüten des Ankerschuppels dreht sich alles um die Gurtkuh Rosalie. Wir haben den Chlausenschuppel bei der Arbeit am neuen Sujet begleitet.

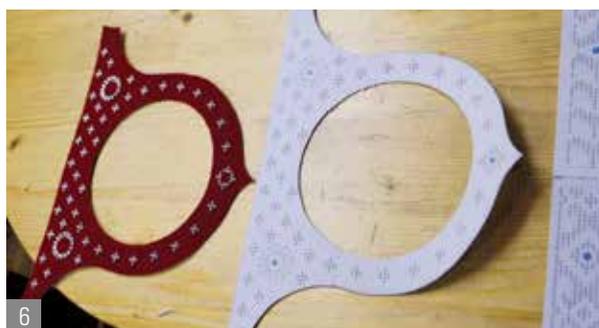
Ueli Koller, der das Sujet entworfen hat, träumte schon lange davon, einmal eine Kuh beim Kalben zu zeigen. Im Leben eines jedes Bauernbuben, wie er einer war, ist die Geburt eines Kälbchens ein magischer Moment. «Sennen und Kühe sind ja ein häufiges Motiv beim Chlausen, eine kalbende Kuh habe ich aber noch nie gesehen», erzählt der Mitbegründer des Ankerschuppels und weitherum bekanntes Mitglied des Jodlerclubs Teufen und der Säntisjodler. Und es musste ein «Gurt» sein. Gurtkühe sind der Stolz jedes Bauern. Die Braunviehkühe mit der weissen Fellfärbung, die sich wie ein Gürtel um den Bauch zieht, haben einen Ehrenplatz bei Alpaufzügen. Rosalie ist ein «Gurt».

Fast ein Jahr vorher – in den Skiferien – begann Ueli Koller mit der Umsetzung seiner Idee. Wie ein Filmler zeichnete der gelernte Zimmermann ein sogenanntes Storyboard, eine Bildergeschichte in sechs Szenen. Man sieht Rosalie im Frühling, wenn sie den Muni besucht, im Sommer mit anderen Kühen auf der Alp, im Herbst an der Viehschau, am Nikolaustag beim Chalben, und schliesslich zusammen mit dem Kälbchen –

ebenfalls ein «Gurt» –, wenn die Silvesterchläuse auf den Hof kommen. Diese Vorlage benötigte der Schnitzer für seine Arbeit.

Während der Chüelischnitzer Hans Graf, pensionierter Pöstler aus Trogen, mit der Umsetzung der Figuren begann, machte sich Ueli Koller an das Entwerfen der Hauben und Hüte. Er zeichnete die Umrisse und erstellte Schablonen. Die braucht es für das Aussägen der Formen aus Sperrholz und Styropor, für das passgenaue Ausschneiden der bunten Samtstoffe und für die Löcher, wo die Chüegeli angenäht werden.

Das ist die aufwendigste Arbeit: Da kommen nicht nur die Mitglieder des Schuppels zum Einsatz, sondern die ganze Familie, Freunde, Nachbarn. Deshalb muss bis zu den Sommerferien alles bereit sein, damit rechtzeitig mit dem «Chüegle» begonnen werden kann. «Wir sitzen viele Abende zusammen, meistens vor dem Fernseher, meine Frau und ich, und «chüeglet», erzählt zum Beispiel Andi Höhener, ein Mitglied des Ankerschuppels. Für eine einzige Haube – das sind die grossen Kopfbedeckungen der Rollewiiber – braucht es rund



schichte einer Gurtkuh

erstmals mit seinem neuen Sujet unterwegs

10–12'000 der kleinen Kugeln. Und für jedes Stück braucht es zwei Stiche – man rechne ...

Als gelernte «Handsgilehrerin» ist Ueli Kollers Frau Anita die Fachfrau für die Näherei. Auch ihr Vater Karl Manser, ein Innerrhoder, half mit: Er steuerte ein massstabgetreu nachgebautes Appenzeller Bauernhaus bei, mit klitzekleinen Schindeln und vielen weiteren typischen Details.

Advent ist es schliesslich, als die Hauben und Hüte zusammgebaut und mit den Stoffen dekoriert werden. Eine Haube wiegt an die 6 Kilo – früher, als man die leichteren Materialien nicht kannte, seien es noch ein paar Kilo mehr gewesen, erinnert sich Thomas Höhener.

Zwar ist jeder Chlaus selber verantwortlich, dass seine Haube oder sein Hut rechtzeitig fertig wird, aber alle helfen sich gegenseitig, und an vielen Abenden und Wochenenden wird im Bündeli gemeinsam gearbeitet. Dazwischen wird immer wieder «zäuerlet»: Auch die Töne müssen schliesslich zusammenpassen. Die Kunstwerke werden elektrifiziert, damit sie frühmor-

gens und bis spät in die Nacht hinein beleuchtet und bestaunt werden können, und jedes wird der Kopfform seines Trägers angepasst, damit es gut sitzt.

Bis ganz am Schluss bleibt es ein bestens gehütetes Geheimnis, welches Sujet ein Schuppel gewählt hat. Die Vorhänge im Bündeli bleiben Tag und Nacht gezogen, nur der Fotograf der Tüüfner Poscht erhält Zutritt. Die Spannung steigt, je näher der Silvester kommt, und mit ihr steigt die Vorfreude. Der riesige Aufwand, die ungezählten Stunden Arbeit sind dann vergessen.

So wie am Silvestermorgen kurz vor sechs Uhr, als der Schuppel sich nach ausgiebigem Frühstück bei Häsi Zellweger gegenseitig beim Anziehen hilft. Draussen warten bereits ein paar Zaungäste, welche als erste einen Blick auf das neue Sujet werfen wollen.

«Das ist das Schönste an diesem Brauch: An diesem Tag machen wir eigentlich allen nur Freude», sagt Andi Höhener, bevor er unter einer Haube verschwindet.

Den Ankerschuppel gibt es seit 31 Jahren. Ihr gehören an: Ueli Koller, Thomas Höhener, Andi Höhener, Beat Holderegger, Markus Wild und Reto Strübi.

1 Dank Verwendung von Styropor sind die Hauben und Hüte leichter als früher.

2 Millimeterarbeit: Passgenau muss alles stimmen.

3 Weibliche Unterstützung beim Annähen der Chügeli.

4 und 5 Die stolze Gurtkuh mit ihrem Kälbchen bestaunt die Silvesterchläuse. Die Zeichnung dient als Vorlage für den Schnitzer.

6 Tausende von feinen Löchern müssen gestochen werden ...

7 und 8 Gleich geht es los: Auch beim Anziehen hilft man einander.

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



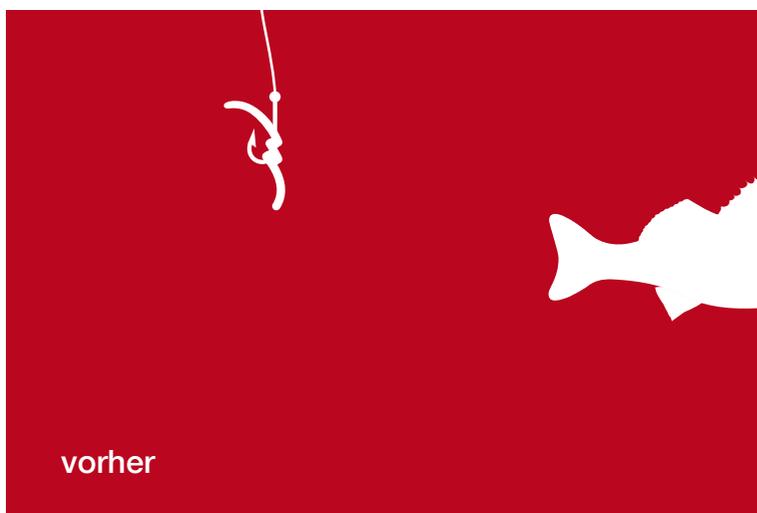
Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünsche frohe Festtage und einen guten Start und viel Erfolg im neuen Jahr.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

Basler Versicherungen
www.baloise.ch



RS Rott · Steffen + Partner
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?
Steuern leicht gemacht!**

Guter Rat muss nicht teuer sein.
Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.




Steffen *Rott*

Norbert Steffen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH

Barbara Rott
Dipl. Controlling- u.
Rechnungslegungs-
expertin
Betriebswirtin (VWA)

Rott · Steffen + Partner GmbH
Hauptstrasse 21
Bahnhofsgebäude, 1. Stock
CH-9042 Speicher
Telefon +41 71-787 80 80
Telefax +41 71-787 50 50
E-Mail info@rs-partner.ch
Web www.rs-partner.ch

**GUT ZU WISSEN
GOLDO MITZEN**

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG





Niemand kennt Ihren Volkswagen
oder Škoda besser als wir!

Trognerstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2014

09.03.	8 Tage	Kurferien in Abano
03.04.	10 Tage	Griechenland-Rundreise «Magie der Vielfalt»
21.04.	5 Tage	Frühling am Gardasee mit Ausflügen
07.05.	11 Tage	Spanien – Portugal «Santiago de Compostela – Fatima»
25.05.	4 Tage	Passau mit Donauschiffahrt
16.06.	5 Tage	Salzburg mit Ausflügen
30.06.	5 Tage	Bruneck im Pustertal «Grossglockner – Dolomiten – Südtirol»
12.07.	10 Tage	Schottland-Rundreise mit Insel Skye
31.07.	4 Tage	Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Saas Fee»
10.08.	7 Tage	Unbekanntes Deutschland «Wernigerode – Brocken – Insel Usedom»
02.09.	4 Tage	Herbstfahrt ins Piemont mit Ausflügen
29.09.	5 Tage	Städtefahrt Wien mit Ausflügen
18.10.	2 Tage	Saisonabschlussfahrt ins Tirol
08.12.	4 Tage	Christkindelmarkt Dresden «Striezelmarkt»

Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.

ZUR LINDE
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT



**Geschenktipp!
Gutscheine bei uns erhältlich!**

2. APPENZELLER CINÉDÎNER

ZUR LINDE

HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT
TEUFEN · 1901

ciné cult

4 Aufführungen am 13., 14., 15. und 16. Februar 2014

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker · 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 · Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch · www.hotelzurlinde.ch

Erich Gmünder

Vor 35 Jahren hat Käthi Zellweger die Ostschweiz Richtung Asien verlassen, seit 2008 hat sie in Nieder- teufen wieder eine Wohnung und geniesst hier ihre Heimaturlaube. Doch lange hält sie es jeweils nicht aus – die gefragte Spezialistin für Nordkorea jettet zwischen Hongkong, Nord- und Südkorea, Kalifornien und halb Europa hin und her.

Weihnachten und Neujahr verbrachte Käthi wieder ein paar Tage in Teufen, wo sie jeweils ihre Familie trifft und die Kontakte mit Freunden aus ihrer Schulzeit pflegt. Obwohl sie die Eigentumswohnung mit vielen Möbeln und Bildern aus Asien und die Aussicht schätzt – «ohne Blick auf den Säntis hätte ich diese Wohnung nicht gekauft» – hält sie es nie lange hier aus. Bereits Mitte Januar flog sie wieder zurück nach Stanford, Kalifornien, wo sie Vorlesungen über Nordkorea hält. Dieses Land kennt sie wie kaum jemand anders aus dem Westen und ist darum eine gefragte Interviewpartnerin in internationalen Medien. Insgesamt hat sie zwischen 1995 und 2006 das Land über 50 Mal besucht und lebte während fünf Jahren, von 2006 bis 2011, in Pjöngjang, als Leiterin der DEZA, der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes.

Als Direktorin für Internationale Zusammenarbeit der Caritas in Hong Kong erhielt sie – als Protestantin (!) – die höchste Auszeichnung, die der Vatikan an Laien vergibt: Sie wurde 2007 für ihre langjährige Tätigkeit zugunsten der Bevölkerung von Nordkorea zur «Dame des heiligen Gregory des Grossen» ernannt. Nordkorea als eine der letzten kommunistischen Diktaturen machte zuletzt Schlagzeilen wegen des nuklearen Pokers und der öffentlichen Hinrichtung



Käthi Zellweger

Unser Tüüfner Chopf ist in Asien und Teufen zu Hause

eines Onkels des neuen Staatsführers Kim Jong Un. Und immer wieder wegen gravierender Menschenrechtsverletzungen mit einer Vielzahl von politischen Gefangenen.

Die politische Situation hat auch dazu geführt, dass die Schweiz vor zwei Jahren ihre Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit abbrach und sich seither auf rein humanitäre Hilfe beschränkt. Käthi Zellweger, welche in den vergangenen Jahren immer wieder auch Parlamentarier aus der Schweiz empfing, bedauert den Entscheid, der es nun verunmöglicht, neben der breit gefächerten Unterstützung für die arme Bevölkerung auch den Aufbau einer Mittelklasse fortzusetzen. Die Menschenrechtssituation in Nordkorea will

sie nicht schönreden, auch wenn sie als Insiderin manche Darstellungen in den Medien als «abstrus» bezeichnet. «Ich verteidige nicht dieses System, ich verteidige die Menschen, die hier leben», versucht sie das Dilemma zu erklären. «Das sind 24 Mio. Menschen wie du und ich, die sich täglich bemühen, mit ihren Familien über die Runden zu kommen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und ihre Träume und Hoffnungen zu erfüllen.»

Immerhin habe sich die Situation seit 1995, als sie erstmals nach Pjöngjang kam, in vielen Bereichen enorm geändert. Die Hungersnot sei überwunden, auch wenn die Unter- und Mangelernährung noch nicht ausgerottet seien, und alle Schichten hätten Zugang zur Bildung. Auch

der Tourismus sei vom Regime als ein Wachstumsfaktor erkannt worden. Ausländer würden heute freundlich aufgenommen, selbst Fotografieren sei ausser im Tabubereich Armee kein Problem mehr. Für die weitere Öffnung setzt sie auf die sich zaghaft bildende Mittelklasse.

Über eine private Stiftung in Hong Kong unterstützt sie ein Hilfsprogramm für behinderte Menschen in Nordkorea, als Expertin organisiert und begleitet sie für Backgroundtours Studienreisen ins Land, in Stanford arbeitet sie neben ihrer Lehrtätigkeit an der Forschung mit, und im Hinterkopf trägt sie sich mit dem Gedanken an ein Buch. Sicher werden darin auch Glanzlichter nicht fehlen wie der vom ehemaligen US-Präsidenten Jimmy Carter geleitete Besuch einer Gruppe von früheren Staats- und Regierungschefs im Jahr 2011 oder von Alt Bundesrat Christoph Blocher 2009. In ihrem Gästebuch haben sie sich alle verewigt. www.background.ch/expertenbegleitung/zellweger

Katharina Zellweger

Geboren: 24. Juni 1952 in Teufen

Heimatort: Gais AR

In Teufen: aufgewachsen, Auslandsschweizerin seit 1978 und seit ein paar Jahren mit einer Wohnung im ehemaligen Gasthaus «Sternen»

Familie: Eltern verstorben, 4 Geschwister: Frieda Zemp, Gret Zellweger, Häsi Zellweger, Heidi Lenz

Erlerner Beruf: Master of International Administration (Intercultural Management and Development Administration)

Heute tätig als: Freischaffend und als «visiting fellow» an der Stanford Universität, Kalifornien

Hobbys: Lesen, Reisen und gemütliches Zusammensein mit Freunden aus aller Welt

Lebensmotto: Das Glas ist immer halbvoll (und nicht halbleer) und ans Gute glauben!



Ing. Erich Bischof

Benötigen Sie preiswerte, qualitativ hochwertige Fenster für einen Neubau oder Ihre Altbausanierung? Planen Sie einen Wintergarten oder eine Terrassenverglasung/Überdachung?

Ob Kunststoff, Alu, Holz oder Holz-Aluminium. Kostenlose, unverbindliche Beratung und Planung vom **Fachbetrieb aus der Region.**

Besuche auch am Abend oder Wochenende. Profitieren Sie vom aktuell günstigen Euro-Kurs.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Vorderland Fenster Ltd.
Feldkreuzweg 13
6830 Rankweil

Mobile: +43 664/25 25 777 oder
Telefon: +43 5522/420 00 70
fenster@austria.com,
www.vorderlandfenster.at



Ausführung von:
- Ziegel-, Eternit- und Flachdächer
- Eternit- und Schindelfassaden
- Solaranlagen

Inh. B. Schmalbach
Oberdorfstrasse 135
9100 Herisau
mobile: 079 709 40 08
dach-klarere@bluewin.ch



Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2014

Gestützt auf das seit 1996 in Kraft stehende Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) werden Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen für die obligatorische Krankenpflege-Grundversicherung gewährt.

Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2014.

Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2014 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2012.

Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt.

Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.ahv-iv-ar.ch.

Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2014** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Gemäss Verordnung darf die Prämienverbilligung die Höhe der Prämie für die obligatorische Krankenversicherung mit der ordentlichen Franchise nicht übersteigen.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.ahv-iv-ar.ch.

bekanntmacher

nachher

Petri Heil Marion Frey!

Gerne gestalten wir auch Ihre neue Webseite.

Jetzt reinklicken und in unseren Referenzen stöbern: www.bekanntmacher.ch

Neue Leitung in der Pension Alpenheim

Von Elisabeth Bosshard zu Yvonne und Alfons Angehrn

Die traditionsreiche Pension Alpenheim an der Gremmstrasse 14 erhält eine Geschäftsführerin: Per 7. 7. 2014 übernimmt Yvonne Angehrn zusammen mit ihrem Mann Alfons die Führung des Beherbergungsbetriebes. Elisabeth Bosshard zieht sich auf diesen Zeitpunkt zurück, bleibt aber Inhaberin.



Elisabeth Bosshard (Mitte) freut sich mit Yvonne und Alfons Angehrn über die geglückte Nachfolge-regelung. Foto: EG

Elisabeth Bosshard-Graf, in deren Familienbesitz sich das Alpenheim seit über 100 Jah-

ren befindet, trug sich schon vor zwei Jahren, als sie ihr 30-Jahr-Jubiläum feierte, mit dem Gedanken, die Nachfolge zu regeln. Ihr ist es ein Anliegen, dass das stolze Haus an bester Lage weiterhin eine Pension bleibt und nicht ein privater Wohnsitz wird. Deshalb gründete sie eine Aktiengesellschaft, die sich mehrheitlich in ihrem Besitz befindet.

«Wie eine Eingebung»

Von Elisabeth Bosshard persönlich hatte Yvonne Angehrn erfahren, dass die Geschäftsführung vakant ist. Der Gedanke habe sie nicht mehr losgelassen. «In einer schlaflosen Nacht» sei es wie eine Eingebung über sie gekommen, die Herausforderung anzunehmen.

Sie betreibt zusammen mit ihrem Mann im Erdgeschoss ihres Hauses im Stofel ein Homeoffice. Die beiden kennt man auch als

Präsidentin resp. Präsident der beiden Kirchgemeinden von Teufen. Diese Ämter sind von der neuen beruflichen Herausforderung nicht tangiert.

Yvonne Angehrn möchte sich beruflich voll auf ihre neue Aufgabe konzentrieren. Ab Mai wird sie von Elisabeth Bosshard eingearbeitet. Alfons Angehrn wird sie im Betrieb unterstützen. Als gelernter Bäcker-Konditormeister wird er sein Knowhow einbringen, u.a. mit selbstgebackenen Backwaren für die Gäste der Pension.

Die neuen Gastgeber werden die Wohnung im Parterre der Pension beziehen. Die Gelegenheit ist günstig, da ihre drei Kinder mittlerweile ausgezogen sind. Für die Liegenschaft im Stofel, wo sie seit 27 Jahren wohnen, suchen sie eine neue Käuferschaft. Seine Firma Institut für Lerncoaching führt Alfons Angehrn weiter.

Elisabeth Bosshard zieht in das stolze Grubenmann-Haus nebenan, das ebenfalls ihrer Familie gehört und momentan nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten restauriert wird. EG

Wetterfeste Mode kommt ins Dorf

Neues Leben im Dorf 12 – Ladeneröffnung ist am 8. Februar

Wetterfeste Kleidung heisst Rukka. Vielen ist die Schweizer Marke ein Begriff. Früher erhielt man die vielseitige Outdoor-Bekleidung im Geschäft von Heidi Solenthaler, Heimtextilien. Nun freuen sich der Inhaber, der Teufner Sven Blum und sein Team auf die Eröffnung des eigenen Geschäfts namens «Wetterfest» im Dorf 12.

Viele Jahre führte Yvonne Kunz hier ihr Weinkabinett. In der Adventszeit verwandelte sich das Lokal in ein Café. Heute ist es ein schmucker, kleiner Laden mit wetterfester Kleidung.

«Der Raum hat so viel Charme, ich konnte nicht widerstehen. Er ist klein, aber fein, einfach ideal», ist Sven Blum überzeugt. Seine drei Mitarbeiterinnen, Maria Eigenmann, Marlis Schiess und Susanne Höhener wohnen im Dorf und freuen sich auf heimische Kundschaft und auf ihren kurzen Arbeitsweg. Sie sind motiviert und gespannt auf ihre Zusammenarbeit.

Das Sortiment richtet sich vor allem an

Kinder und Damen, aber auch die Herren werden nicht zu kurz kommen. Von der Regenjacke mit passender winddichter Hose bis hin zu Winterjacken und Fleeces findet man für Jung und Alt etwas Passendes. «Mit Silvertag, einem urban mondänen Label, ergänzen wir unser Angebot», sagt Sven Blum.

Bekanntlich gibt es kein schlechtes Wetter, wenn die Kleidung stimmt. Via Katalog sind innerhalb eines Tages auch Bestellungen in der entsprechenden Grösse und Farbe erhältlich. Ein Reparatur- und Anpassungsservice gehört auch zum Kundenservice. Bei einem Einkauf ab 50 Franken erhalten Besuche-



Bekannte Gesichter im neuen Rukka-Team (v.l.n.r.): Marlis Schiess, Maria Eigenmann und Susanne Höhener. Foto: zVg.

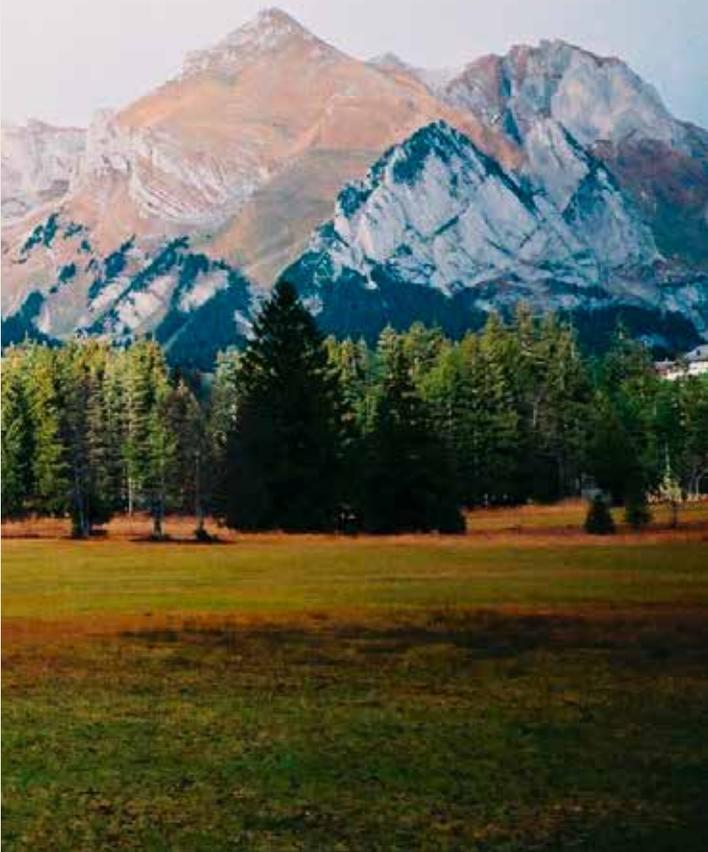
rinnen und Besucher am Eröffnungstag, 8. Februar, eine Gratisbratwurst der Metzgerei Breitenmoser. FA

Wetterfest, Dorf 12. Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag, 9.30 – 11.30 Uhr, 14.00 – 18.30 Uhr, Samstag 9.00 – 16.00 Uhr.



WETTERFEST

Teufen



BEKLEIDUNG FÜR SCHWEIZER WETTER

SHOP-ERÖFFNUNG IN TEUFEN

BESUCHEN SIE UNS AM
8. FEBRUAR 2014

BEI EINEM EINKAUF AB 50 FRANKEN
ERHALTEN SIE EINE GRATIS
BRATWURST VON DER METZGEREI
BREITENMOSER. (LIMITIERT AUF
MAX. 4 STÜCK PRO EINKAUF).

WETTERFEST
DORF 12 9053 TEUFEN

rukka SILVERTAG 

Für gute und bessere Zeiten.



holzin

ladenbau küchenbau schreinerei zimmerei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77
holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

 **DEMAR**
Relocation AG

Jetzt eröffnet!



Dorf 14 | Postfach 33 | 9053 Teufen AR
Tel. +41 71 333 14 14 | Fax +41 71 333 18 14 | www.demar-ag.ch

mip
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

BERATEN
BEMUSTERN
BEGEISTERN



Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch

Alexandra Bopp Sutter organisiert und begleitet erlebnisreiche Kulturreisen in den Orient

«Ich kenne Iran besser als meinen Hosensack»

Durch Heirat mit dem Teufner Hansueli Sutter hat Alexandra Bopp ihren Lebensmittelpunkt an der Steinwischenstrasse 38 mit Blick auf den Säntis gefunden. Neben ihrer langjährigen Tätigkeit als Übersetzerin und Dolmetscherin bietet die studierte Orientalistin und Expertin für Zentralasien und vergleichende Religionswissenschaften Reisen auf der Seidenstrasse an.

Alexandra Bopp pendelt zwischen Niederteufen, ihrer bisherigen Wohnung in Herrliberg und zahlreichen Destinationen im Orient – «ich bin halt eine Nomadin». Bereits als junge Studentin reiste sie in den Iran und studierte dort anderthalb Jahre die persische Sprache und Orientalistik. Die Sprache, ihre Neugierde und die Kontakte mit ihren iranischen Studienkolleginnen führten sie in den letzten Winkel des Landes, und heute sagt sie überzeugt, sie kenne den Iran besser als ihren Hosensack.

Leidenschaft im Jugendalter entdeckt

Nach dem Grundstudium an der Universität Bern und dem Auslandjahr in Teheran schloss sie ihre Studien an der Universität Bamberg ab. Im Jahr 2000 gründete sie eine eigene Firma für Import- und Export mit Ländern der Seidenstrasse. Sie spricht mehrere

nahöstliche Sprachen und Dialekte wie Persisch, Arabisch, Türkisch, aber auch Dari und Tadschikisch und wurde so zu einer begehrten Dolmetscherin für Schweizer Gerichte und das Asyl- und Polizeiwesen. Daneben entwickelte sie sich auch zu einer Expertin für Orientteppiche. Ihren Teppichhandel reduziert sie nun zugunsten ihrer begleiteten Reisen nach Asien.

Schon als 16-Jährige hatte Alexandra Bopp im Konfirmationsunterricht die Leidenschaft für ferne Länder und ihre Religionen gepackt. Mit 18 traf sie Arnold Hottinger, den berühmten Nahost-Spezialisten, um sich Tipps für ihre Ausbildung zu holen.

Statt ihr Wissen in der Schulstube weiter zu geben, spürte sie den Drang, Reisende vor Ort mit den Kulturen und Religionen des Orients vertraut zu machen. Diese Leidenschaft pflegt sie nun von Teufen aus mit voller Ener-



Alexandra Bopp 2013 in Iran (Zentraliran, Meybod).

Foto: zVg.

gie. Und sie hat den Verein «Seidenstrasse» für Bildungs- und Kulturaustausch gegründet, der den Lehrer- und Schüleraustausch zwischen der Schweiz und den Ländern der Seidenstrasse ermöglicht. EG

Asien-Reisen, Alexandra Bopp Sutter, Steinwischenstrasse 38, Teufen, Tel. 079 416 76 12, ABopp@bopptrading.ch. www.bopptrading.ch



Einkaufsgutscheine gewonnen

Beim Weihnachtswettbewerb der Breitenmoser Fleischspezialitäten in Teufen konnten die Kundinnen und Kunden in der Weihnachtswoche mit etwas Glück einen Gutschein im Wert ihres Einkaufs gewinnen. Luzia Inauen und Daniel Breu überreichten den glücklichen Gewinnern ihren Einkaufsgutschein.

Hohe Auszeichnungen

Gleichzeitig durfte sich Breitenmoser Fleischspezialitäten über mehrere Gold- und Silbermedaillen beim Qualitätswettbewerb des Schweizer Fleisch-Fachverbandes freuen. So gab es unter anderem für die Siedwurst und das Mostbröckli eine Goldmedaille. Zusätzlich wählten die Experten die Firma in der Kategorie Wurstwaren zum Sieger und damit zu einem der besten Wurst-Produzenten der Schweiz. pd.

Spendierfreudige SGKB-Adventsnacht-Besucher

Anlässlich der 6. Tüüfner Adventsnacht offerierte die St.Galler Kantonalbank den Besucherinnen und Besuchern gratis Punsch, Gerstensuppe und vom Berater-Team selbstgebackene Kuchen. Die Gäste konnten zu Gunsten des «Vereins Chupferhammer, Wohngemeinschaft Schlatt» freiwillig einen «Batzen» einlegen. Auf diese Weise kam der Betrag von Fr. 1'000.- zugunsten des Vereins

zusammen. Die Wohngemeinschaft verkaufte in der neuen Kantonalbankfiliale selbstgemachte Handwerksarbeiten. pd.

6. Tüüfner Adventsnacht: Die Gewinner

Aus Anlass der 6. Tüüfner Adventsnacht veranstalteten die Fachgeschäfte im Dorf wieder einen Weihnachts-Wettbewerb, bei dem zahlreiche Preise in Form eines Gutscheines gewonnen werden konnten. Unser Bild zeigt die glücklichen Gewinner anlässlich der Übergabe in der Drogerie Michel. pd.



Die Lösung des Rätsels war auf dem «Berg» zu finden



Blick vom Schulhaus Niedersteufnen auf den Rütiberg. Foto: ep

Der Rütiberg war ehemals ein bewaldeter, nicht bewohnter Hügel, da das Wort «Rüti» ursprünglich von «riute» abstammt, was Rodung, also urbar gemachtes Land bedeutet.

Hinterland, Mittelland und Innerrhoden weisen bedeutend mehr Rodungsnamen auf als das Vorderland. Dies verweist auf eine bestimmte Siedlungsbewegung, wobei das Vorderland noch heute prozentual mehr Wald besitzt.

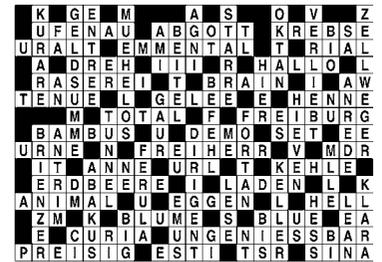
Heute können einige Bewohner von Niedersteufnen die Vorzüge dieser erhöhten Wohnlage geniessen.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

- 1. Preis** (Gutschein Fr. 100.– Restaurant Anker): *Livia Schuler, Feld, 9052 Niedersteufnen.*
- 2. Preis** (Gutschein Fr. 50.– Bäckerei Café Koller): *Irene Bondt, Dorf 2A, 9053 Teufen.*
- 3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige Fr. 45.–): *Wolfgang Rohner, Seestr. 43, 9326 Horn.*
- 4. Preis** (Teufner Kalender von Hans Zürcher): *Robin Bischof, Kurvenstr. 1401, 9062 Lustmühle.*
- 5. Preis** (Appenzeller Kalender von Gret Zellweger): *Heidy Huber, Weinbergstr. 2, 8953 Dietikon.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Februar 2014.

Senden Sie die Lösung des Februar-Rätsels an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch



RÜTIBERG

Aufmerksame Leserinnen und Leser im Vorteil

Mit dieser Nummer startet ein neuer Wettbewerb über Teufen. Wer die aktuelle oder frühere Ausgaben der Tüüfner Poscht genau gelesen hat, ist im Vorteil.

Und so wird's gemacht: Wählen Sie je Frage eine Antwort aus und schreiben Sie den dazugehörenden Buchstaben in das leere Feld rechts.

Lösungswort:

Gesucht ist eine bekannte Teufner Gesangsformation.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

1 Wie lange ist der geplante Bahntunnel zwischen Bahnhof und Stofel?

- B 1300 m
- H 2400 m
- S 826 m

2 Wie alt wird der älteste noch aktive Teufner Unternehmer am 20. Februar?

- A 66
- Ä 93
- E 76

3 Die aktuelle Ausstellung im Zeughaus ist einem Hölzigen gewidmet. Er heisst

- C Emil Heierli
- I Ulrich Grubenmann
- N Hermann Blumer

4 Seit wie vielen Jahren ist die Pension Alpenheim im Besitz der gleichen Familie?

- H 75

T 100
M 250



5 Die Teufner Institution, welche Spiele ausleiht, heisst

- I Ludothek
- A Videothek
- K Gameland

6 Beim Cinédiner in der Linde gibt es auch einen berühmten Schweizer Film zu sehen

- A Hinter den sieben Gleisen
- T Uli der Pächter
- S Uli der Knecht

7 Wie oft hat unser Februar-Tüüfner Chopf Nordkorea besucht?

- N über 25 Mal
- J über 50 Mal
- C über 100 Mal

8 Wie viele Bahnübergänge haben die AB auf dem Gebiet der Gemeinde Teufen?

- T 23
- O 45
- H 98



9 Wer ist bei der Tüüfner Poscht für die Gratulationen zuständig?

- D Marlis Schaeppi
- Ö Erika Preisig
- O Erich Gmünder

10 Mit der Modernisierung der Strassenbeleuchtung in der Lustmühle spart die Gemeinde

- R 5000 Franken
- R 12'500 Franken
- L 3000 Franken

11 Wie viele Unterschriften zählte die Petition gegen die Doppelspur, welche 2009 eingereicht wurde?

- E 1550
- L 2678
- E 5590

12 Was für ein Grossverteiler war früher im ehemaligen Heimtextiliengeschäft Solenthaler?

- I Spar
- I Denner
- R Migros

Sexualpädagogik – nicht nur in der Schule

Erstmals Mädchen-Energiertage in Teufen

Alexandra Grüter-Axthammer

Moderne Mädchen wissen Bescheid. Ist das wirklich so? «Unsicherheit und Ängste werden oft überspielt», sagt Claudia Ulmann. Sie ist freiberufliche Sexualpädagogin und wird in die Schulen eingeladen, um die Jugendlichen aufzuklären.

In erster Linie sind die Eltern für die Sexualerziehung der Kinder zuständig und auch in der Schule wird aufgeklärt. Daneben holen sich die meisten Jugendlichen Informationen über Verhütungs- und Pubertätsfragen aus dem Internet. Die Erfahrung zeigt, dass die Überflutung durch Bilder und Informationen die Kinder und Jugendlichen überfordern. Viele Falschinformationen, Werte und Normen verunsichern. «Es ist wichtig, die Themen begreifbar zu machen und darüber zu diskutieren. Wir versuchen Falsches «richtig» zu stellen, eben aufzuklären», sagt die 43-Jährige. Dar-

um hat sie die «Mädchenenergiertage» ins Leben gerufen.

Sexualität – Verantwortung und Selbstbewusstsein

Die vierfache Mutter hat ein Konzept erstellt und dieses dem Gemeinderat von Teufen vorgestellt. Nun wird das Wochenende der «Mädchenenergiertage» von der Gemeinde finanziell unterstützt und kostet anstatt 200

Franken nur 100 Franken pro Mädchen. «Aufklärung ist auch immer Präventionsarbeit im Zusammenhang mit Gewalt», sagt Claudia Ulmann. «Sexualität hat mit Verantwortung zu tun, und ich versuche das mit den Jugendlichen altersgerecht anzuschauen.»

Es geht darum, ein Selbstbewusstsein zu entwickeln, ergänzend zum Elternhaus, sagt sie.



Falsches richtig stellen – Claudia Ulmann klärt auf. Foto: AG

Mädchenenergiertage

Ein Wochenende nur für Mädchen (11 – 13-jährig)

Datum: 15./16. Februar 2014

Zeit: 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Hechtremise, Teufen

Kosten: Fr. 100.–

Weitere Infos und Anmeldung:

lustamgenuss@bluewin.ch

079 564 78 80 / 079 514 06 45

«Den Jugendlichen ist es oft peinlich, die Eltern nach intimen Themen zu fragen. Die erste Mens und was da alles vor sich geht.» In den Kursen bei Claudia Ulmann können die Mädchen ungeniert diskutieren übers Verliebtsein, Liebe, Liebeskummer und wie will ich als junge Frau sein, welche Berührungen sie mögen und welche nicht mehr o.k. sind.

Am Sonntag starten die Mädchenenergiertage mit Selbstverteidigung und danach werden die Mädchen spielerisch die eigenen Grenzen und die des Gegenübers (Nähe/Distanz) austesten. Im Laufe dieser zwei Tage werden immer wieder auflockernde Spiele mit Bezug zu dem jeweiligen Thema gemacht.

Elternrat Teufen lanciert erste Projekte

Der Elternrat Teufen hat sich intern organisiert und die ersten drei Projekte lanciert. «Der Elternrat ist sehr positiv gestartet und in der Bevölkerung gut aufgenommen worden», sagt Lucia Andermatt, eine der Co-Präsidentinnen. «Es scheint mir wie ein Motor, der gestartet wurde, und nun kann er mit der Arbeit beginnen», sagt sie.

Mit dem Elternrat wurde ein Gefäss für verschiedenste Anliegen geschaffen. Am 11. November hat sich der Vorstand des Elternrates zum ersten Mal versammelt und die Ergebnisse der Vollversammlung vom 19. September gesichtet, die Themen gruppiert und für das laufende Schuljahr Prioritäten gesetzt.

Drei Themen werden im Jahr

2013/2014 bearbeitet: Verkehr, Umgangskultur sowie Information/Austausch. Dafür wurden drei Arbeitsgruppen definiert und die Mitwirkung von Eltern und Elterndelegierten willkommen geheissen.

Grosses Anliegen ist die Verkehrssicherheit

Die Arbeitsgruppe Verkehr

möchte sich für die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg einsetzen und informiert interessierte Eltern über die Verkehrsplanung. Die Arbeitsgruppe Umgangskultur wird sich mit der Förderung einer Kultur des gegenseitigen Respekts beschäftigen. Ein Elternabend zu diesem Thema sowie zur gewaltfreien Lösung von Konflikten sind in Planung.

Die Arbeitsgruppe Information/Austausch möchte die Interaktion zwischen Schule und Eltern, Eltern und Eltern sowie Eltern und Kindern fördern. Eine Standortbestimmung über die bestehenden Informations- und

Austauschgefässe wird erstellt, um diese zu verbessern sowie allenfalls Neue zu entwickeln.

Auch die Zusammenarbeit mit den beteiligten Lehrpersonen sei sehr wertvoll. «Wir schätzen den respektvollen und offenen Umgang mit ihnen», sagt Lucia Andermatt.

Die Mitwirkung weiterer Eltern ist erwünscht. Wer gerne in einer der Arbeitsgruppen dabei ist, kann sich bei der entsprechenden Gruppenleiterin oder dem Gruppenleiter melden.

Maria Truijens-Lopera

Weitere Informationen unter www.schuleteufen.ch

Allrounderin 50% Administration und Sekretariat

Für die Verarbeitung von Anträgen und Offerten, für die allgemeine Kundenadministration und Sekretariatsarbeiten suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine flexible, eigenverantwortliche, freundliche und motivierte Persönlichkeit mit mehreren Jahren Berufserfahrung im Bank-/Treuhand- oder Versicherungswesen (von Vorteil, aber nicht Bedingung), gerne auch eine Wiedereinsteigerin.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an folgende Adresse:

VVK AG | Hauptstrasse 53 | 9053 Teufen | 071 333 46 46 | www.vvk.ch | info@vvk.ch



Da unsere langjährige Mitarbeiterin pensioniert wird, suchen wir per 1. August 2014

eine Sekretärin/einen Sekretär (ca. 50%)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Mehr Informationen finden sie unter www.ref-teufen.ch

9053 Teufen AR

Zu vermieten in steuergünstiger Gemeinde, an bester Zentrums- und Nähe Bahnhof, per sofort oder nach Vereinbarung, attraktive, renovierte

Gewerberäumlichkeiten

Total 340 m², mit Ladenlokal, Büro und Lager, WC, Aufenthaltsraum mit Küche, Kühlzelle, Warenlift bis Tiefgarage vorhanden.

Attraktive Mietzinskonditionen
Staffelmietzins

Nebenkosten 15% des Netto-Jahresmietzinses

THOMA: 071 414 50 60

www.thoma-immo.ch

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus/MFH mit Grundstück**
M. Fischer 071 223 30 20

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Gesucht:
Scheune / Lagerhalle für ca. 5–20 Autos in
Teufen oder näheren Umgebung.

Dient als Einlagerung spezieller Fahrzeuge die gelegentlich bewegt werden.
Kontakt: 079/414 48 60

Der Shop

beim Lindenkreisel



Wir suchen Sie!

Freundliche, flexible Mitarbeiterin im Teilpensum
zur Unterstützung unseres Teams (40%)
Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen.

BP Shop Teufen

Kontakt 078 707 24 64 | Judith Vogt-Meier



Begeisterndes Advents-Konzert des Hörli-Chors

Seit Wochen hatten sich die Mitglieder des Chors der Sekundarschule Hörli unter Leitung von Musiklehrer Claudio Ambrosi auf diesen Auftritt vorbereitet. Mit ihrem Kirchenkonzert am 18. Dezember lösten sie beim nicht allzu zahlreichen Publikum wahre Begeisterungstürme aus.

Zum Repertoire gehörten amerikanische Gospels, aber auch passende Hits von Michael Jackson und Filmsongs von Sister Act. Auch das Stille Nacht, Heilige Nacht durfte natürlich nicht fehlen. Oder passend zum erhofften Schnee zu Weihnachten der Evergreen «White Christmas».

Mit dem schwarzen US-Amerikaner Malcolm Green, der seit Jahrzehnten in seiner Wahlheimat St.Gallen lebt, hatte Claudio Ambrosi einen Gastsolisten engagiert, der die amerikanische Gospelmusik in den Genen hat

und es immer wieder versteht, die doch eher zurückhaltenden Ostschweizer aus der Reserve zu locken. Das gelang ihm mit seiner starken Stimme und fetzigen Saxophon-Soli schliesslich auch in Teufen, bei den Schülerinnen und Schülern, und schliesslich sprang das Virus auch auf das Publikum über.

Einen grossen Beitrag leistete der Leiter Claudio Ambrosi mit seiner zupackenden Art und seiner virtuosen Begleitung am E-Piano. Und ein grosses Potenzial blitzte auch in den mutigen



jungen Solistinnen und Solisten auf, welche mit ihrem Talent begeisterten Applaus ernteten. Von ihnen wird man sicher wieder hören.

Die Grubenmann-Kirche war etwa zu zwei Dritteln gefüllt – das packende Programm hätte ein noch grösseres Publikum verdient. EG



Einer der Höhepunkte: Oh Happy Day, mit Malcolm Green und der jungen Solistin Jasmin Nef. Fotos: EG

1. Sek-Buben und Mädchen an der Hobelbank

Der Berufswahlunterricht beginnt eigentlich erst in der 2. Klasse. Mit verschiedenen Einblicken versucht die Oberstufe, bereits in der 1. Klasse das Interesse für die berufliche Zukunft zu wecken.

So stellte das Angebot der Appenzeller Holzfachschule eine wertvolle Gelegenheit dar, einen praxisbezogenen Einblick in die vielseitigen Berufe rund um das Holz zu erhalten.

Im Moment wird diese praxisorientierte Ausbildungsstätte ausgebaut, um dem gesteigerten Bedürfnis zur Aus-, vor allem aber auch Weiterbildung gerecht

zu werden. Der Appenzeller Zimmer- und Schreinermeisterverband ist die einzige Berufsgruppe, der es weiterhin gelingt, auch die praxisbezogene Ausbildung im eigenen Kanton anbieten zu können.

Praktischer Tag

Weg von der schulischen Theorielastigkeit – hinein ins prak-

tische Alltagsleben der Holzberufe, so könnte das Motto dieses Tages lauten. Feilen, Sägen, Schleifen als typische Handarbeiten wechseln sich ab mit der exakten Arbeit an Maschinen. Die Herstellung eines Bilderrahmens verlangt schon viel handwerkliches Geschick ab.

Trotz aller Technik: Grundlage bildet immer der Werkstoff Holz. Seien es Nussbaum, Eiche, Buche oder Fichte, bereits die Kenntnis der Holzarten ist eine Herausforderung, und bei der Verarbeitung erfuhren die Schüler ganz praktisch, dass Holz nicht einfach Holz ist. HK Fotos: HK



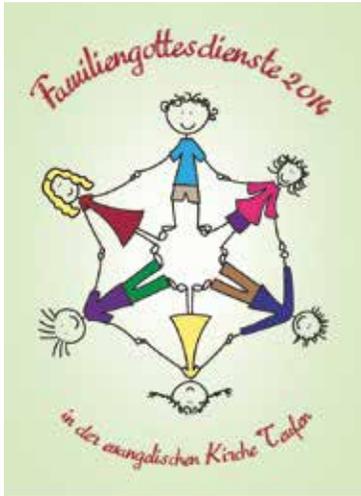
De neu Stärn – Weihnachtsmusical im Landhaus

Seit Mitte November wurde in zwei Klassenzimmern des Schulhauses Landhaus fleissig gesungen und an Texten gearbeitet. Die 4. Klasse von Karin Schaible und die 5. Klasse von Werner Schweizer übten das Weihnachtsmusical «De neu Stärn» von Markus Hottiger ein. Die Viert- und Fünftklässler sangen die eingängigen Melodien aus vollem Herzen und spielten das Stück mit Leidenschaft. Mit ihren zwei Vorführungen machten sie den anderen Schulhausklassen sowie den Eltern und weiteren Gästen viel Freude. WS Foto: AG





Gottesdienste für alle Generationen



Mit einem neuen Flyer (siehe Beilage in dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht) möchte die Evangelische Kirchgemeinde gluschtig machen auf die Familiengottesdienste 2014.

Das Programm wurde in Anlehnung ans Kirchenjahr, ans Schuljahr und die verschiedenen Jahreszeiten für Gross und Klein zusammengestellt. Besonders freuen wir uns, dass 2014 viele Schülerinnen und Schüler der Musikschule (MSAM) und des Religionsunterrichts mitmachen.

Mit unseren Gottesdiensten für alle Generationen möchten wir auch die ältere Generation oder Singles und Paare ohne Kinder ansprechen. Deshalb gibt

es mit Ausnahme des Schulanfangsgottesdienstes, der Oster- und der Weihnachtsfeier jeweils im zweiten Teil des Gottesdienstes – während der Predigt – ein separates Programm für die Kinder: Für die Kleinsten eine Kinderhüte, für die Grösseren eine Geschichte zum Thema mit einer kreativen Vertiefung, und für die «ganz Grossen» ein «Abenteuerland», das von Jugendlichen mitgeleitet wird.

16. Februar: Mit Herz

Beim nächsten Familiengottesdienst am 16. Februar wird – inspiriert vom Valentinstag – das Thema «Herz» im Zentrum stehen.

Wer will, kann seine Taufkerze mitbringen, um sich anlässlich der Taufe von Marie-Claire

und Nico an seine eigene Taufe zu erinnern.

Wer Zeit und Lust hat, im nächsten Jahr (2015) zwei bis drei Mal pro Jahr einen Gottesdienst mit zu gestalten, im Kinderprogramm oder beim Apéro zu helfen, melde sich bei:

andrea.anker@ref-teufen.ch

Pfrn. Andrea Anker und das Familien-Team

Änderung

Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst am 22. Juni zum Thema «Bisch en Hirsch!» nicht wie auf dem (dieser Tüüfner Poscht beigelegten) Flyer angegeben um 10 Uhr auf der Frölichsegg, sondern um 9.45 Uhr in der Evangelischen Kirche stattfinden wird.

anKlang: Ein bunter Reigen

Ein sinnlich-praller Reigen voller Musik tanzt auch im ersten Halbjahr 2014 wieder durch die beliebten anKlang-Gottesdienste in der Grubemannkirche Teufen.

Den Auftakt macht das Akkordeonorchester Gossau-Herisau unter der Leitung von Dirigent Benno Eugster, mit Melodien aus

aller Welt am 9. Februar.

Ums Reisen geht es auch im ökumenischen Suppentag-Gottesdienst im März mit dem Chorprojekt St.Gallen unter der Leitung von Peter Roth und «Alptransit».

Vom leisen Atem Gottes erzählt und spielt das Duo Armoniac im Gottesdienst mit Kirchhöri Ende April.

«Was macht, dass ich so fröhlich bin» heisst es im Regionalen Singgottesdienst zu Himmel-

fahrt, für den singfreudige Leute bereits vorgängig zum Adhoc-Chor eingeladen sind und an dem diverse Appenzeller Gemeinden sich beteiligen.

Und schliesslich sind alle Generationen eingeladen zum frohen Halali anlässlich des Gottesdienstes mit einer Jagdhornbläsergruppe Ende Juni.

Das Pfarrerrinnen- und Kirchenmusikerteam sowie die KiVo freuen sich auf Sie!

Flyer liegt dieser Tüüfner Poscht bei.

Evangelische Kirchgemeinde mit gesunden Finanzen

An der Budgetversammlung der evangelischen Kirchgemeinde vom 8. Dezember durfte Kivo-Präsidentin Yvonne Angehrn 73 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüßen. Kurz ging sie ein auf die Veränderungen im personellen Bereich der Kirchgemeinde.

Im Sommer wird die langjährige Sekretärin der Kirchgemeinde, Mägi Schmidt, pensioniert. Um das Pfarrteam administrativ zu entlasten, wurde mit der Neubesetzung eine Erhöhung des Sekretariatspensums beschlossen. Die Stelle wird im Februar (in dieser Ausgabe der TP) ausgeschrieben. Ebenfalls aufgestockt wird das Pensum des Jugendarbeiters Markus Wellstein, und zwar von 20 auf 30%.

Weiter beschloss die Kivo, die anKlang-Gottesdienste und den Thailändischen Mittagstisch sympatisch weiterzuführen.

Beide Angebote sind jeweils gut besucht. Hingegen sei es zunehmend schwieriger, geeignete Themen für den «Ökumenischen Zmorge» zu finden, bedauerte Yvonne Angehrn. Deshalb werden diese Veranstaltungen 2014 nicht weitergeführt.

Anschliessend erläuterte der Kassier Hansueli Sutter das Budget 2014. Dass die Finanzen der Kirchgemeinde gesund seien,



Präsidentin Yvonne Angehrn führte durch die Versammlung. Foto: Erika Preisig

zeige, dass von den in den letzten Jahren investierten Fr. 2,5 Mio. bereits 3/4 abbezahlt worden seien. Das Budget 2014 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 18'600.

Der Versammlung ging ein adventlich-erwartungsfroher an-Klang-Gottesdienst mit dem Jodlerclub Teufen voraus, gemeinsam gestaltet von den drei Pfarnerinnen. EP

Ferienwoche am Thunersee

«Gemeinschaft, Geselligkeit & Genuss – Wandern & Wellness»: So lautet das Motto für die Ökumenische Teufner Ferienwoche 60+, die vom 1. bis 6. Juni 2014 in Gunten am Thunersee stattfindet.



Wanderungen und Spaziergänge gehören ebenso dazu wie Schiffs-, Bahn- und Busausflüge in die umliegenden Täler. Untergebracht sind wir im wunderschön und familiär geführten Parkhotel Gunten, das inmitten eines gepflegten Gartens direkt am See liegt. Ein kleines Badehaus mit Wellness direkt am See lädt zum Entspannen ein.

Kosten: ab Fr. 740.– bis Fr. 890.– pro Person inkl. Reise, Zimmer mit Halbpension, Ferienprogramm im und ums Hotel sowie Reiseleitung. Nicht inkl. sind: Zwischenmahlzeiten, Getränke, Trinkgelder (fak.) und Ausflüge.

Infos und Anmeldung bis 28. April schriftlich und verbindlich an Mägi Schmidt, Hörli, 9053 Teufen; Tel. 071 333 13 64; unter Angabe von Namen, Adresse, Telefon, Zimmerwunsch (evt. angeben mit wem).

Den Segen ins Dorf bringen



Über 20 Sternsingerkinder wurden am Sonntag, 5. Januar im Rahmen eines familienfreundlich gestalteten Gottesdienstes in der kath. Kirche ausgesandt, um die guten Wünsche und den Segen in die Häuser und Wohnungen des Dorfes zu bringen.

Eine fast volle Kirche mit Menschen unterschiedlichen Alters horchte einer aktualisierten und pantomimisch dargestellten Geschichte der Weisen aus dem Morgenland. Für einmal waren es nicht drei reich geschmückte Könige, die dem Kind huldigten, sondern drei Kinder unserer Zeit aus Syrien, Rumänien und Ägypten.

Auch musikalisch war der Fa-

miliengottesdienst ein Erlebnis: drei junge Musiker aus der Region brachten mit ihrem Potpourri aus irisch-schottisch-appenzellischer Weihnachtsmusik Wärme in die Sinne der Gottesdienstbesucherinnen.

Am Sonntagabend gaben Alexander Sennhauser (Orgel und E-Piano), Simone Anderwert (Bratsche), Matthias Linke (Violine) und Rumi Hatt (klassische Gitarre) mit ihren Instrumenten und Stimmen ein Abschlusskonzert zur Weihnachtszeit in der kath. Kirche. Ein unerwartet grosses Publikum genoss die musikalische Reise von den britischen Inseln über Skandinavien bis ins Appenzellerland und dankte mit einer Standing Ovation.

Der Adventsverkauf vom 30. November beim Dorfplatz anlässlich der Tüüfner Adventsnacht und der Suppenzmittag mit Basar vom 1. Adventssonntag im Pfarreizentrum Stofel war dank vieler freiwilliger Helfer, Kuchenlieferanten, Guetzlibäckerinnen und Spender ein voller Erfolg. Ebenso der ökumenische Gottesdienst, der musikalisch vom Männerchor Tobel gestaltet wurde und viele Menschen zum Feiern und zum anschliessenden Suppenzmittag animierte.

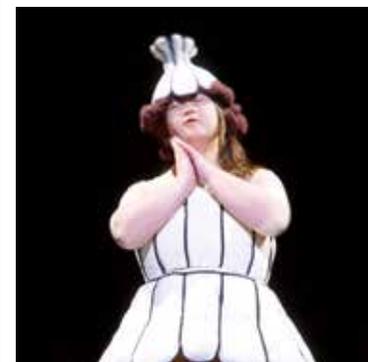
So konnte dem Projekt Fousa in Kenia von Dr. Daniel Meyer www.fousa.ch der stolze Betrag von Fr. 7'300.– überwiesen werden. Ein herzliches Dankeschön allen, die in irgendeiner Form mitgeholfen oder gespendet haben! Heidi Holderegger



«Clownwelt» – ein Theater von Menschen mit Behinderung

Was ist, wenn unsere Vorstellungen von behindert und gesund plötzlich nicht mehr stimmen?

Bereits zum dritten Mal gastiert das Valida-Theater in der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein. Der Regisseur Boris Knopp hat mit seinem neuesten Stück «Clownwelt» ein brisantes Thema aufgegriffen.



Menschen mit Behinderung halten uns manchmal den Spiegel vor die Nase. «Clownwelt» führt Behinderte wie Nichtbehinderte zu den wirklich wichtigen Dingen des Lebens ... Foto: zVg.

Im Stück führt eine Erzählerin in die Geschichte ein und erklärt, wie die Clowns in die Welt gekommen sind. Alle haben eine rote Nase, ausser Petra, der diese Nase einfach nicht sitzen bleiben will und immer wieder abfällt.

Petra ist sichtlich anders als alle anderen. Wir begleiten Petra auf ihrer Odyssee durch das Leben und bei ihrer Suche nach dem wahren Wert des Menschen. Diese Suche führt sie zu angesehenen Leuten, die eigentlich wissen müssten, was wichtig und wertvoll ist für einen Menschen. Zum Schluss, so viel darf verraten sein, ist Petra ganz zufrieden mit sich und ihrer Nase, die sie nur an einem anderen Ort trägt als alle anderen.

Sonntag, 23. Februar 2014, 17.00 Uhr, Pfarreizentrum Stofel.

wo gömmer ane...



Delikatessen-Fleisch ist

- Zartes und aromatisches Kalbfleisch vom Jerseykalb
- Von den Landwirten aus der Ostschweiz
- Geschlachtet und verarbeitet in Haslen
- Erhältlich in zwei verschiedenen Mischpaketen à 5 kg
- Vakuumverpackt und beschriftet für 2 Portionen
- Im Hauslieferdienst oder Abholung in Teufen AR

Bitte besuchen Sie für weitere Informationen die Homepage.

André Bühler, Zeughausstrasse 17, 9053 Teufen, 076 415 33 88, www.delikatessen-fleisch.ch, info@delikatessen-fleisch.ch



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29
inauen.koch@bluewin.ch
www.ilge.teufen.gastrovu.ch

Betriebsferien: Sa 25. Jan. - Mi 12. Febr.

Kaffichränzli für Frau und Mann

Musikanten - Fasnacht - Stobete

Donnerstag, 6. März ab 18.00 Uhr (mit Menu)
Weitere Infos siehe Plakat!

pilates nina

«Nach zehn Sitzungen spüren Sie den Unterschied, nach 20 sehen Sie ihn, und nach 30 Sitzungen haben Sie einen ganz neuen Körper.»
Nina C. Stieger

Anmelden unter:
ninastieger@bluewin.ch
Alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen
fon 079 233 96 94
Ab 5. März jeweils Mittwoch Vormittag

kellergärten

Bäume und Sträucher schneiden

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

ABENDSCHMINKKURS UNE Naturkosmetik vital Drogerie Teufen



am Donnerstag, 27. Februar 2014
von 19 Uhr bis ca. 21.30 Uhr
in der Vital Drogerie in Teufen

Lernen Sie die neuesten Trends im Schminkbereich kennen und umsetzen. Ebenso werden Sie eine Vielzahl an Schminktipps sehen, erleben und mitnehmen können.

Weitere Informationen und Anmeldung via Telefon, Internet oder direkt bei uns in der Drogerie (Platzzahl ist beschränkt).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

Schmutziger Donnerstag
27. Februar 2014
10.00 bis 11.00 Uhr

Jung und „Jung-gebliebene“ sind von der **Raiffeisenbank Appenzell in Teufen**, beim Bahnhof, zu **Punsch/Kaffee** und **Berliner** eingeladen. Die Guggenmusik **Tüfner Südwörscht** wird für Stimmung sorgen.....

Ich freue mich auf viele fröhliche Gesichter!

Auftritt Tüfner Südwörscht
10.00 - 10.30 Uhr

Raiffeisenbank Appenzell
Geschäftsstelle in Teufen
www.rbappenzell.ch
appenzell@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Appenzell

Im Gedenken



Giuseppina Dotta-Cimenti
10.06.1932 – 08.10.2013

Giuseppina Dotta verbrachte die ersten 20 Jahre ihres Lebens im kleinen italienischen Dorf San Cipriano. Anfang der 50er Jahre folgte sie dem lockenden Ruf des Auslandes und wollte wie viele andere Italiener zu dieser Zeit ihr Glück als Hilfsarbeiterin in der Schweiz versuchen. Kurz darauf folgte ihr auch Pietro Dotta. Die beiden kannten sich aus der alten Heimat, lebten damals nur wenige Dörfer entfernt. Die Liebe muss damals schon gross gewesen sein. Pietro folgte seiner Giuseppina, und bald darauf erwarteten die beiden auch schon Nachwuchs. Das Paar mit Kind liess sich hier in Teufen nieder, und die beiden schlossen schon bald darauf den Bund der Ehe. Gute fünf Jahre später wurde die kleine Familie komplett, als noch der Sohn zur Welt kam. Giuseppina (Pina) wurde damals hier in der Gegend von einer Weberei angeworben und sollte bis zu ihrer Pensionierung dieser Firma treu bleiben. Sie war eine fleissige Arbeiterin und sie schaffte es, trotz der unregelmässigen Schichtarbeit immer für die Familie da zu sein. Am Anfang lebte die Familie ausserhalb von Teufen in einem bescheidenen Haus. Fliessendes Wasser gab es nur draussen am Brunnen. So unvergleichlich schön die warmen Sommertage dort oben waren, so hart war es dann im Winter. Pina schaufelte die Wege frei, sodass ihre Kinder zur Schule gehen konnten. Anfänglich wollten Pina und Pietro nur einige Jahre hier in Teufen bleiben, aber sie fühlten sich hier wohl. Am wichtigsten war Pina Dotta ihre Familie und am liebsten war sie einfach zu Hause. Am Sonntag sass die Familie zusammen beim Jassen – aber ihre grosse Leidenschaft war das Kochen. Sie war eine Kochkünstlerin. Jeweils im Sommer verbrachte die Familie zwei Wochen Ferien in der alten Heimat. Das Ehepaar Dotta war ein Paar wie aus dem Bilderbuch. Die beiden ergänzten sich perfekt. Bis vor wenigen Monaten wohnte Pina Dotta in ihrem eigenen Zuhause. Dann durfte sie ins Altersheim Bächli ziehen, denn seit Pietro vor fünf Jahren verstarb, fühlte sie sich einsam. Sie war gerne im «Bächli» unter den Leuten und genoss die Pflege. Beim Personal fühlte sie sich so wohl und geborgen, dass sie förm-

lich wieder aufblühte. Friedlich und ruhig konnte sie am 8. Oktober 2013 aus dem Leben treten, denn sie wusste, dass ihre Zeit gekommen war.



Margrith Lutz-Meier
12.03.1923 – 10.12.2013

Margrith Meier ist in Rehetobel aufgewachsen. Nach ihrer Heirat mit Albin Lutz zog die Familie 1956 nach Teufen. Sie war Mutter eines Sohnes und zwei Töchtern, sechsfache Grossmutter und Urgrossmutter von drei Mädchen. Anfangs wohnte die Familie in der Ebni und anschliessend während 38 Jahren in der Hechtmühle. Ihr Mann Albin Lutz war in unserem Dorf ein bekannter und beliebter Briefträger. Nach der Pensionierung machten sie viele Ausflüge und Reisen, auch ins Ausland. Während 50 Jahren sang Margrith Lutz begeistert im Frauenchor Teufen. Im Herbst 2003 verstarb ihr Mann. Margrith Lutz blieb weiterhin selbständig in der Hechtmühle wohnen. Im Oktober 2009 musste sie nach einem unglücklichen Sturz den eigenen Haushalt aufgeben und war froh, dass sie im Haus Unteres Gremm ein schönes Zimmer beziehen konnte. Frau Lutz hat sich dort sehr wohl gefühlt und wurde vom Personal liebevoll betreut. Sie war stets gut gelaunt und freute sich über jeden Besuch. In der Nacht auf den 10. Dezember 2013 ist sie in ihrem Zimmer friedlich eingeschlafen. A.P.



Margrit Lüpold-Meyer
26.04.1926 – 21.12.2013

Margrit Lüpold zog vor einigen Jahren von Rorschach ins Haus Unteres Gremm nach Teufen, um so in der Nähe einer ihrer zwei Töchtern in Bühler zu sein. Aufgewachsen ist sie jedoch in Derendingen im Kanton Solothurn. Was für uns der Alpstein und der Säntis ist, so schwärmte sie vom Jura und dem Weissenstein. Von einem Sturz erholte sie sich trotz liebevoller Pflege im HUG nicht mehr und schloss am 21. Dezember 2013 nach erfülltem Leben für immer ihre Augen.



Peter Stössel
30.1.1944 – 26.12.2013

Peter Stössel wurde 1944 in Uznach geboren und wuchs mit Pferden auf. Seine Eltern führten dort eine Fuhrhaltere. Nach den Schulen und dem Lizentiat an der HSG legte er 1978 mit einer visionären Geschäftsidee den Grundstein der MS Mail Service AG, die sich innert kurzer Zeit zum Marktführer und bedeutenden Arbeitgeber der Region entwickelte.

1974 nahm er in der Schwendi in Teufen Wohnsitz und begann hier mit der Zucht der ersten Araberpferde. Die Zucht gliederte er später nach Spanien aus.

2008 übergab er die operative Leitung der MS Mail Service AG an seinen Sohn Milo Stössel, um nur ein Jahr später durch die Gründung der Quickmail AG wieder Schlagzeilen zu machen. Insgesamt beschäftigen die Unternehmen dieser Gruppe heute 2000 Teil- und Vollzeit Mitarbeitende, die einen Gesamtumsatz von über 100 Millionen CHF erwirtschaften.

Peter Stössel machte auch durch zahlreiche Engagements ausserhalb seiner Unternehmen von sich reden: Als Oberst Kdt Inf Regiment 77, als Gründungsmitglied und langjähriger Präsident des Schweizerischen Dialogmarketing Verbandes, durch die Vergabe des «Prix des Générations» im Rahmen der World-Ageing & Generations Kongresse in St.Gallen, als Organisator von St.Gallerfest und New Orleans Festival, als Kanzler und Ehren-Föbù XXX der St.Galler Födlebürger, vor allem aber als OK-Präsident des erfolgreichen Springturniers CSIO Schweiz St.Gallen, das er als «Mister CSIO» zum Grosseignis machte, bevor er nach 25 erfolgreichen Jahren die Führung 2012 in die Hände seiner Tochter Nayla legte. Am Stephanstag starb er nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren. Mit Peter Stössel verliert die Region St.Gallen einen visionären Unternehmer mit Ecken und Kanten, der sich bei allen Aktivitäten stets auch als moralischen Akteur sah. Mit seiner persönlichen Werthaltung fand Peter Stössel seinen eigenen Weg. Und wurde das, was Freunde bewundernd von ihm sagten: die Marke Stössel.

Notiert: Marlis Schaeppi



APPENZELER BIER

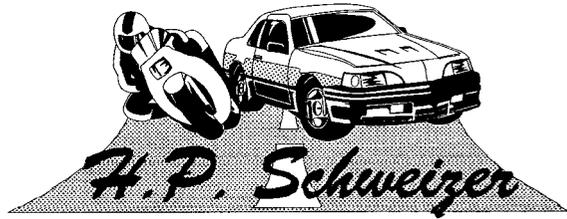
Besuchen Sie uns
im Brauerei Appenzell



**Im Dorf Appenzell, direkt
am Fusse des Alpsteins,
braut die Familie Locher
ein ganz besonderes Bier.**

Mehr Informationen finden Sie unter www.appenzellerbier.ch

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung**

MK

Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Gaisweg 1099
9053 Teufen

**NEW: FORESTER 4x4
TURBO MIT 240 PS.**



- Forester-Modelle ab Fr. 31'000.-.
- Auch als Diesel mit 5,7 l/100 km.

LINEARTRONIC
save energy

SUBARU
BOXER

SYMMETRICAL
AWD

Abgebildetes Modell: Forester 2.0XT AWD Sport, Lineartronic, 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂ 197 g/km, Verbrauch gesamt 8,5 l/100 km, Fr. 45'950.-. Forester 2.0i AWD Advantage, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 31'000.-. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.

WWW.SUBARULAND.CH

ebneter AG

Garage Ebneter AG
Untere Brunnen, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebneter-ag.ch



SUBARU
Confidence in Motion

**Gartenbau
Vonarburg**

Ihre Gartenträume werden wahr!

Unsere Leistungen

- **Neu!** Hauswartungen
- Garten und Rasendienste
- Gartenferiendienst
- Liegenschaftsunterhalt
- Baumschnitt
- Laubreinigung
- Sträucher- und Heckenpflege
- Schneeschaufln- und fräsen

M. Vonarburg 9053 Teufen AR 079 698 58 31
m.vonarburg@bluewin.ch www.gartenbau-vonarburg.ch

Wir wünschen viel Freude und alles Gute



De Aurel Christian Koller

isch am 7. September 2013 z'Herisau uf d'Wölt cho. Bi de Geburt isch e 50 cm gross ond 3490 g schwer gsee. Deheem im Schönebüel het e sich scho ganz guet iiglebt ond macht em Mami Corinne ond em Papi Gabriel all Tag e riese Freud. Au sis gross Schwöschтели d'Marina het de Aurel fescht geen.



Elia Joel Baur

ist am 27. September 2013 in Herisau geboren. Er war 47 cm gross und 3150 g schwer. Seine Eltern sind Julia und Daniel Baur-Ebser. Die Familie ist in der Bubenrüti 919 in Teufen zu Hause. Elia ist bereits sehr aufgeweckt und die Eltern geniessen jede Minute mit ihm. Er schläft am besten während den ausgedehnten Spaziergängen rund um die Schäflisegg.



Hividar Bagatarhan

ist am 16. Oktober 2013 in Herisau zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 49 cm gross und 3190 g schwer. Die glücklichen Eltern sind Birsen und Ahmet Bagatarhan. Hividar hat zwei grosse Schwestern. Sie heissen Evindar (7 Jahre) und Evin (11 Jahre). Die Familie freut sich über das Baby.



Nia Malin Diels

ist am 23. Oktober 2013 in Teufen geboren. Es war eine ungeplante Hausgeburt. Nia sollte im Spital in Herisau auf die Welt kommen. Sie hatte es jedoch so eilig, dass die Eltern es von der Bündtstrasse 5 in Teufen nicht mehr bis nach Herisau geschafft haben. Nia Malin war bei der Geburt 51 cm gross und 3730 Gramm schwer. Ihre Eltern sind Katrin und Odo Diels-Tanner. Die Geschwister Ben, 26.12.2009, und Tim, 20.9.2011, sind stolz auf ihre kleine Schwester. Ben kann Mami schon richtig unterstützen.



Lina Hasanovic

ist am 28. November 2013 in Heiden zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 50 cm gross und 3340 Gramm schwer. Die Eltern sind Elisa und Nevres Hasanovic-Kardasevic und wohnen an der Fadenrainstrasse 3 in Teufen. Der vierjährige grosse Bruder Adin scheint auch grosse Freude an seiner Schwester zu haben.

Fotos: zVg.

Unsere Jubilare im Februar

Lilly Jäger-Züger feiert am 3. Februar ihren 94. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr alles Gute.



Zum 85. Geburtstag gratulieren wir am 5. Februar **Anna Marie Keller-Scheu**. Die gelernte Damenschneiderin lebt zusammen mit Mann Erwin, den sie 1955 geheiratet hat, seit 1965 in Niederteufen.

Zur Familie gehören vier Kinder und neun Grosskinder. Frau Keller hat ihre Freizeit viele Jahre der Freiwilligenarbeit gewidmet. Dazu gehörte ihr Einsatz als Aufgabenhilfe Ende der Sechzigerjahre für die Kinder der italienisch sprechenden Einwandererfamilien, für die Vorsteherschaft der Evangelischen Kirche und der Arbeitsschulkommision, während 30 Jahren dem Altersturnen und während gut 10 Jahren im Claro Laden in Teufen. Von grossem Nutzen war ihre einfühlsame Art am Telefon der Dargebotenen Hand während 20 Jahren. Anna Marie Keller wandert noch regelmässig zusammen mit ihrem Ehemann in der Wandergruppe Pro Senectute und fast täglich begegnet man dem Ehepaar draussen in der Natur in Niederteufen.



Am 6. Februar feiert eine weitere rüstige Jubilarin Geburtstag. Es ist **Esther Risler-Gasser**. Sie wird ebenfalls 94 Jahre alt wie Frau Jäger. Ihr wünscht die Tüüfner Poscht ein gesundes neues Lebensjahr mit vielen schönen Wanderungen.



Zum 96. Geburtstag gratulieren wir **Claire Morger-Mattarel** am 8. Februar. Seit Ende 2013 wird sie im Haus Unteres Gremm betreut.



Am 9. Februar 1922 ist **Anna Preisig-Fitzi** geboren. Sie ist eine Urteufnerin vom Zugenhaus. Seit September 2012 lebt sie im Altersheim Bächli, wo sie auch ihren 92. Geburtstag feiern wird. Der Jubilarin wünschen wir alles Gute.

Ruth Rechsteiner-Dörig ist am 13. Februar 1934 geboren. Wir gratulieren ihr zu ihrem 80. Geburtstag.



Am 15. Februar wird eine weitere Jubilarin 96 Jahre alt: **Lydia Alder-Zesiger**. Sie ist an der Teufener Strasse in St.Gallen zusammen mit einem Bruder aufgewachsen. Ihre Jugendjahre waren geprägt durch den krankheitsbedingten Tod ihrer Eltern, als Lydia Alder erst 11 Jahre alt war. Da im selben Haus weitere Familienangehörige lebten, konnten beide Geschwister dort wohnen bleiben und hatten trotz allem ein gutes Zuhause. Schon mit 17 lernte sie ihren späteren Ehemann Fritz Alder, Sohn des gleichnamigen Teufner Lehrers, kennen und mit 22 Jahren wurde Hochzeit gehalten. Lydia Alder schenkte fünf Kindern das Leben. Bereits 1939 übernahm ihr Mann als gelernter Drogist von Dr. Scherrer die Drogerie Alpina, heute Ochsenüberbauung. Das Ehepaar wohnte im selben Haus und führte das Geschäft – trotz der Kriegsjahre zu Beginn – erfolgreich bis zur Pensionierung. Seit 2008 wohnt die Jubilarin am Werdenweg 7. Sie wird von ihrer Familie – mehrere ihrer Kinder wohnen mit ihren Familien in allernächster Nähe – gut begleitet. Den Haushalt erledigt sie mehrheitlich noch selbständig. Sie legt Wert auf eine gepflegte Erscheinung und ist auch am Weltgeschehen immer noch sehr interessiert. Ihren Geburtstag wird Lydia Alder mit ihren fünf Kindern, sieben Gross- und neun Urgrosskindern feiern. Herzliche Gratulation.



Ebenfalls am 15. Februar feiert **Paul Prim-Benz** Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar zu seinem 90. Geburtstag nur das Beste.



Zum dritten 94. Geburtstag im Februar gratulieren wir **Andres Sulzer-Dornbierer** am 19. Februar. Er lebt im Haus Unteres Gremm.



Hedwig Pfund lebt seit ein paar Monaten im Altersheim Bächli. Fast ihr gesamtes Leben hat sie in Teufen verbracht. Bis vor ein paar Jahren wohnte sie in ihrem

Elternhaus in der Gstalden, wo sie auch geboren ist. Im «Bächli» hat sich die dankbare Jubilarin gut eingelebt. Sie ruht sich gerne in ihrem Zimmer aus, freut sich aber auch, wenn sie im Aufenthaltsraum einen «Gspanen» trifft. Die Tüüfner Poscht gratuliert ihr am 23. Februar zu ihrem 90. Geburtstag.



Emmi Staub-Schefer wurde am 27. Februar 1924 in Bühler geboren. Nach langjährigem Aufenthalt in einer Gärtnerei im Bernbiet kam sie zurück ins Appenzellerland und arbeitete bei Willy Koller in Gais. Dort lernte sie ihren Ehemann Willy Staub kennen und zog 1960 mit ihm zusammen nach Teufen an die Gremmstrasse 18A, wo das Paar heute noch lebt. All die Jahre umsorgte Emmi ihre Familie sowie die zwei betagten Mütter und hatte immer ein offenes Ohr und Haus. Sie wirkte gerne in Haus und Garten, kochte vielfältig, bastelte mit ihren Töchtern, strickte und nähte und restaurierte Möbel. Viel Freude bereiteten ihr Bewegung, die Natur, das Singen und die vielfältigen sozialen Kontakte. Gerne denkt sie zurück an die verschiedenen Auslandsreisen, die sie mit Freunden oder der Familie in späteren Jahren unternahm. Wir gratulieren Emmi Staub zum 90. Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute.

Gratulation zum 100. Geburtstag



Am 24. Februar wird **Lina Lily Fenner-Kuhn** im Haus Unteres Gremm 100 Jahre alt. Der Jubilarin sei zu diesem seltenen Geburtstag herzlich gratuliert.

In ganz ärmlichen Verhältnissen im Rheintal aufgewachsen, musste sie schon mit 14 Jahren das Elternhaus verlassen, um sich mittels Arbeit auf Bauernhöfen und als Ladenhilfe durchzuschlagen. Es war wohl in dieser Zeit, als ihr Fernweh erwachte und sie mit grossem Einsatz drei Fremdsprachen erlernte. So wurde sie zur gern gesehenen Saisonarbeitskraft, verdiente gut und kam

in alle Tourismusregionen der Schweiz. Sie war eine talentierte Schneiderin und schuf sich selber Kleider nach Pariser «Chic», mit welchen sie gelegentlich in ihre alte Heimat zurückkehrte und dort für spezielles Aufsehen sorgte. Italien bereiste sie häufig und hatte schon in den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts praktisch alle seine Sehenswürdigkeiten teilweise mehrfach besucht. Auf einer Reise nach Venedig traf sie dann auch ihren Mann, den sie während der Kriegsjahre heiratete und dem sie half, seine Zahnarztpraxis in St.Gallen aufzubauen und zu wirtschaftlichem Erfolg zu führen. Kinder und Mithilfe in der Praxis füllten sie dann aber bald nicht mehr aus und sie begann ihr Zeichen- und Maltalent zu entwickeln, dem sie sich mit Fleiss und Ausdauer widmete. Nach dem Scheitern ihrer Ehe arbeitete sie bis zum 70. Atersjahr am Bürgerspital in St.Gallen. Ihr Fernweh und ihre Reiselust begleiteten sie aber immer, wenn sie sich auch ihren ganz grossen Wunsch nicht erfüllen konnte, nach Amerika auszuwandern. Bis über das 90. Altersjahr hinaus bereiste sie immer wieder fast alle Erdteile. Ein Unfall auf einer ihrer Touren war es denn auch, der ihr die heissgeliebte Selbständigkeit raubte. Sie



Frau Fenner als 24-Jährige am Comersee 1938 (links) und als 36-Jährige am Skirennen in Wildhaus 1950.

Fotos: zVg.

fand aber liebevolle und kompetente Pflege in Teufen, was wesentlich dazu beigetragen



hat, dass sie nun diesen hohen Geburtstag erleben darf. M.F. Notiert: Marlis Schaeppi

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Isabelle und Marco Klein-Vetsch

Trauung: Zivil am 13. Dezember 2013 in Teufen mit Apéro in der Hechtremise

Wo: Am 14. Dezember 2013 in Davos in der Kirche St.Theodul in Davos Dorf

Fest: Apéro im Hotel Seehof Davos Dorf, Nachtessen mit anschliessender Party im Waldhotel Davos Platz

Flitterwochen: Auf den Malediven

Kennengelernt: Beim Skifahren in Davos

Aufgewachsen: Isabelle in Teufen; Marco in St.Gallen St.Fiden

Wohnhaft: In der Rüti in Teufen

Berufe: Beide sind Bankangestellte

Hobbys gemeinsam: Reisen, unser Haus und unsere Tiere; **Isabelle:** TV Teufen, Lesen Basteln; **Marco:** Sport, Joggen, Wandern und Lesen

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

Re|spekt [lat.-fr.; «das Zurück-
blicken, das Sichumsehen;
Rücksicht»] *der*

Wenn es an Respekt mangelt.

Kostenlose Beratung
bei einer Fachperson.

Termin vereinbaren!
071 223 53 91

ORTEGASCHULE DIE PRIVATSCHULE

**ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN**

Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



Ihr Fachmann
seit 1924.

**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

kunzdruck.

Kundenbedürfnisse
sind vielfältig –
wir haben immer die
passende Lösung
für Sie!

aussergewöhnlichpersönlich.

Kunz-Druck & Co. AG
Hauptstrasse 51, Postfach • 9053 Teufen AR
Telefon 071 335 80 90 • Fax 071 335 80 91
www.kunz-druck.ch • info@kunz-druck.ch

**Immo Messe-Aktion:
für nur CHF 290.--**

zusätzlich 20% Rabatt auf Verkaufsprovision
bei erfolgreichem Verkauf Ihrer Liegenschaft!
Jetzt anmelden unter: www.hevsg.ch

Verkaufen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung?
Sie erhalten für nur CHF 290.-- folgendes Paket:
Messe-Präsentation 21.-23. März, Marktwertfest-
legung, Immoscout24.ch Aufschaltung, Verkaufs-
exposé, Inserat HEV Magazin, Sonderprovision, etc.
Sie sparen somit den Gesamtwert von CHF 2'260.--

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60

HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Alle Jahre wieder: Ein Geheimnis wird gelüftet ...

Mit Spannung wird jeweils anfangs Jahr die Verkündung des Mottos für den Maskenball erwartet. Am Samstag, 18. Januar um 11.11 Uhr war es wieder soweit.

Den Auftakt machten die Tüüfner Südwörscht mit kakophonischen Klängen. Die heimische Guggenmusik sucht dringend Mitglieder. Mit ihrer Werbekampagne hat sie bereits zwei neue Mitglieder gewonnen. Florian Studach, der Sprecher des Fasnachtskomitees dankte allen Sponsoren und enthüllte schliesslich zusammen mit Adi Höhener das diesjährige Motto. Nachdem einige Läden in Teufen leer stünden oder nicht zur Belebung des Dorfes beitragen, möchte das Komitee aus dem Zeughaus ein Warenhaus

machen. Dieses Motto dürfte vor allem die weibliche Hälfte der Fasnachtsfans erfreuen, die letztes Jahr mit dem eher männlich geprägten Thema «Baustell» zu kurz gekommen sei, meinte Florian Studach in seiner launigen Kurzansprache.

Die Närrinnen und Narren müssen sich allerdings noch etwas gedulden: Start zur Fasnacht 2014 ist erst am 27. Februar, am Schmutzige Donschtig, mit dem Aagugge auf dem Hechtplatz. Der Maskenball 2014 findet am Freitag 7. März statt. Am Tag darauf, am Samstag, 8. März geht dann der Kinderfasnachtsumzug über die Bühne respektive durch die Gassen von Teufen. EG

Das Programm der Tüüfner Fasnacht stellen wir in der Märzausgabe der TP vor.



Florian Studach und Adi Höhener machen es spannend. Fotos: Erich Gmünder



Das abtretende Kinderfasnachtsumzugkomitee v.l. Gabriella Hauser, Lesley Stuck, Heidi Moretto.



Der Winterflohmarkt beginnt sich zu etablieren



Die Organisatoren Simone und Thomas Brocker waren zufrieden. Fotos: EG

Am Samstag, 12. Januar fand im Zeughaus zum 2. Mal ein Winterflohmarkt statt. Die Organisatoren, Simone und Thomas Brocker, waren zufrieden. Fast alle Stände konnten vermietet werden, der Zulauf war grösser als bei der 1. Auflage und bereits jetzt steht für sie fest, dass der Winterflohmarkt nächstes Jahr wieder stattfinden wird.

Neben auswärtigen Marktfahrern benützten auch verschiedene Teufnerinnen und Teufner die Gelegenheit, sich von einigen ihrer Schätze zu verabschieden. Gegen Mittag kam dann auch das ersehnte Publikum, weshalb am Schluss die Bilanz mehrheitlich positiv ausfiel.



Die meisten Marktfahrer kamen nicht, um das grosse Geschäft zu machen, sondern genossen die friedliche Stimmung und die gute Infrastruktur im Zeughaus und waren zufrieden, wenn sie mindestens die Standgebühren (60 Franken) herausschlagen konnten. Diese sollen nächstes Jahr günstiger sein, kündigte Simone Brocker an. Mit den Gebühren müssen auch die Kosten für die Werbung abgedeckt werden, welche wegen der Anschaffung einer Werbetafel diesmal höher waren. EG

Teufen bereitet sich auf Grossanlass vor

An der Delegiertenversammlung des Appenzeller Schwingerverbandes vom 8. Dezember wurde Teufen zum Austragungsort des Kantonalen Schwingfestes 2017 bestimmt. Es findet am 2. Juli 2017 auf dem Landhausareal statt. Letztmals fand ein kantonales

Schwingfest 1988 in Teufen statt. Der Vorstand des TV Teufen fand es daher an der Zeit, sich wieder einmal zu bewerben. Als OK-Präsident stellt sich der langjährige Präsident des TV Teufen, Kantonsrat Reto Altherr, zur Verfügung.

Derzeit bearbeitet eine kleine Kerngruppe mit Reto Altherr, Bruno Höhener, Werner Holderegger und Marco Panella die ersten Vorbereitungsarbeiten. Die eigentliche OK-Tätigkeit wird im Verlaufe des Jahres 2015 aufgenommen. pd.



OK-Präsident Reto Altherr. Foto: zVg.

Jeden Monat in der Regel am zweiten Mittwoch, Halbtagesjassfahrt

26. März	1 Tg.	Jassfahrt ins Blaue
28. April	1 Tg.	Europapark Rust
29. April – 02. Mai	4 Tg.	Blütenzauber im Südtirol
28. Mai	1 Tg.	Tagesfahrt Seebodenalp
16. Juli	1 Tg.	Pilgergottesdienst Ingenbohl
23. / 24. Juli	2 Tg.	Jassfahrt nach Stein im Allgäu (D)
22. September	1 Tg.	Europapark Rust
23. – 26. September	4 Tg.	Herbstfahrt ins Berner Oberland
18. / 19. Oktober	2 Tg.	Zum Saisonende, Verwöhnwochenende
05. November	1 Tg.	Rüebliamt in Aarau
28. – 29. November	2 Tg.	Christkindelmarkt in Seefeld / Innsbruck
30. November	1 Tg.	AGRAMA, Bern (Fachmesse für Landtechnik)

Verlangen Sie von den jeweiligen Reisen das ausführliche Programm.



KAFFEEMASCHINENMORGER
Reparatur Vermietung Verkauf

www.kafi.ch

Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen Tel. 071-244 80 30

Aussicht auf ausgezeichneten Genuss.



Sântisbier gewann beim «European Beer Star», dem direkten Vergleichstest europäischer Biere, die Bronze-Medaille in der Kategorie «unfiltrierte Kellerbiere». Was den Experten Eindruck machte, schätzen Geniesser schon lange. Denn das kellerfrische Aroma ist einfach ausgezeichnet. Und darauf stossen wir mit Ihnen an: Zum Wohl. www.schuetzengarten.ch

Schützengarten
Das vortreffliche Bier.

→ 
RECHSTEINER FINANZPLANUNG

STEUERN

Zahlen vollständig und richtig eingetragen?
Die richtigen Abzüge gemacht?
**Gerne erledige ich Ihre Steuererklärung,
kompetent und prompt.**

Gartenstrasse 5 · 9000 St.Gallen · 071 222 38 12
www.cr-finanzplanung.ch · info@cr-finanzplanung.ch

Büro- und Haus-Service

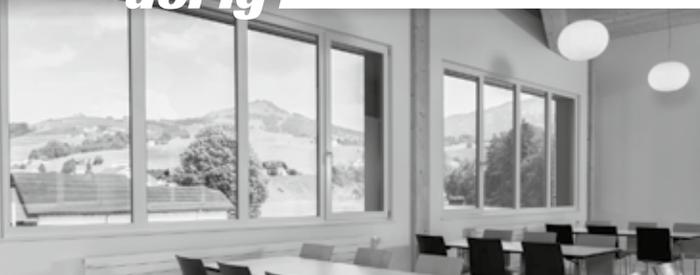
- Sekretariatsservice für Ihr Büro
- Haus- / Wohnungsbetreuung während Abwesenheit
- Flughafentransfer's
- Einkaufshilfe / Botengänge / Transportservice für **Senioren**

Informationen unter:

Tel. 071 344 41 53

www.buerohausservice.ch

**fenster
dörig**



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG · 9050 Appenzell · Tel. 071 787 87 80 · www.doerig.ch



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!

AEG  **Electrolux**
Bauknecht
 **Miele**



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

Advent und Weihnachten – Stimmungsvolle Tage



1 Ein Erfolg: Das temporäre Adventsbeizli im Dorf ...

2 und das Adventscafé beim Haus Lindenhügel. Fotos: EG

3 Tüüfner Wienachtswald

4 Wilfried Schnetzler leitete

das offene Weihnachtssingen.

5 Tierliwienacht im Wohnheim Schönenbüel

6 Tüüfner Adventsnacht

7 Jürg Rohr enthüllte das Neujahrsblatt 2014. Foto: sz

HERBAMED

Homöopathie Phytotherapie

Appenzeller Heilmittel wirken am Besten



Unsere Produkte im Überblick:

Aequalin	pflanzl. Tropfen bei zu hohem Blutdruck
Amarin	pflanzl. Magentropfen
Benefiz	pflanzl. Hustentropfen
Circuvin	hom. Kreislauftropfen
Corsanin	pflanzl. Herztropfen
Dissolvin	pflanzl. Schmerztropfen
Figurin	pflanzl. Schlankheitstropfen
Greendream Gel Caps	pflanzl. Schlafkapseln
Hepasin	pflanzl. Leber-Galietropfen
HerBalance	hom. Verstimmungstropfen
HerbAllerg	hom. Heuschnupfentropfen
Medolor	pflanzl. Tropfen bei Menstruationsbeschwerden
Perluetin	pflanzl. Entwässerungstropfen
Phlebin	pflanzl. Venentropfen
Proforce Gel Caps	pflanzl. Resistenzkapseln
Prostavit	pflanzl. Tropfen bei Prostatabeschwerden
Resistin plus	pflanzl. Fieber- und Erkältungstropfen
Respirin	pflanzl. Bronchial- und Asthmotropfen
Sanguicimin	hom. Wechseljahrtropfen
Solidin	pflanzl. Blasen- und Nierentropfen
Soporin	pflanzl. Schlaftropfen
Tonusin	pflanzl. Tropfen bei zu tiefem Blutdruck
TussEx	hom. Hustentropfen
Vigor Gel Caps	pflanzl. Kapseln bei Müdigkeit, Schwäche, Konzentrationsschwierigkeiten, Stress

NEU: Alle Herbamed Heilmittel
jetzt in der Vital-Drogerie Teufen.

Herbamed AG | Untere Au | CH-9055 Bühler
www.herbamed.ch

Total- Ausverkauf

nur noch kurze Zeit
Geschäftsauflösung

Djalali

Teppich-Atelier, St. Jakob-Strasse 97
(vis-à-vis Olmahalle 2)
9000 St. Gallen, Tel. 071 222 32 42



DER NEUE INSIGNIA COUNTRY TOURER

OFFROAD. NICHT OFFLINE.

opel.ch

147 g/km CO₂-Ausstoss, Durchschnittsverbrauch 5,6 l/100 km, Energieeffizienzklasse C.
Ø CO₂-Ausstoss aller verkauften Neuwagen in CH = 148 g/km.



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG
9016 St.Gallen
www.zil-garage.ch
071 / 282 30 40

Mühlegg-Garage
9000 St.Gallen
www.muehlegg-garage.ch
071 / 222 75 92

Zeughausgarage AG
9050 Appenzell
www.zeughausgarage.ch
071 / 788 10 30

Zubehör – alles für das Fenster

Vorhangstoffe

Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. von
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52

Neu: Mädchenarbeit im Wöschhüsli

Seit Oktober dieses Jahres bietet die Kinder- und Jugendarbeit Teufen (KJAT) neu ein spezielles Angebot für Mädchen ab der 1. Klasse an.

Bereits fanden vier Treffen in der Arbeitsstelle «Wöschhüsli» der KJAT statt. Ein Höhepunkt war der «Chlausnachmittag». Unter der Leitung der KJAT-Mitarbeiterin Stefanie Bertschi trafen sich 30 Mädchen von der 1.–6. Klasse zu einem unterhaltsamen Nachmittag. Es wurden phantasievolle, grosse und kleine «Grittibänze» oder «Chlausmandli» aus Teig hergestellt, die dann im benachbarten Altersheim «Bächli» ausgebacken wurden.

Im unteren Stock gab es gar einen Schönheitssalon, wo sich die Mädchen ihre Nägel in vorweihnachtlichen Farben lackieren konnten. Auch zwei ältere Damen aus dem benachbarten Altersheim «Bächli» genossen das Treiben im «Wöschhüsli» und gestalteten selber ein «Teigmandli».

Samichlaus und Schmutzli unterstützten die Mädchen und die Seniorinnen mit vollem Einsatz beim Teigkneten, Formen und Backen. pd.



Der Samichlaus zu Besuch bei den Mädchen im Kinder- und Jugendtreff Wöschhüsli. Fotos: zVg.

Herzliche Gratulation zur Weiterbildung



Fabienne Wullschleger, Hauptstrasse 73, durfte ihren Master für Prävention und Gesundheitsförderung sowie MAS Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Fachhochschule Luzern entgegennehmen. Fabienne Wullschleger arbeitet für die Genossenschaft Migros Ostschweiz in Gossau als Fachspezialistin Prävention und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter.



Martin Ruff, Gaisweg, erlangte ebenfalls an der Fachhochschule Luzern den «Master of advanced studies» in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. In diesem Weiterbildungsangebot erwarben die Studierenden Methoden und Fachkenntnisse um Entwicklungsprozesse in Gemeinden, Städten und Regionen zu initiieren, zu begleiten, zu führen und zu gestalten. In der Ausbildung wurden soziale, wirtschaftliche und politologische Fragestellungen berücksichtigt. Die erworbenen Kenntnisse sieht Martin Ruff als grossen Gewinn für seine anspruchsvolle Arbeit als Gemeinderat.

BVS Bildungszentrum St.Gallen

Melanie Gähler, Bleiwiweg 2a: Personalassistentin/Zertifikatsprüfung.

Sandra Ulrich, Rütihofstr.15a: kaufmännisches Basisdiplom BVS.

Marion Bölsterli, Unterrain 6: Technische Kauffrau.

Anita Kobler, Battenhusstr. 4: eidg. Fachausweis als Fachfrau Human Resources.

ZBW St.Gallen

Zentrum für berufliche Weiterbildung



Peter Eichholzer, auf dem Stein 467, hat die Berufsprüfung zum Instandhaltungsfachmann mit eidg. Fachausweis erfolgreich bestanden. Seit 2007 arbeitet er in der Berit Klinik als Leiter des technischen Dienstes.

Fritz Gerber: Diplom Techniker HF Elektrotechnik.

Roman Fitze, Hauptstr. 2: Techniker HF Unternehmensprozesse.

Stefan Fuchs, obere Schwendi 652: Rechtsassistent HF.

Wir wünschen allen Diplomandinnen und Diplomanden mit dem neu erworbenen Wissen viel Erfolg. FA/EP

Wandergruppe schreitet lustvoll ins 20. Jahr

2014 kann die Wandergruppe der Pro Senectute bereits das 20-jährige Jubiläum feiern. Am 6. Dezember trafen sich 67 Teilnehmer mit weiteren Gästen im Lindensaal zum Schlusshöck mit Nachtessen.

Leiter Walter Bosshard dankte den freiwilligen Wanderleitern und insbesondere Georg Winkelmann, der nächstes Jahr in Pension geht.

Im letzten Halbjahr waren 17 Touren geplant. Wegen Schlechtwetter konnten nur 13 davon durchgeführt werden.

Halbjahresprogramm 2014

Es gibt wiederum 18 interessante Wanderungen, wobei jeweils zwei davon am gleichen Tag stattfinden, eine kürzere und eine längere Variante, so dass jedermann nach seinen Möglichkeiten mitwandern kann.

Die Touren sind nach Länge und Schwierigkeitsgrad gekennzeichnet. Beim Wanderleiter kann man sich bis spätestens einen Tag im Voraus anmelden. Die Kosten betragen 5 Franken pro Wanderung plus Anteil am Kollektivbillet

Die Wanderleiter/-innen leisten einen grossen Einsatz, denn jede Tour wird zum Voraus rekonosziert. Sie führen die Gruppen sicher ans Ziel und kennen auch die Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Weg. Wanderleiter/-innen sind: Walter Bosshard, Köbi Weder (zuständig für die Finanzen), Fredi Kern und Esther Bösch Kern, Sepp Signer, Martha Tanner und Mägi Koller. MW

Informationen und Wanderpläne bei:
Walter Bosshard, Teufen 071 333 42 69
walter.bosshard8@bluewin.ch



Walter Bosshard, Leiter der Wandergruppe, bei seinem Rückblick. Foto: MW

Frauengemeinschaft: In 1326 Tagen um die Welt



Die beiden Weltenbummler in Usbekistan. Foto: zVg.

Fast vier Jahre brauchten Samuel Weishaupt und Philipp Büchel für ihre Reise um die Welt mit dem Land Rover – durch Afrika, den Nahen Osten, Südostasien, Indonesien, Australien und Amerika. Von ihren fantastischen, abenteuerreichen und fesselnden Erlebnissen werden sie uns erzählen. Ein spannender Abend für die ganze Familie (Kinder ab ca. 10 Jahren) erwartet uns.

Kath. Pfarreizentrum, Donnerstag, 13. Februar, 19 Uhr.
Kosten: FG-Mitglieder und Jugendliche bis 16 Jahre: Fr. 6.–, Nicht-Mitglieder: Fr. 10.–.

Weiterbildung Mittelland: The English Book Club

Books, their authors and their backgrounds.

We will discuss modern novels in small groups and in the quiet atmosphere of a café. The books are not difficult but provide food for thought. If you can conduct a normal conversation and want to practise your English, you should apply. It is essential that you will read the texts and attend the meetings regularly.

Daten: 5 x dienstags ab 18. Februar 9.30 – 11 Uhr oder 16 – 17.30 Uhr in Teufen. Kosten: Fr. 100.– excl. books and drinks. Kursleiter: Max Suter MA. (Anmeldung bis 3. Februar).

Alle Sprachkurse für Englisch, Italienisch und Spanisch (ausgen. Französisch) – für Anfänger bis zu guten, gefestigten Grundkenntnissen, Fortgeschrittene und Konversation finden in Teufen statt.

Unter www.webmittelland.ch finden Sie das ganze Programm und weitere Infos. Anmeldungen nimmt Corinne Graf (Sekretariat) gerne entgegen: Tel. 032 510 72 08.

Jazzbar im Baradies

Jazz, Blues oder Gospel. Leandra Fiechter mit ihrer herrlichen tiefen Stimme und Alessandro Fiore, ein versierter junger Pianist, begeistern als Duo seit einigen Jahren das Publikum. Gefunden haben sich die beiden an der Kantonsschule Trogen beim gemeinsamen Schwerpunktfach Musik/Bildnerisches Gestalten. In der Zwischenzeit spielten sie in verschiedenen Formationen und sind momentan mit einem Saxofonisten als Trio «Al Cole» (siehe Lesegesellschaft vom 21. Februar) oder wie bei dieser Gelegenheit im Duo zusammen unterwegs.

Was immer bleibt, ist die Begeisterung für die Musik und die Freude, dem Publikum etwas Schönes weiterzugeben. Ein Hörerlebnis, den man nicht verpassen sollte. Baradies, Freitag, 7. Februar, 20.15 Uhr.



Ausstellung «when art heals» in der Paracelsus Klinik

Die Bilder der am Bodensee geborenen Künstlerin und Architektin Heike E. Kirchmann werden auf drei Stockwerken der Medizinischen Abteilung der Paracelsus Klinik zu sehen sein. Mit fröhlichen Farben und lebensbejahenden Motiven vermögen sie ein Lächeln auf die Gesichter der Betrachter zu zaubern. Der Ansatz von Kirchmanns Kunst liegt darin, dem Einfühlsamen, der Fröhlichkeit und Heiterkeit Raum und Platz zu geben. Die Bilder sollen den Betrachtenden helfen, Kraft zu schöpfen, die eigene Lebensfreude neu zu entdecken um danach mutig daran zu arbeiten, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Mehr Infos über die Künstlerin erfahren Sie unter www.art-kirchmann.com

Vernissage: 7. Februar, 18 Uhr, Paracelsus Klinik.

Musikalische Begleitung: Patrick Kessler, Kontrabass. Dauer der Ausstellung: 7. Februar – 21. März während der Öffnungszeiten der Klinik. Die Künstlerin ist jeweils mittwochs von 15.30 – 17 Uhr anwesend.

Februar 2014

7. Freitag, Schulhaus Niederteufen 19.00 Uhr

Musikschule: Konzert Talentschule

7. Freitag, Baradies Engelgasse 20.15 Uhr

Jazzbar

8./9. Samstag/Sonntag, Gemeinde

Abstimmungs-Wochenende

9. Sonntag, evang. Kirche 17.00 Uhr

anKlang: Akkordeonorchester Gossau-Herisau

13. Donnerstag, Pfarreizentrum Stofel 19.00 Uhr

FG: Einmal um die Welt in 1326 Tagen

13. Donnerstag, Lindensaal 18.30 Uhr

Cinédiner: Kochen ist Chefsache & Duo «Hack & Echo»

14. Freitag, Lindensaal 18.30 Uhr

Cinédiner: P.S. Ich liebe Dich & Showband hgh

15. Samstag, Lindensaal 18.30 Uhr

Cinédiner: Uli der Knecht & «Berneroberländer Volkstanzmusik»

16. Sonntag, Lindensaal 16.30 Uhr

Cinédiner: Z'Alp & «Saumchörli Herisau»

21. Freitag, Foyer Lindensaal 19.30 Uhr

Hauptversammlung Lesegesellschaft anschliessend Jazztrio Al Cole

1. März Samstag, Gemeinde ab 7.00 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung

1. März Samstag, Lindensaal 19.30 Uhr

Lesegesellschaft: Flugdax «Dr Erbvetter»

Ausstellungen

Bis 9. März Zeughaus

Leidenschaftlich auf dem Holzweg

Sonderausstellung Hermann Blumer

Sonntag, 16. Februar: Öffentliche Führung 14.00 Uhr

7. Februar - 21. März Paracelsus Klinik

Bilderausstellung Heike Kirchmann

Freitag, 7. Februar: Vernissage

18.00 Uhr

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Februar				
Cevi	Cevi-Fröschli Cevi-Hütte, Cevi-Jungschar Hecht	Sa	8./22.	14.00 Uhr
Stiftung Idée Sport	Open Sunday Dorfturnhalle Werdenweg	So	9./16./23.	13.30 Uhr
Ludothek	Spielabend Ludothek	Di	25.	20.00 Uhr
	Spielsamstag Ludothek	Sa	1. März	10.00 Uhr
WEB Mittelland	Kurs «The english book club» 5 Dienstage (Anmeldung bis 3. Feb.) www.webmittelland.ch	Di	18.	9.30 Uhr oder 16.00 Uhr
FDP Teufen	FDP Stamm Haus Unteres Gremm	Sa.	15.	7.30 Uhr
FG	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	6./20.	14.00 Uhr
Musikschule	Infoabend Talentschule MSAM Hechtstrasse	Mo	24.	11.00 Uhr
EV Tobel	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	27.	9.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	5.	17.00 Uhr
Landfrauenverein	Jass- und Spielabend Restaurant Gemsli	Mo	3.	20.00 Uhr
	Kafichränzli in der AR Trachtenstube Hauptstr. 39	Do	13.	14.30 Uhr
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Mi	5.	14.00 Uhr
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	26.	15.00 Uhr
	Jugendprojekt Timeline KGH Hörli	So	16.	17.00 Uhr
	Ökum. Kontaktmittag Restaurant Ilge, anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64/071 333 13 52)	Fr	28.	11.30 Uhr
	Ökum. Chinderfür KGH Hörli	Fr	28.	16.30 Uhr
	SympaTisch: Thailändischer Mittagstisch KGH Hörli	Do	6.	12.00 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Do	13.	14-16 Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Do	6.	9-11 Uhr
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Di	25.	9-11 Uhr
Seniorissimo	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>			
	Jassfreunde Hotel Linde	Di	jeweils	14.00 Uhr
	Pilates für Senioren Landhaus	Mi	jeweils	9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im Februar:</i>			
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	3./17.	17.00 Uhr
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Unteres Gremm	Mo	3./17.	9.00 Uhr
	Ökum. Bibelkreis Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	12./26.	
	Hauptversammlung Seniorissimo Lindensaal	Mo	17.	18.30 Uhr
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	10./24.	14.00 Uhr
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	10./24.	16.00 Uhr
	Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	5./19.	9.00 Uhr
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	24.	9.30 Uhr
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	25.	16.00 Uhr
	Wandergruppe	Winterwanderung Freudenberg Bahnhof	Do	13.
Winterwanderung Drei Weieren Bahnhof		Do	13.	12.30 Uhr
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	24.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen

Lesegesellschaft: Hauptversammlung und Jazz



Im Anschluss an den geschäftlichen Teil der HV stellt die Lesegesellschaft eine junge einheimische Jazzformation vor – das Trio Al Cole. Während ihrer Zeit an der Kantonschule Trogen nach einer spontanen Jamsession entstand dieses frische und dynamische Jazztrio. Es besteht aus den drei jungen Musikern Leandra Fiechter aus Herisau (Vocals), Nicola Holenstein aus Gais (Sax) und Alessandro Fiore aus Teufen (Piano). Das Trio wird sowohl Jazzstandards als auch populäre Songs spielen.

Foyer Lindensaal, Freitag, 21. Februar, 19.30 Uhr.
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Lesegesellschaft präsentiert: Flugdax

Flugdax sind sechs Theatermensen aus Zürich und Uri: Madlen Arnold, Silvia Arnold, Corinne Gnos, Denise Wintsch, Benno Muheim und Mario Schelbert. Seit fünf Jahren forschen sie mit umherschweifender Beharrlichkeit nach eigenwilligen Theaterformen.

Ihr struber Schwank in drei Akten «Dr Erbvetter», «schwankt» lustvoll und innig durch Urtraditionen des Schweizer Volkstheaters. Die Gruppe spielt mit sinnlicher Lust und feinem Gehör für die altmöglichen Muster dieses Genres. Komische Käuze, träge Sprüche und Alpsegen zur Bierstunde; Türe auf und Türe zu. Das Publikum lacht, auch wenn gar nichts lustig scheint, und braucht Papiertücher.

Lindensaal, Samstag, 1. März, 19.30 Uhr. Eintritt: Mitglieder Fr. 10.– / Nichtmitglieder Fr. 20.–, Schüler/Lehrlinge freier Eintritt.



Helewie



Eduard Waldburger und Team vor dem Geländetankwagen. Foto: EG

Die Rubrik Gratulationen gehört zu den meistgelesenen in der Tüüfner Poscht. Ab 80 wird alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr gratuliert. **Eduard Waldburger**, der Teufner Erdöhländler, wird am 20. Februar 93 Jahre jung. Auf Anfrage unserer für die Gratulationen zuständigen Redaktorin **Marlis Schaeppi** verzichtet er künftig auf einen Eintrag unter den Jubilaren. Statt mit Jahrringen macht er lieber mit unternehmerischen Innovationen von sich reden. Die neuste ist ein geländegängiger Tanklastwagen, der nach eigenen Plänen gebaut wurde, um auch Kunden auf abgelegenen und schlecht erschlossenen Häusern und Höfen bedienen zu können. Die Standardmasse von 2,50 Meter Breite und 3,30 Meter

Höhe wurden auf 2,30 resp. 2,85 Meter reduziert. Für den Fotografen präsentierte sich Eduard Waldburger zusammen mit dem Chauffeur **Pero Tesic** und dem technischen Leiter, dem Teufner **Michael Lanker** vor dem Spurt-Offroader.

Die Gastroszene von Teufen macht weiter von sich reden. So schaffte das junge Anker-Team um **Daniela Manser** und Küchenchef **Reto Gadola** ein Jahr nach der Eröffnung nicht nur den Einzug in den Gault-Millau (14 Punkte), sondern holte sich kürzlich den 1. Platz im Best of Swiss Gastro in der Sparte Classic als bester neuer Gastbetrieb. Die Tester waren des Lobes voll. Und um das Mass noch etwas voller zu machen, erhielten Süd-worscht, Moschtbröckli und Co. der im Erdgeschoss domizilierten Breitenmoser Fleischspezialitäten gleich mehrfach Gold und Silber, was die Inhaberin der beiden Unternehmen, die Teufnerin **Barbara Ehrbar-Sutter** mit Stolz erfüllte.



Glamourös: Daniela Manser und Reto Gadola nehmen den Swiss-Gastro-Preis aus den Händen von Melanie Winiger entgegen. Foto: zVg.

Die Teufner Gastroszene hat aber auch einen berühmten Abgang zu verzeichnen. **Köbi Nett** hat seine Teufner Eigentumswohnung mit der grosszügigen Privatküche aufgegeben, und seine Zelte wieder in St.Gallen aufgeschlagen, ganz in der Nähe seines Wirkungsfeldes, **Nett's Schützengarten**. Dafür meldete das Tagblatt Verstärkung: «Beizer statt Banker», schrieb es über den Teufner Ex-Banker **Konrad Hummler**. Er hat das Hotel Krone in Speicher gekauft und will es in einem Jahr in neuem Glanz eröffnen. Die Appenzeller Zeitung präzisierte, dass er seine Rolle als VR-Präsident sieht. Für die Beratung in dieser Branche setzt er auf den gleichen Kopf wie Barbara Ehrbar beim Anker: er hat den Innerrhoder **Sepp Breitenmoser** (ja, d e r Breitenmoser) ins Boot geholt.

Eigentlich schade, dass man nach Speicher fahren muss, um die neue unternehmerische Ausrichtung Hummlers zu testen. Wir hätten ihm sozusagen durch die **«Blume»** noch ein paar Tipps, wie er die Teufner Gastroszene auf-**«Pfauen»** könnte ...

Mit einer Neuheit wartet auch **Chlätus Dörig** auf: mit eigenem Waldegg-Whisky. Die Grundlage für das Hochprozentige ist Gerste, die bereits letzten Sommer auf den Hängen der Waldegg angebaut und im Herbst geerntet wurde. Whisky-Freunde müssen sich allerdings noch etwas gedulden: bis 2016. So lange dauert nämlich der Produktionsprozess, bis das Edeldestillat gereift ist.



Gerstenernte auf der Waldegg.

Foto: zVg.

Notiert: Erich Gmünder

BERIT KLINIK
TEUFEN



www.beritklinik.ch
9053 Teufen | 071 335 06 06

Unsere Spitzenmedizin sorgt für Ihre Bewegung

Unser Ärzteteam

Orthopädische Chirurgie / Traumatologie

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Alexander Bucher
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Frank Gebhard
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Johannes Keel
Dr. med. Peter Mewe

Fusschirurgie

Dr. med. Pascal Rippstein
Dr. med. Danijel Besic
Dr. med. Anette Lanz

Neuro- / Wirbelsäulen-Chirurgie / Schmerzmedizin

Dr. med. Stephan Gmeiner
Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Chirurgie / Venenleiden

Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Max Fischer
Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Nikolaus Linde

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. Caroline Schumann

Anästhesie / Schmerzmedizin

Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus

Traditionelle Chinesische Medizin

Prof. Dr. TCM Chang Qing Liu

Hand-, Plastisch-Rekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer
Dr. med. Dominik Schmid
Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel

Dermatologie

Dr. med. Claudio Cipolat
Dr. med. Marco Venuti

Konsiliar- und Präsenzdienst-Ärzte

Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Florian Fritzsche
Dr. med. Christian Hobi
Dr. med. Christian Loewe
Dr. med. Christoph Rohrer
Dr. med. Edgar Schai
Dr. med. Zdenek Skruzny